

Anzeigen:

Die heutige Nummer über den Raum 10 Bsp. für außer-
wöhnliche 15 Bsp. Bei mehrmaliger Aufnahme Nachsch.
Anzeigen 30 Bsp. für außerwöhnliche 50 Bsp. Beilagenblätter
per Tausend mit 2.50.
Fernsprech-Anschluß Nr. 199.

Wiesbadener

Bezugspreis:
Monatlich 30 Bsp. Bruttobetrag 10 Bsp., durch die Post bezogen
vierteljährlich 1.75 außer Porto.
Der „General-Anzeiger“ erscheint täglich abends,
Sonntags in zwei Ausgaben.
Unparteiische Zeitung. Neueste Nachrichten.

General Anzeiger

mit Beilage

Amtsblatt der Stadt Wiesbaden.

Vier Beilagen:

Wöchentlich: Unterhaltungs-Blatt „Der Landwirth“, —
„Der Hamaritz“ und die „Kulturblätter“, „Der Landwirth“, —
„Der Hamaritz“ und die „Kulturblätter“.

Geschäftsstelle: Mauritiusstraße 8.

Rotationsdruck und Verlag der Wiesbadener Verlagsanstalt
Emil Sommer in Wiesbaden.

Anzeigen-Annahme

für die abends erscheinende Ausgabe bis 1 Uhr nachmittags, für die 2. Sonntags-Ausgabe bis 3 Uhr nachmittags. Im Interesse einer geordneten Auskattung der Anzeigen wird
gebeten, größere Anzeigen möglichst einen Tag vorher anzugeben. Für die Aufnahme von Anzeigen an bestimmten vorgeschriebenen Tagen kann keine Bürgschaft übernommen werden.

Nr. 100.

Freitag, den 29. April 1904.

19. Jahrgang.

Die Funkentelegraphie in Deutsch- Südwest-Afrika.

Es bestätigt sich nach der „Nordd. Allg. Ztg.“, daß die
Seeresverwaltung sich entschlossen hat, nach dem Schutzgebiet
Deutsch-Südwestafrika einige Funkentelegraphie-Apparate zu
entsenden. Dies neue Kriegsmittel wird mithin im Feld-
krieg seine Feuerkraft erhalten. Nach dem augenblicklichen
Entwicklungsstand dieses von der Militär-Luftschifferabtheilung
seit einer Reihe von Jahren den Versuchen unterworfenen
Kriegsmittels unterliegt es wohl keinem Zweifel, daß die
Telefunken als ein zuverlässiges, betriebssicheres Mittel zur
Übertragung von Befehlen und Meldungen in den Dienst der
Seeresleitungen eingestellt werden können; stellt das afrikanische
Klima ihnen keine Hindernisse entgegen, so werden sie bei
den dortigen Verhältnissen sogar eine uneingeschränkte
Wirkungssphäre vorfinden, wie in einem europäischen Kriege.

Die Reichweite einer normalen Funkentelegraphenstation
mit Morse-Schreibapparat über Land kann jetzt mit Sicherheit
auf eine Entfernung von 70—80 Kilometer angenommen
werden. Trägt man diese Entfernung auf den Kriegsschauplatz
in Südwestafrika über, so würde demnach die funken-
telegraphische Verbindung des augenblicklichen Standortes
der Hauptkolonne unter Oberst Deutwein bei Otjosaju mit
dem mutmaßlichen Standort des Detachements von Cla-
senapp bei Onjatu als durchführbar erscheinen. Mit dem
Seerapparat — bis jetzt noch nicht mit dem Schreibapparat —
läßt sich die oben angegebene Entfernung noch über 100 Kilo-
meter erweitern.

Funkentelegraphen wie auf europäischen Kriegsschauplätzen
sind in Südwestafrika nicht anwendbar. Es wird daher der
Typ der Karrenstationen zur Anwendung kommen. Wie wir
einem Aufsatz in den neuesten Voeßelschen Jahresberichten
entnehmen, wurden mit diesem Karrensystem bereits im vo-
rigen Jahre Versuche angestellt. Man hat eine Funken-
telegraphenstation auf fünf zweirädrigen, mit je einem Maul-
thier, Pony oder Ochsen zu bespannenden Karren unter-
gebracht, zu deren Bedienung 2 Offiziere, 2 Unteroffiziere
und 8 Mann vorgesehen sind. Für die Verwendung in Süd-
westafrika scheint dieses Karrensystem geeignet zu sein; mög-
licherweise aptiert man es für Ochsenwagen. Leider ist es noch
keinem Funkentelegraphiestem gelungen, auf dem leidigen
Gebiet der Abstimmung zu dem Resultat zu gelangen, daß die
eigenen Telegramme durch den Feind nicht abgelesen oder
unterbrochen werden können; nur in gewissem Sinne ist dieses
Resultat bei unserer Marine erreicht. Der Herero ist durch
seine Unkenntnis der Telefunken nach dieser Richtung hin
nicht zu fürchten, mithin wird bei dem jetzigen Entwicklungs-
stand der Funkentelegraphie weder die Verwendung ständiger
noch beweglicher Stationen von ihrem Nutzen in Deutsch-
Südwestafrika betroffen. Nach ihrer nun in Aussicht stehen-

den Erprobung läßt sich wohl ihre spätere Verwendung neben
den jetzigen Draht- und Heliographenverbindungen ins Auge
fassen, damit bei dem Ausschalten der einen die Möglichkeit
des Funktionirens der anderen verbleibt.

Deutscher Reichstag.

(77. Sitzung vom 27. April, 1 Uhr.)

Auf der Tagesordnung stehen zunächst
Wahlprüfungen.

Die Wahl der Abgeordneten Will (Konf.), Horn (Soz.) und
Pauermeister (Centrum) wird nach Kommissionsbeschlüssen
für gültig erklärt. Ueber die Wahl des Abgeordneten Brod-
hausen (Konf.) sollen auch im Kommissionsbeschlusse weitere
Erhebungen angestellt werden. Die Wahl des Abgeordneten
Fürst Bismarck beantragt die Kommission für gültig zu er-
klären.

Abg. Gothein (freis. Bp.) beantragt wegen der vielen
Verstöße, die bei der Wahl vorgekommen seien, weitere Be-
weiserhebung zu veranstalten. In verschiedenen Wahl-
bezirken sollen Angehörige der Sozialdemokratie aus dem
Wahllokal verwiesen oder ihnen der Zutritt verweigert
worden sein. Das komme dem Ausschusse der Öffentlichkeit
des Wahlaaktes gleich. Nach weiterer Debatte wird der An-
trag Gothein abgelehnt und die Wahl des Fürsten Bismarck
für gültig erklärt.

Es folgt die Prüfung der Wahl des Abgeordneten
Blumenthal (Häcker). Die Kommission beantragt dieselbe
für ungültig zu erklären.

Abg. Payer (südd. Bp.) beantragt die Wahl für gültig
zu erklären.

Nach langer Debatte wird der Antrag Payer abgelehnt.
Es folgt die Prüfung der Wahl des Abg. Braun-
Frankfurt a. O. (Soz.). Die Kommission beantragt Un-
gültigkeit. Es liegt hierzu ein Antrag Kuer vor, die Wahl
zu beanstanden und eine Anzahl Beweiserhebungen zu ver-
langen. Dieser Antrag wird abgelehnt und die Wahl des
Abgeordneten Dr. Braun für ungültig erklärt.

Schließlich wird noch die Wahl des Abgeordneten Höfel
(Bp.) beanstandet und darüber verschiedene Beweiser-
hebungen gefordert.

Hierauf wird die Beratung der
Börsengesetz-Vorlage

fortgesetzt.

Abg. Schmidt-Vorlin (Soz.) erklärt, daß seine
Freunde heute noch wie früher auf dem Standpunkte stehen,
das Verbot des Terminhandels in Getreide sei durchaus un-
zweckmäßig gewesen. Die Preisbestimmungen für Getreide
beruhten früher auf einer viel sichereren Grundlage. Seine
Partei, welche auch Interesse daran habe, daß Industrie und
Handel im Inlande nicht gelähmt werde, fordere, daß die Re-

gierung sich unbedingt unabhängig halte von allen über-
mächtigen kapitalistischen Einflüssen.

Abg. Burage (Centrum) betont, was die Vorlage an
Bestimmungen enthalte, um der Verlegung an Treu und
Glauben entgegen zu treten, das würden seine Freunde
prüfen. Seine Freunde würden sich jedenfalls das schwer
errungene Terminhandels-Verbot und das Register nicht neh-
men lassen. Unannehmbar sei ihnen der neue Absatz des §
48, der Terminhandels zulasse zu vom Bundesrath ge-
nehmigten Geschäftsbedingungen. Er resumiere sich dahin,
daß seine Freunde sich streng verwahren und wehren gegen
jede Beeinträchtigung des Verbotes des Getreide-Termin-
handels.

Minister Müller erklärt, an dem Verbot des Termin-
handels in Getreide sowie in verschiedenen Werthen solle
nichts geändert werden. Nur die Verlegung von Treu und
Glauben wolle die Regierung ändern. Es sollten Mittel und
Wege gefunden werden, um den Kaufleuten so ehrlose Sand-
lungen zu ersparen.

Hierauf erfolgt Vertagung. Morgen 1 Uhr: Fort-
setzung.

Die Budget-Kommission

des Reichstages erledigte gestern die erste Lesung der Finanz-
reform. § 3 des Gesetzentwurfes wurde einstimmig abge-
lehnt und alsdann trat man sofort in die zweite Lesung ein.
Bei § 1 wurde mit 19 gegen 7 Stimmen ein Centrumsantrag
angenommen, wonach der Reinertrag der Maischbottich- und
Brantweinmaterialsteuer den einzelnen Bundesstaaten zu
überweisen ist. Bei § 2 erklärte sich Abg. Richter (freis. Bp.)
für den Fortfall der ungedeckten Matrifularbeiträge. Staats-
sekretär Stengel verteidigte die Beschlüsse erster Lesung, die
schließlich angenommen wurden. § 2 wurde gestrichen, §
4 in der Fassung angenommen, daß das Gesetz schon mit
Wirkung vom 1. April 1904 in Kraft tritt.

Die Bekämpfung der Rebhals.

Die Kommission des Reichstages trat gestern in die Be-
rathung des Gesetzentwurfes zur Bekämpfung der Rebhals
ein. Der grundlegende § 1, der angenommen wurde, lautet:
„Alle Rebplantagen unterliegen der amtlichen Beauf-
sichtigung zum Zwecke der Bekämpfung der Rebhals. Die
zur Ermittlung von Verfehlungen erforderlichen Unter-
suchungen sind in angemessenen Zwischenräumen zu wieder-
holen; dabei darf eine entsprechende Anzahl von Rebstöcken
entwurzelt werden. Rebhalsen, in denen Neben zum Ver-
kauf gezogen werden, sowie Rebplantagen sind mindestens
einmal jährlich zu untersuchen. Zugunsten kleiner Reb-
halsen können Ausnahmen durch die höheren Verwaltungs-
behörden bewilligt werden.“ § 2 handelt von der Obliegen-
heit der Behörden, durch geeignete Maßnahmen der Ver-
breitung der Rebhals vorzubeugen und festgestellte Ver-

Kleines Feuilleton.

Der Hochzeitszug im Automobil. Wie in der Zu-
kunft die Hochzeiten aussehen werden, das kann man vielleicht
errathen. Am Dienstag Nachmittag wurde in einer Kirche
zu Hannover ein Paar getraut, das in einem prächtigen
weißen Gesellschaftsautomobil den Weg dahin zurückgelegt
hatte. In vier Automobilen folgten die Hochzeitsgäste. Das
Publikum nahm die Neuheit mit hellem Entzücken auf. Nur
mit weißen konnte dem Brautpaar durch die dicke Menge ein
Weg gebahnt werden; dann aber sausten die „Autos“ mit
Windeseile dahin. — Der Hochzeitszug in „Lohengrin“ wird
nächstens nach dem „Sann. Kur.“ wie folgt beginnen:

Traulich im Aut' ziehet dahin,
Wo Euch der Segen der Liebe bewahrt
Siegreicher Muth, Minnegegnung
Eint Euch im „Auto“ zum seligsten Paar.

Der Löwe ist los. In einer kleinen Stadt in Devon-
shire spielte sich in einer reisenden Menagerie während einer
Vorstellung am Samstag Abend eine wilde Szene. Der
Löwenhändler begab sich in den Käfig, in dem zwei afrikanische
Löwen waren und schloß, wie es scheint, die Thür des
Käfigs nicht sorgfältig genug, denn plötzlich stand der größere
der beiden Löwen außerhalb des Käfigs, stieß ein dumpfes
Grollen aus und sprang dann mit einem Satz unter das Pu-
blikum. Frauen wurden ohnmächtig, die Kinder schrien und
viele Leute wurden bei der Flucht nach dem Ausgange verletzt.
Der furchtbare Tumult schien übrigens den Löwen selbst eben-
falls zu erschrecken, denn er beschränkte sich darauf, das Weiße
zu suchen und dabei alles umzuwerfen, was ihm im Wege
stand. Auf einem benachbarten Felde legte er sich friedlich
hin und ließ sich vom Wächter und den Angestellten der Me-
nagerie, ohne Widerstand zu leisten, einfangen. In der Panik,

die durch seine Flucht entstand, waren verschiedene der an-
grenzenden Hirtenhuden von dem Publikum umgerissen
worden. Merkwürdigerweise erregte genau derselbe Löwe
vor etwa 12 Monaten im Wintergarten in Plymouth eben-
falls eine Panik, indem er während einer Vorstellung ein-
kam. Er wurde damals in einem Zimmer des Gebäudes wieder
eingefangen.

Ueber den Krieg. Für eine Lombola, die gelegentlich
eines Festes zu Gunsten russischer Verdunnder in Paris ab-
gehalten wurde, hat u. A. auch Paul Bourget ein Autogramm
gestiftet, das den raffinierten Schilderer psychologischer Kon-
flikte als sophistischer Verfälscher der Kriegsmoral in wenig
sympathischer Weise erscheinen läßt. „Ein Beweis dafür, daß
der Krieg göttlichen Ursprungs ist“, äußert sich der Dichter,
„liegt darin, daß er in der menschlichen Seele zwei ihrer vor-
nehmsten Eigenschaften entstehen läßt: den Heroismus bei
jenen, die in den Kampf ziehen, und die Barmherzigkeit bei
den Zurückbleibenden“. Der bekannte französische Satiriker
Gardien ergießt über diesen klassischen Ausdruck, in dem er
eine Liebedienerei für den russischen Bundesgenossen wittert,
die ganze Laune seines ägenden Spottes. „Wenn der Krieg
göttlichen Ursprungs ist“, meint er, „dann ist es das Typhus-
fieber auch, und ebenso die Pest, die Pocken, die Tuberkulose
und andere ansteckende Krankheiten, wenn sich nur heroische
und mitleidige Menschen finden, die eine Ansteckungsgefahr
bei der Pflege der Kranken nicht fürchten. Wahrlich eine bi-
zarre Auffassung der Göttlichkeit! Mütter beweinen ihre
Kinder, Waisen klagen, das Unglück thront an Stätten, wo
das Glück gehaust hat, aber — der Gott Paul Bourgets ist zu-
frieden, denn während alles das geschieht, breitet sich das Ole
Gefühl der Barmherzigkeit in Paris aus; man organisiert
Aufführungen im großen Stile, ein neapolitanischer Tenor
singt das „Donna e mobile“ und man trinkt Lombola — die
Unglücklichen, die unter Hunger und Kälte in der Mand-

scherei zu leiden haben, und jene, die durch Torpedos an den
Grund des Meeres geschleudert wurden, dürfen ruhig sein:
Sie haben nicht vergebens gelitten!“

Des Zaren „Geg“. Von der unglaublichen Unwissen-
heit und Beschränktheit russischer Soldaten zeugt das folgende
frappante Beispiel, das sich der „Daily Mirror“ aus Moskau
berichten läßt: Kurz nach dem Ausbruch des Krieges sandte
der Zar an Admiral Aljejew ein Telegramm, in dem er seine
Truppen dem Schutz der Vorlesung empfahl und mit den
Worten schloß: „Mein Herz ist bei den tapferen Truppen“. Dieses
Telegramm wurde bei der Parade vor allen russischen
Soldaten und Matrosen verlesen. Eine Anzahl sehr unwill-
fähriger Soldaten aus Wjatta sagten die Botschaft wörtlich auf
und es verbreitete sich das Gerücht, daß der Zar, um seine
Truppen zu ermutigen, sein Herz herausgenommen und es
in einer goldenen Kassette mit der sibirischen Eisenbahn ge-
schickt hätte. Es hieß, er hätte das mit Hilfe von Vater Jo-
hann von Kronstadt gethan, der an Stelle des ursprünglichen
Herzens das von St. Nikolai, dem Wunderthäter, geschickt
hätte, das in einem Kloster im Norden Rußlands aufbewahrt
wird. Einige Tage darauf entdeckte man, daß das Schloß
der Regimentskasse aufgebrochen, aber der gesammte Inhalt
unverändert war. Als das ganze Regiment mit Strafe be-
droht wurde, wenn nicht der Name des Schuldigen verrathen
würde, gestand ein Soldat namens Sereschkow, daß er die
Kassette geöffnet habe. Sereschkows Kameraden hatten erklärt,
daß niemand das Herz des Zaren sehen und am Leben bleiben
könne, und da der Soldat seinen Muth zeigen wollte, hatte
er das Schloß aufgebrochen, fand aber zu seinem großen Er-
staunen nur Geld und Papiere; Sereschkow überlebte nicht
nur das Öffnen der Kasse, sondern auch die 20 Streiche, die
er zur Strafe für seinen „Geldennuth“ bekam.

feuchungen schleunigst zu unterdrücken, und giebt eine Reihe Befugnisse an, die den Behörden zu diesem Zwecke zustehen. Mit einigen Erweiterungen und Fassungsänderungen durch die Anträge Sartorius und Wankenhorn wurde § 2 angenommen. In dem § 3 (Definition der Weinbaugebiete, Verbot der Versendung bewurzelter Reben usw.) wurde das Verbot der Versendung unbewurzelter Reben aufgenommen und in dieser Form § 3 genehmigt. Die §§ 4 und 5 blieben unverändert.

Berlin, 28. Februar. (Tel.) Der „Vorwärts“ meldet: Bei der dritten Lesung des Etats wird die sozialdemokratische Fraktion die Mißstände in den Gefängnissen zur Sprache bringen.

Der russisch-japanische Krieg.

Wie aus Petersburg gemeldet wird, haben die Japaner tatsächlich den Jalu überschritten. 4 russische Artillerie- und Kosakenregimenter verteidigen den Ausgang des Flusses. In Port Arthur werden in einigen Tagen zwei neu erbaute Unterseeboote eintreffen. — Die Meldungen über Attentate in der Mandschurei und über eine Agitation im Japanauflands sowie von einem Komplott in Warschau werden offiziös dementiert.

Der „New York Herald“ meldet unter Vorbehalt, Auro-patkin sei bei dem jüngsten Attentat verwundet worden und seine Gesundheit lasse zu wünschen übrig. (Eine andere Meldung will wissen, Auropatkin sei von seinem Koch vergiftet worden. Das Gerücht wird offiziös dementiert. D. R.)

Durch einen Tagesbefehl des Admirals Nerejew sind dem General Linewitsch die Verteidigung und inter-mittisch die Obliegenheiten des General-Gouverneurs des Amurgebietes übertragen worden.



* Wiesbaden, 28. April 1904

Die wasserwirtschaftliche Vorlage.

Im Abgeordnetenhaus sind gestern sämtliche Fraktionen zur Beratung der wasserwirtschaftlichen Vorlage zusammen getreten. Die Beratung währte viele Stunden. Abgesehen von der materiellen Stellungnahme wurde besonders über die geschäftliche Behandlung der Vorlage beraten. Für die Beratung der Fluth-Meliorationen, die morgen beginnt, sind 2, höchstens 3 Tage in Aussicht genommen, für die Beratung der eigentlichen Kanal-Vorlage 3, höchstens 4 Tage.

Regierungspräsident Dr. v. Schelling †.

In München schied dieser Tage Dr. Karl v. Schelling, der frühere Regierungspräsident von Mittelfranken, im 60. Lebensjahre aus dem Leben. Der Heimgegangene, ein Sohn des berühmten Juristen Schelling und Enkel des Philosophen, begann seine juristische Laufbahn 1875 als Bezirksamtsassessor in Brückenau und erblomm dann in rascher Folge



die höheren Stufen der Beamtenleiter, bis im Oktober 1897 seine Ernennung zum Präsidenten der Regierung in Mittelfranken erfolgte. Während seiner bis zum Jahre 1902 dauernden Amtsführung gelang es Dr. v. Schelling in hohem Grade, sich das Vertrauen und die Achtung aller Schichten der Bevölkerung zu gewinnen und in der Verwaltung des Kreises eine erfolgreiche Wirksamkeit zu entfalten.

Eine Riesen-Demonstration

der deutsch-nationalen Studenten wurde anlässlich des gestrigen Konzertes des berühmten böhmischen Geigers Kocian in Innsbruck veranstaltet. Die Demonstranten begannen mit nicht endenwollenden Weisheitsbezeugungen, dann randalierten sie, piffen und johlten. Die Polizei konnte erst, nachdem sie verstärkt war, den Saal säubern. Der Spektakel pflanzte sich auf die Straße fort. Fenster wurden eingeschlagen usw. Kocian mußte unter polizeilicher Begleitung in sein Hotel zurückkehren. 2 Personen wurden verhaftet.

Die orientalischen Wirren.

Die bulgarische Regierung ergriff strenge Maßnahmen gegen die mazedonischen Flüchtlinge. Täglich werden in Sofia Verhaftungen vorgenommen. Der Beginn der Verhandlungen über die Art und Weise der Repatriierung der Flüchtlinge verzögerte sich wegen der Erkrankung des türkischen Kommissars.

Loubet in Rom.

Die Eintretung der Viktor Hugo-Statue in Rom ging gestern Morgen in aller Stille vor sich. Nur eine kleine Zahl von Notabilitäten versammelte sich im Garten der Villa Medici, wo ein Gipsmodell der Statue aufgestellt war. Zunächst sprach der frühere Minister Vokron im Namen der franco-italienischen Liga, von der eine Abordnung erschienen war. Vokron erinnerte an den Beifall, den die Italiener Frankreich in schwerer Zeit erwiesen und drückte den Dank Frankreichs für Italien und Garibaldi aus. Es sei ein historischer Moment, wo die beiden lange getrennten Völker sich wieder einigen und umarmen. Präsident Loubet erwiderte, indem er gleichfalls pries, was Italien für Frankreich gethan. Diese Wahrheit werde heute allgemein anerkannt. Der Präsident schloß: Seine Komreise, die früher nur eine politische Bedeutung gehabt haben würde, habe heute eine weit höhere, sie diene dem Weltfrieden. (Großer Beifall.) Nach weiteren Reden wurde Loubet durch die franco-italienische Liga das Original von Gabriele d'Annunzio's Ode auf Viktor Hugo überreicht.

Rom, 28. April. (Tel.) Ein Zeitartikel der „Tribuna“ bringt die Trinkprüche in Rom mit den Trinkprüchen in Neapel in Einklang und weist auf die Rolle Italiens hin, eine Vermittelung zwischen Paris und Berlin zu schaffen. Die Republikaner suchten gestern Abend ihre polizeilich verbotene Demonstration für Loubet ins Werk zu setzen, wurden aber durch ein großes Aufgebot von Polizei und Militär daran gehindert. Auch gestern Abend war der Corso glänzend beleuchtet und eine große Menschenmenge durchfluthete die Straßen.

In dem griechisch-türkischen Zwischenfall

ist keinerlei Veränderung eingetreten, da die türkische Regierung den Standpunkt einnimmt, daß der griechische Konsulats-Sekretär zuerst geschossen und selbst seine Verhaftung verschuldet habe, während die griechische Regierung an ihrer Ansicht festhält, der Sekretär habe zur Verteidigung seines Lebens auf die Soldaten schießen müssen. Die Abfahrt des im Nyraus unter Dampf liegenden Geschwaders, zu dessen Befehlshaber der zum Vize-Admiral ernannte Kapitän Zotos ernannt worden ist, ist bisher noch nicht erfolgt. Gerüchweise verlautet, die Regierung werde, falls die Türkei keine Genugthuung gewähre, ihren Gesandten abberufen und Frankreich um die Wahrnehmung der griechischen Interessen in der Türkei ersuchen. Auch sollen 2 Jahrgänge Reserve einberufen werden.

Paris, 28. April. (Tel.) Der hiesige griechische Gesandte hat in einem Privatgespräch geäußert, er habe Grund anzunehmen, daß dem Sekretär des griechischen Konsuls in Smyrna bereits Satisfaktion für die erlittenen Gewaltthaten vom Wali zugestanden worden sei. Der Wali von Smyrna soll strafweise verurteilt werden.

Die Engländer gegen die Derwische.

Wie der englischen Admiralität aus Aden drahtlich gemeldet wird, nahmen die Befestigungen der englischen Kriegsschiffe „Hyacinth“, „Fox“ und „Moham“ mit 125 Mann britischer Infanterie die Stadt Jilg am 21. April nach heftigem Kampfe. Die Derwische wurden nach entschlossenem Widerstande verjagt und erlitten schwere Verluste. Die italienische und englische Flagge sind Seite an Seite gehißt.

Da der Sultan Osman Mahmud nach Einnahme von Jilg sich weigerte, den Platz besetzt zu halten, kamen der englische Kommandant Atkinson und der italienische Kommandant Lorechio vom „Volturno“, der an der Unternehmung theilgenommen, überein, die Stadt dem Widjartechnstamme anzuvertrauen, der das italienische Protektorat anerkannt hat.

Deutsch-Südwestafrika.

Bei der Kolonne Glajenapp befinden sich noch 44 Typhus-franke. Ersatz an Offizieren und Mannschaften wird demnächst für sie abgehen. Die Truppe hat seit dem 15. März d. J. insgesamt einen Verlust von 63 vom Hundert ihrer Offiziere und 35 vom Hundert an Mannschaften erlitten.

In Berliner parlamentarischen Kreisen kursierte gestern das mit aller Bestimmtheit auftretende Gerücht, Oberst Leutwein habe seine Demission als Truppenführer angeboten mit dem Vorbehalt, seine Thätigkeit auf die Gouvernementsgeschäfte zu beschränken. Hiermit in Verbindung wird die Frage der Entsendung neuer bedeutender Verstärkungen nach Südwestafrika erörtert, mit denen zugleich als Oberbefehlshaber der gesamten Streitmacht Generalleutnant von Trotha hinausgehen werde. An amtlicher zuständiger Stelle war bisher eine Bestätigung dieser Nachricht nicht zu erlangen.

Berlin, 28. April. (Tel.) Das B. L. meldet: Die Krankheit des aus Südwestafrika zurückkehrenden Obersten Dürr ist ein Herzleiden.

Deutschland.

* **Berlin, 28. April.** Reichskanzler Graf Bülow ist zur Begrüßung des Kaisers nach Karlsruhe abgereist.

Ausland.

* **Wien, 28. April.** Berichte aus Gostreisen bestätigen die Londoner Meldung, daß die Reise des Kaisers Franz Josef auf den Rath seiner Ärzte unterbleibt. Der Kaiser wird dem König Eduard seinen Gegenbesuch auf österreichischem Boden, in Marienbad, abstatten.

Aus aller Welt.

Die Ringkämpfe im Circus Busch zu Berlin begannen gestern mit einem Match zwischen dem Rheinländer Koch und dem Belgier Omer de Bouillon, in dem letzterer nach 25 Minuten unterlag. Der zweite Kampf war ein unentschiedenes Ringen zwischen dem Holländer Van den Berg und dem Franzosen Aimable de la Calmette.

Verhaftung. Man telegraphirt uns aus Essen, 28. April: Unter dem Verdacht, an den Unterschlagungen bei der Vorbecker Kredit- und Spargesellschaft theilhaftig zu sein, wurde der Vater des flüchtigen Desfraubanten Hollmann, der frühere Bankdirektor Hollmann, verhaftet.

Ein Hüssener-Nachspiel. In dem Prozeß gegen den Redakteur der Essener Volkszeitung, Gustav Kappert, wegen Beleidigung des Marineoberkriegsgerichts zu Kiel, das am 6. Juli vorigen Jahres das Urtheil über den früheren Jahrgang z. S. Robert Hüssener gefällt hat, und des Kieler Offizierkorps, hat der Vorsitzende der Strafkammer, Landgerichtsdirektor Dr. Baermann den vom Angeklagten gestellten Antrag, Hüssener als Zeugen zur Verhandlung am 4. Mai vorführen zu lassen, abgelehnt, und zwar mit der Begründung, daß das Gericht, falls sich die Stellung weiterer Fragen an Hüssener als notwendig ergeben sollte, bereit sein würde, die Sache zu vertagen, um Hüssener nochmals kommissarisch in Ehrenbreitstein, wo er zur Zeit den Rest seiner zweijährigen Festungshaft absetzt, darüber vernahmen zu lassen. Eine persönliche Vorführung Hüsseners werde das Gericht, wie der Vorsitzende in dem dem Verteidiger Kapperts mündlich gegebenen Bescheid hervorhob, unter keinen Umständen zulassen. Ausschlaggebend für diese Stellungnahme des Gerichts dürfte die Rücksichtnahme auf die persönliche Sicherheit Hüsseners sein, denn in Essen hat sich die Erbitterung gegen denselben, obwohl bereits mehr als ein Jahr seit der ungeligen That, der der Kanonier August Hartmann zum Opfer fiel, noch keineswegs gelegt. Auch sämtliche anderen Zeugen in dem Prozeß sind kommissarisch vernommen worden.

Die Blumengärtereien von Peterseim in Erfurt erreichten im verflossenen Jahre in der Anzahl und Verland eine Gesamtwert von 14 Millionen Pflanzen und Zwiebelgewächsen.

Waldbrand. Man meldet uns aus Großwardein, 27. April: In der Gegend von Belendes ist aus unbekannter Ursache ein großer Waldbrand entzündet, der sich auf 2000 Joch ausdehnt.

Unterschlagung. Der Mühlenverwalter der Drnsboger Mühle in Stettin wird vermißt. Die Revision der Bücher ergab einen Fehlbetrag von 50 000 M.

Die Briefmarkensammlung und der Krieg. Briefmarkensammler haben ein besonderes Interesse an dem Krieg im fernsten Osten. Natürlich sind die Marken von Korea jetzt gerade besonders beliebt. Neue und ältere Ausgaben werden zu erhöhten Preisen gekauft, und man achtet dabei genau auf die Kriegs-Zuschlagsportraits und andere postalische Seltsamkeiten, die dem Herzen des Sammlers teuer sind. Der Burenkrieg brachte den Verkäufers von Briefmarken viel Geld ein, und der russisch-japanische Krieg scheint für die Briefmarkensammler ebenso viel Anziehungskraft zu haben. Japan hat im Jahre 1884 ein Postsystem in Korea eingeführt, und die erste Markenausgabe ist sehr selten, da die Koreaner die Hauptmasse des Vorraths verbrannt haben, als sie im Postgebäude zu Seoul aus Protest gegen alle Neuerungen Feuer anlegten. Korea kam also weitere zehn Jahre ohne Postsystem aus. Die zweite Markenausgabe, nach Platten, die in Japan gemacht waren, wies eine symbolische Darstellung auf, die bis jetzt kein Mensch hat erklären können; seltsamerweise trug sie die englischen Worte: „Korean Post.“



Aus der Umgegend.

+ **Dopheim, 27. April.** Die Gemeindevertretung hat sich gestern Nachmittag behufs Vornahme der Wahl von zwei Schöffen im Sitzungszimmer versammelt. Unter dem Vorsitz des Herrn Bürgermeister Roffel waren 17 Mitglieder anwesend. Zuerst wurde die Wahl für den auscheidenden Schöffen Luant aus der 3. Klasse vorgenommen. Von den 17 abgegebenen Stimmen erhielten Ländnermeister Philipp Heschler 12, Stuklauer Friedrich Schäfer 4 und Fris Krieger 1 Stimme. Bei dem 2. Wahlgang, wo für den auscheidenden Schöffen Carl Wilhelm Roffel aus der 2. Klasse gewählt wurde, erhielten der Wermester Friedrich Höfer 14, der Landwirth Carl Wilhelm Roffel 2 und der Landwirth Carl Nicolay 1 Stimme. Somit sind die Herren Philipp Heschler und Friedrich Höfer gewählt.

* **Deitrich, 26. April.** Mit dem gestrigen Tage blühte Herr Dr. Kuro auf eine 25jährige Thätigkeit als Chemiker bei der Firma Rud. Koepp u. Co. zurück. Dem beliebten Jubilar wurden von vielen Seiten reiche Ehrungen zu theil.

* **Bingen, 27. April.** Im Rheine in der Nähe der „Soone“ geriet der Schleppkahn „Friedr. Albrecht-Ehrenbreitstein“ im Anhang des Schraubendampfers „Vorwärts“ auf Felsen und bekam Ledage in den vorderen Räumen. Das Schleppschiff hat als Ladung Stücker und Frucht. Die Frucht hat durch das eingedrungene Wasser erheblichen Schaden gelitten. Das Schiff wurde hierher geschleppt und wird entladen.

D. Mainz, 28. April. (Telegramm.) Ein bedeutender Einbruch wurde vergangene Nacht in dem Uhren- und Goldwaaren-Geschäft Wigzel, Leipzigerstraße, verübt. Die Diebe stahlen über 100 goldene Uhren, Ketten etc. im Werthe von ungefähr 4000 M.

m. Niebernhausen, 27. April. Gestern Vormittag wurden im Lehrsaal der oberen Schulkasse eine amtliche Konferenz der Inspektion Jbstein 3 abgehalten. Zuerst hielt Fräulein Wille aus Eisenbach mit der Oberklasse eine Lehrprobe über „Die Nacht“ von L. Uhland, welche musterhaftig anerkannt wurde. Alsdann folgte ein Vortrag des Herrn Kreis Schulinspektors Wacker über „Die Zimmerarbeit in gewerblichen Betrieben.“ Die belehrenden Winke ernteten vollen Dank der Zuhörer. Nach Beendigung des amtlichen Theiles begaben sich die Theilnehmer zum Mittagessen nach der Pulvermühle, wo dieselben noch längere Zeit in gemüthlichem Zusammensein verweilten. — Auch für dieses Jahr sind wieder eine Anzahl Neubauten in Angriff und in Aussicht genommen. An Familienwohnungen herrscht stets großer Mangel. Die Miethspreise derselben sind verhältnißmäßig recht hoch. — Die Zahl unserer Volksschüler ist jetzt über 160 gestiegen; es wurden im Frühjahr 30 Abschiedsgaben aufgenommen. — Unsere Steinobstbäume stehen in voller Blüthe. Nach dem frischen Aussehen dürfen reichliche Fruchtansätze erwartet werden. Auch die Kefel- und Birnbäume stehen gut in Blüthenanlagen. Das Wintergetreide und die Futtergewächse haben sich vorzüglich entwickelt. Auch die Gartengewächse gehen gut auf und zeigen einen schönen Stand.

* **Frankfurt a. M., 26. April.** Die Stadtverordneten nahmen, trotz des Widerspruches des Magistrats mit 22 gegen 22 Stimmen einen Antrag auf Verabschiedung der Wahlrechtsgründe von 1200 auf 900 M. an. Dafür stimmten die Demokraten, die Freisinnigen, das Centrum und der Sozialdemokrat Quart, dagegen die Nationalliberalen und die Handwerkerpartei.

Sonnenberg, 27. April: Vor dem Gerichte in Wiesbaden hat dieser Tage in der Schadenersatzklage eines hiesigen Landwirts wider den Departements-Thierarzt in Wiesbaden der erste Verhandlungstermin stattgefunden. Es wurde in demselben zwar noch nicht endgültig entschieden, sondern die Vorladung des beteiligten Fleischbeschauers als Zeuge darüber angeordnet, welchen Werth das strittige Schwein beilegen könne, immerhin scheint es, als habe das Gericht grundsätzlich in demselben die Pflicht des Beklagten zum Ersatz des entstandenen Schadens anerkennen wollen. Den Untergrund des Prozesses bildet ein Vorfall, über den wir i. J. kurz berichteten, und welcher am Tage viel Aufsehen gemacht hat. Ein hiesiger Landwirt ließ eines Tages ein von ihm selbst gegessenes Schwein schlachten, an dessen Wils sich kleine Veränderungen voranden. Der Departements-Thierarzt Dr. Augstein in Wiesbaden nun ertheilte, ohne das Fleisch selbst besichtigt zu haben, der Fleischhacker den Auftrag, dasselbe abzuholen. Als jedoch der „Schinderhacker“ schon auf der Fahrt nach seinem Bestimmungsorte begriffen war, kam zufällig Dr. Augstein des Weges. Er ließ sich an Ort und Stelle das Fleisch zeigen, erklärte dasselbe für vollständig gesund und veranlaßte den Fuhrmann, nach Sonnenberg zurückzufahren. Der Eigentümer des Schweines nun aber verweigerte mit aller Entschiedenheit dessen Wiederannahme, weil das Fleisch in dem Schinderhacker gewesen sei, auch dann noch, als er darauf hingewiesen wurde, daß der Wagen nach dem jedesmaligen Gebrauch gründlich gereinigt und desinfiziert werde. Das Schwein mußte daher versteigert werden und wurde für einige Mark losgeschlagen. Für die Differenz zwischen diesem Verkaufspreis und dem wirklichen Werthe des Stücks Vieh soll der Departementsarzt aufkommen, weil der Schaden durch ein Versehen dieses Herrn entstanden sei.

Frankfurt a. M., 27. April. Der Kassirer Georg Siegler der bei der Vieh-Großhandlung Koch, Teutlein u. Hessel, seit mehreren Jahrzehnten bedienstet war, hat Unterschlagungen in Höhe von etwa 30,000 M. verübt.

Wein-Zeitung.

Z. Etzille, 27. April. Die Weinversteigerung des Württembergischen Vereins war recht gut besucht und hatte ein befriedigendes Ergebnis. Zum Ausgabebot brachte der Verein 6 halbe Etzille 1901er, 1 ganzes und 36 halbe Etzille 1902er. 4 Nummern gingen zurück. Die Weine gaben sich als hübsche, zum Verzehren geeignete Mittelweine, mit einer Reihe besserer Sachen. Durchschnittspreis für ein Halbstück 1901er 338 M. Ergebnis für 33 Halbstück 1902er 10510 M. Durchschnittspreis für ein Halbstück 338 M. Gesamtunterloß 12540 M. ohne Zölle.

Königliche Schauspiele.

Wittmoos, 27. April 1904. Lohengrin, romant. Oper von Wagner.

„Lohengrin... Herr Arens aus Berlin als Gast“. Ob es diese verheißungsvolle Bezeichnung war, die das Haus heute fast bis auf den letzten Platz füllte? Lohengrin aus Berlin! — Aber wer ist Herr Arens, daß ihm die Ehre widerfährt, hier gastieren zu dürfen, von welcher Bühne in Berlin kommt er? Von keiner; also ein Versuchsgastspiel, womöglich ein Anfänger! Na, wenn er Stimme hat und Talent, mag es ja gleichwohl ganz interessant werden! In diese meine Vorüberlegungen hinein begann die Oper mit einer ganz besonders schönen und weichen Wiederholung des Vorspiels. Doch dies blieb das Beste am Abend, das Interesse für die Oper selbst stante mit jeder Szene mehr ab, die Herrn Arens in Aktion setzte. Daß dieser junge Künstler bei allem Fleiß und Talent kein Sänger und kein Darsteller ist, der als Lohengrin befriedigen kann, erwies sich schon in seiner ersten Szene. Herr Arens gibt sich wohl alle Mühe, die idealen Conturen seines Helden im Gesang und Spiel nachzugehen, ohne indes je irgendwie ausfüllen zu können. Daß seine Erscheinung, besonders die Profilbildung mit dem Bilde, das wir von einem Lohengrin im Bewußtsein tragen, nichts gemein hat, und daß sein Spiel und sein unbeholfener Kampf mit Wermeln und Schleißen überall die Anfängerschaft zur Schau stellt, will noch nicht viel sagen. Wenn Herr Arens wenigstens blendende Stimmkraft mitbrächte, wollte man gerne darüber hinwegsehen. Aber der Tenor des jungen Künstlers ist kein lyrischer und kein Heldentenor, es ist ein Vuffotenor. Von eigentlicher Stimmführung scheint zudem noch keine Rede zu sein, alles klingt gaulig und rebanallos. Auch die deutsche Sprache (Herr Arens soll Schwabe sein) scheint dem Sänger noch Hindernisse zu bieten, „x, l, i“ sind sehr schlecht, einmal hörte ich sogar „enthinden“! Jedemfalls hat Herr Arens, trotzdem er im zweiten Akt stimmlich etwas mehr als sich herausging, von Szene zu Szene weniger Interesse, sein Lohengrin wurde zum Lohengrün — sehr zum Schaden des Abends, denn auch die übrigen Darsteller schienen mir dadurch nicht recht warm werden zu wollen. Das Beste gab noch Herr Müller (Telramund) in seiner Vlogerode im ersten Akt. Hier ist jedes Wort, jede Gebärde von feinstem künstlerischen Gefühl durchdrungen und charakterisiert, so daß man diese Scene von Herrn Müller immer wieder gerne genießt. Hr. Müller, unsere anmutige Elfa, gewinnt mit jedem Auftreten in dieser Rolle. Daß das Liebesduett etwas nüchtern blieb, sei ihr in Hinblick auf ihren Partner nicht angedreht, aber in der Balladenszene hätte ich mehr Stimmung erwartet, das muß doch traumhafter, weltlicher verloren sein. Hr. Müller laßt übrigens trotz ihres reichen Spielraumes alle ihre Figuren in dieselbe conventionelle Theatralität im S. zu tauchen. Kann man denn nur singen, aber kann man nur spielen, indem man die Hände hoch hält? Das wirkt monoton und schablonenhaft. Hr. Müller würde sicher bei einer Durchdringung ihrer Gestalten für manche Scenen neue Nuancen im Spiel finden können, sie würde ihren Darbietungen damit erst die rechte Würde geben, z. B. die herrliche Stelle „es giebt ein Glück, das ohne Reu“ (die übrigens auch mit mehr innerlicher Ueberzeugung und Wärme gesungen werden kann), verlangt sie denn gerade unwiderleglich, daß man die eine Hand auf die Brust und die andere in die Luft hält und dann im pathetischen Ton loslegt? Jede „Primadonna“ macht das so, man scheint es also anders nicht herausbringen zu können. Das natürliche wäre doch, diese Stelle etwa mit gefalteten Händen und in einem Zone inniger Verklärung zu singen. Schablonen und Theatralität sind gar bequeme Sachen, aber sie tödten den Geist und das Leben! — Sehr gut, wie immer, war Herr Winkels Heerführer, etwas milder der König des Herrn Oberstetter (das laute Sprechen in der Brautgemachszene stört), minderwertig ist die Ertztrud der Frau Sander. Der Stimme fehlt es an Wucht in der Höhe, das Spiel ist oft das Gegenteil von dem, was Wagner hier fordert.

Warum macht man übrigens den Strich („Quintett“) im zweiten Akt nicht auf? Der Strich, so gang und gäbe er ist, verunstaltet das ganze Finale. Für das spätere Verbalten Elfas in der Brautgemachszene ist gerade die Ausdehnung der hier im Quintett festgehaltenen Zweifelsstimmung nötig und von Bedeutung.

Zur Silberhochzeit Peter Rosleggers.

Peter Roslegger begeht dieser Tage mit seiner zweiten Frau, umgeben von seinen Kindern, nebst Schwieger- und Enkelkind, das Fest der silbernen Hochzeit. Roslegger ist im Laufe der Jahre zu einem der beliebtesten Erzähler des deutschen Volkes geworden. Er liebt seine Heimath, nirgends fühlt er sich so wohl wie inmitten seiner Familie. Im Com-



mer wohnt er in Krieglach in Obersteiermark, in dessen Nähe in Mpl er geboren wurde, und im Winter lebt er in Graz. Wenn er im Kreise seiner Familie, seiner guten Frau, seiner Tochter, mit den Freunden seinen Jubeltag feiert, kann er mit Stolz und Freude auf ein wohlgerathenes Dichterleben zurückblicken, das ihm Tausende ehrlicher Freunde gebracht hat, das von keinem Feind und Neider verbittert wurde.

Weltall und Menschheit. Die photographische Aufnahme eines Meteors während seines Absturzes ist vor einiger Zeit den Astronomen der berühmten amerikanischen Vid-Sternwarte gelangt. Eine vorzügliche Reproduktion des interessanten Bildes auf dem neben zahlreichen Sternen verschiedener Größe auch der Komet Brooks deutlich sichtbar ist, enthält das jüngst erschienene Heft der großartigen Publikation Hans Kraemers „Weltall und Menschheit“ (Deutsches Verlagshaus Bong u. Co., Berlin, 100 Lieferungen à 60 A) die in dem Heft 56 den Schluss der geistvollen Geschichte der Erforschung des Weltalls von Geheimrath Professor W. Foerster und den Anfang der nicht minder feinsinnigen Darstellung der Erforschung der Erdoberfläche von dem Leipziger Universitätsprofessor. Weule enthält. Text und Illustration: Ausstattung genügen wie bisher selbst den höchsten Ansprüchen, die man an ein so untergeordnetes Werk stellen kann, das einen Markstein in der Entwicklung unserer populär-wissenschaftlichen Literatur bedeutet.

26. Plenar-Verammlung der Handelskammer Wiesbaden.

Verhandlungsberichte.

Heute Vormittag fand eine Sitzung der Handelskammer im Rathhause statt. Anwesend waren 16 Mitglieder, den Vorsitz führte Kommerzienrath Behr-Plach. Nach Verlesung des Verhandlungsberichtes über die letzte Sitzung durch den Syndikus Herrn Dr. Merz, erstattet letzterer zunächst den Bericht über den 24. und 25. März in Berlin stattgefundenen Deutschen Handelstag. Die Verhandlungen desselben sind unseren Lesern bekannt. Hierauf berichtet Herr Kommerzienrath Koch über die am 22. Februar d. J. in Köln abgehaltene Sitzung des wasserwirtschaftlichen Verbandes der westdeutschen Industrie. Die Sitzung war aus dem Grunde einberufen, um Stellung zu nehmen gegenüber dem dem preussischen Abgeordnetenhaus zugegangenen Gesetzentwurf betr. die Freibaltung des Ueberschwemmungsgebietes. In der Sitzung wurde eine Petition beschlossen, die sich gegen den vorliegenden Entwurf ausspricht und dessen Ablehnung beantragt. Es wurde ein neuer Entwurf ausgearbeitet und dem Abgeordnetenhaus zur Annahme empfohlen. Mit dem neuen Entwurf erklärt sich auch die Handelskammer heute einverstanden. Den Bericht über die von uns mitgetheilten Verhandlungen betr. Schiffahrtssachen und betr. die Gründung eines Verbandes zur Hebung des Fremdenverkehrs erstattet der Syndikus der Kammer.

Sachverständige für Nahrungs- und Genußmittel.

Der Handelsminister, der Kultusminister und der Minister des Innern haben einen Erlaß vom September 1883 in Erinnerung gebracht, wonach bei Verfolgung von Verfallsungen von Nahrungsmitteln nicht nur Chemiker sondern auch geeignete gewerbliche Gutachter oder ärztliche Sachverständige herangezogen werden sollen. Nunmehr erucht auch der Herr Polizeipräsident um Rathschaffung solcher Handelstreibenden, welche in wissenschaftlichen Fällen als Sachverständige des betreffenden Industriezweiges zugezogen werden könnten. Es wird beschloffen zunächst Sachverständige für Kolonialwaaren, Conserven, Ciertheiwaaren, Delikatessen in Vorschlag zu bringen. Weitere Sachverständige sollen noch benannt werden.

Als Sachverständige für Abschätzung von Waarenbeschädigung auf dem Bahntransport von und nach Höchst sind eine Reihe von Gewerbetreibenden in Aussicht genommen. Dieselben werden der Eisenbahndirektion Frankfurt gemäß einem Ersuchen derselben in Vorschlag gebracht.

Als Sachverständige werden ernannt für Kolonialwaaren Herr Kaufmann L. Schild, für Conserven Herr Kaufmann E. Hees, für Delikatessen Herr Kaufmann E. Wery und für Ciertheiwaaren Herr Dr. Gentsch, Chemiker in Diebrich.

Flaschenbierhandel.

Die Erhebungen der Handelskammer über den Flaschenbierhandel haben ergeben, daß sich seit Jahren die Verkaufsstellen für Flaschenbier in Stadt und Land vermehren. Wirthe, Kolonialwaarenhändler, Genüßhändler ufw. verkaufen jetzt Flaschenbier. Außerdem vermehrt sich von Jahr zu Jahr die Zahl der Flaschenbierhändler in den Städten, namentlich aber in den Fabriksorten. Der erleichterte Bezug von Bier durch fliegende Flaschenbierhändler vermehrt natürlich den Verbrauch von Bier sowohl auf der Arbeitsstätte als in der Familie. Mißstände, wie anderwärts beschrieben, haben sich aber im Flaschenbierhandel noch nicht allgemein ergeben. Wagt man die Nachteile und Vortheile des Flaschenbierhandels ab, so dürfte es als das zweckmäßigste erscheinen, denselben keine übertriebenen Einschränkungsmaßregeln, wie Einföhrung der Concessionspflicht aufzuerlegen, weil dadurch nur wieder andere schlimmere Mißstände (vermehrter Branntweinconsum und übertriebener Wirthshausbesuch) hervorgerufen werden könnten. Es dürfte genügen, den Hausierhandel mit Bier zu beaufsichtigen. Dazu dürften die bestehenden Bestimmungen genügen. Es läme nur noch in Frage, ob nicht noch der Hausierhandel im Ge-

meindebezirk von einer Erlaubniß abhängig gemacht wird. Da über die Hälfte des Bieres jetzt in Flaschen zum Verbrauch gelangt, so sind größere Eingriffe in den Flaschenbierhandel nicht gutzuheißen.

Die Kammer erklärt sich mit den vorstehenden Ausführungen einverstanden.

Beibehaltung der Güterwagen mit 10 t Tragfähigkeit.

In der 54. Sitzung des Bezirks-Eisenbahnraths zu Frankfurt a. M. ist ein Antrag des Vertreters der Handelskammer Cassel betr. Neubeschaffung von Zehntonnenwagen verhandelt worden. Diese Verhandlungen haben der Handelskammer Wiesbaden Veranlassung gegeben, eine Erhebung darüber zu veranstalten, in wie weit sich ein Mangel von Zehntonnenwagen im Bezirk geltend gemacht hat und welche Mißstände sich dadurch ergeben haben. Im allgemeinen wird von Seiten der Großindustriellen die Einführung von 12½ und 15 t Wagen als ein Verkehrsförderungsschritt, vorzugsweise bei Bezug von Rohstoffen, anerkannt. In einzelnen Geschäftszweigen, vor allem in den kleineren Betrieben, haben sich jedoch dadurch Mißstände ergeben, daß der Neubau der Zehntonnenwagen gänzlich unterbleibt, die Zahl der 10 t Wagen also bestimmt abnimmt und die Benutzung der größeren Wagen, besonders beim Kohlenbezug vielen aufgezwingen wird. Schon jetzt hat eine ganze Reihe von Firmen der verschiedensten Geschäftszweige unter dem Mangel an 10 t Wagen zeitweilig zu leiden, besonders ist dies beim Bezug von Kohlen, aber auch beim Versand von Cokes, Holz, Chemikalien, Bier, Wein ufw. der Fall, so daß das Verschwinden dieser Wagenklasse nach verschiedenen Richtungen hin eine Schädigung der theilhaftigen Industriellen und Kaufleute nach sich ziehen würde.

Die Kammer beschließt demgemäß.

Revision des Vereinszollgesetzes.

Der Handelsminister hat die Handelskammer zur Aeußerung von Wünschen in Bezug auf Abänderung des Vereinszollgesetzes aufgefordert. Die Handelskammer beschließt, die im Laufe der letzten 10 Jahre gestellten Anträge welche das Zollwesen und das Vereinszollgesetz betrafen, sowie noch 3 neue Anträge dem Handelsminister nochmals zu übersenden.

Zuschüsse an kaufmännische Fortbildungsschulen.

Die städtische obligatorische kaufmännische Fortbildungsschule zu Wiesbaden hat eine Mehrausgabe von 2913,80 M. (bei 10733 A 80 A Ausgabe und 7820 A Einnahme) für 1903-04 gebracht. Die Handelskammer hat somit einen Zuschuß von 971,27 A zu leisten. Bei der städtischen obligatorischen kaufmännischen Fortbildungsschule zu Höchst hat die Handelskammer einen Zuschuß von 71,62 A zu leisten.

Ausstellungswesen.

Die Handelskammer hatte im vorigen Jahre Veranlassung genommen, über die Ende September 1903 in Wiesbaden abgehaltene Ausstellung für Gesundheitspflege ufw. an den Handelsminister zu berichten. Sie hatte vorher in öffentlichen Blättern vor den wilden Ausstellungen gewarnt, sowie in öffentlicher Sitzung über die Ausstellung selbst verhandelt. Dabei hat die Kammer z. T. die Unterstützung der hiesigen Blätter gefunden. Volle Unterstützung hatte sie bei dem Herrn Polizeipräsidenten gefunden. In dem jetzt im Jahresbericht abgedruckten Bericht an den Handelsminister war die Zusammenfassung des Ehrenkomites, Preisgericht und über Preisvertheilung berichtet, sowie um Maßregeln gegen das Ausstellungswesen gebeten worden. Wenn auch bisher der Handelsminister nicht die besonderen Anträge der Kammer (Verpflichtung der Ausstellung zur deutlichen Bezeichnung der Unternehmer am Ausstellungsgebäude) berücksichtigt hat, so hat doch das Staatsministerium neuerdings angeordnet, daß das Ausstellungswesen auf dem Verwaltungswege bekämpft wird, und zwar u. a. dadurch, daß das Publikum (ähnlich wie in Wiesbaden geschehen) öffentlich über geplante schwindelhafte Ausstellungen aufgeklärt wird. Dabei sollen die Mitglieder der Ehrenkomites, der Preisgerichte, sowie der Personen veröffentlicht werden. Da nach einer Entscheidung des Königl. Landgerichts zu Berlin die Bekämpfung mit den auf schwindelhafte Ausstellung erworbenen Auszeichnungen als unlauterer Wettbewerb anzusehen ist, so werden die auf der Wiesbadener Ausstellung prämierten Aussteller gut thun, den Gebrauch ihrer „Auszeichnungen“ zu unterlassen.

Allgemeine Mittheilungen.

Den Wunsch nach Verbesserung der Verbindung des Rheinganges mit Rheinhessen beim Mittagszug 325 hat die Eisenbahndirektion Mainz entprochen.

Die Epäterlegung des Mittagszuges 338 Wiesbaden-Frankfurt wird im Hinblick auf den späteren Unterrichtsschluß in Mainz im Winterfahrplan 1904-05 stattfinden. Die wiederholten Anträge von Weinhandlern wegen Einführung des Frantaturzwanges für leere Emballagen und wegen Frachtermäßigungen für Wein in den Wintermonaten konnten nicht weiter verfolgt werden da dieselben trotz jahrelanger Bemühungen der Handelskammer erst wieder in jüngster Zeit abgelehnt worden sind.

Wegen Beschleunigung der Postpaketbeförderung von Frankfurt nach Wiesbaden theilt das Kaiserliche Postamt mit daß es dafür bereits das Mögliche gethan hat.

Dem Wunsche nach Bewilligung der Gebührens-freiheit für Fernspreckgespräche zwischen Mainz und Wiesbaden (Niebrich) kann nach den bestehenden Grundsätzen laut Mittheilung der Kaiserlichen Oberpostdirektion Frankfurt a. M. nicht entprochen werden.

Die Vermehrung der Fernspreckverkehre für Höchstheim ist bei der Kaiserlichen Oberpostdirektion beantragt worden.

Die Handelskammer hat dagegen Einspruch erhoben, daß das Aufkommen der Waarenhaussteuer von der Stadt Wiesbaden zur Deckung der Handwerkskammerbeiträge der Handwerker der 3. und 4. Gewerbesteuerklasse verwendet wird. Nach dem Waarenhaussteuergesetz ist das Aufkommen daraus zur Erleichterung der von den Gemeinden zu erhebenden Procente aller Gewerbesteuer der 3. und 4. Gewerbesteuerklasse zu verwenden und erst dann, wenn dies nicht mehr möglich, zur Befreiung von Gemeindefürsorge vorzugsweise im Interesse der kleineren Gewerbetreibenden zu verwenden. Da bei dem Verfahren der Stadt Wiesbaden die Kaufleute der Stadt Wiesbaden zu kurz kommen, so hat die Handelskammer, nachdem der Magistrat eine Aenderung seines Verfahrens abgelehnt, die Angelegenheit der Regierung zur Entscheidung vorgelegt.

Die Handelskammer hat im Januar den Herrn Oberpräsidenten der Rheinprovinz und Chef der Rheinstrom-Verwaltung ersucht, dafür einzutreten, daß das Abendschnellboot Köln-Mainz in Ridesheim um 7 Uhr ebenso wie in Bingen anlegt. Auch dem Oberpräsidenten haben die Rhein-Dampfschiffahrtsgesellschaften in Köln und Düsseldorf eine ablehnende Antwort gegeben. Die Antwort geht nicht näher darauf ein, daß die Gesellschaften seit Jahrzehnten jedesmal einen anderen Grund für ihre Ablehnung angegeben haben. Die Schiffahrtsgesellschaften fürchten jetzt daß das Anhalten des Schnellbootes in Ridesheim andere Stationen wie Königswinter, Remagen, Oberlahnstein veranlassen könnte, die gleichen Anträge wie Ridesheim zu stellen. Außerdem fürchtet sie, daß das Schiff zur Trojekfahrt von Bingen nach Ridesheim benutzt werden könnte. Beide Befürchtungen sind hinfällig. Die Ridesheimer werden deshalb nicht ermahnen in ihren Be-

Wiesbaden. Die die früheren Gründe der Gesellschaften erkennen lassen, soll das Schnellboot ja den Anschluß an die Abzüge nach dem Süden in Bingen ermöglichen. Weder in Biebrich noch in Mainz hat es Anschlüsse an Schnellzüge zu vermitteln. Somit ergibt der Zweck der Schnellboote, dem Durchgangsverkehr zu dienen, in Bingen. Es liegt daher gar kein Grund vor, das Anhalten in Ridesheim nicht zu gewähren, zumal die Gesellschaften es in der Hand haben, für die Trajektfahrt Bingen-Ridesheim Reisende nicht zuzulassen, sowie eventl. Ridesheim nur als Ausflugsstation bei dem Schnellboot zuzulassen.



Wiesbaden, 27. April 1904

Aus der Magistratsitzung.

(Rathsausschuss mit Vorsitzende des Magistrats.)

Für die Arbeiterwohnhäuser an der Mainzer-Landstraße wurde die Einführung der Bezeichnung „Arbeiterheim“ beschloffen.

Verhulstweise werden die beiden Nerothalstraßen und der Nerothalweg bis zur Reichthelshöhe bis auf weiteres mit „Befrucht“, einem von den deutschen Verbesserungswerken empfohlenen staubbindenden Mittel, besprengt werden.

Zu der von dem Verschönerungsverein beabsichtigten Erweiterung eines Aussichtsturmes auf dem Schloßberg hat der Magistrat auf Grund der vorgelegten Pläne die Genehmigung erteilt.

Zum Kaiserbesuch.

Die Ankunft in Wiesbaden.

Der Kaiser und die Kaiserin werden, wie nunmehr feststeht, am Sonntag Mittag gegen 1 Uhr von Biebrich aus hier erwartet. Die Majestäten werden sich direkt ins Schloß begeben und, falls das Wetter günstig ist, am Nachmittag eine kurze Ausfahrt ins Nerothal unternehmen, nach deren Beendigung das Diner eingenommen wird. Die Festvorstellung im Kgl. Theater wird um 6 Uhr beginnen. Die Abreise des Kaisers erfolgt punkt 9 Uhr vom Taunusbahnhof aus. Die Equipage und Pferde, welche zu den Fahrten benutzt werden, treffen am Samstag Nachmittag von Berlin hier ein. Zu dem Abfertigungsdienst werden noch ca. 30 Schutzleute von auswärts hierher kommandiert. Da die Adolfsallee und die Biebricherstraße wegen der Durchfahrt des Kaiserpaars für Fahrwerke usw. zeitweise gesperrt werden, stellt die Elektrische um 12½ Uhr den Betrieb in den von der Durchfahrt betroffenen Straßen ein, um ihn erst nach dem Passieren des kaiserlichen Gefährts wieder aufzunehmen.

Die Feier in Mainz.

Ein Privattelegramm meldet uns aus Mainz, 28. April: Kriegsminister von Einem trifft Samstag Vormittag 8 Uhr, von Berlin kommend, hier ein, um am nächsten Tage der Bräutereinweihung beizuwohnen.

Die neue Brücke.

Ueber die Ausführung der Brücke schreibt man noch aus Mainz: Die gesamte Bauleitung lag in den Händen der Eisenbahndirektion Mainz: Neubaubezirker war Regierungsrath und Baurath Eberlein, dem zu seiner Unterstützung als Bauleiter der Eisenbahnbau- und Betriebsinspektor Merkel beigegeben war. An der Ausführung der Brücke waren beteiligt: Für den Unterbau und die architektonischen Aufbauten Ph. Holzmann u. Cie in Frankfurt a. M.; für die eisernen Ueberbauten: die Brückenbauanstalt Gustavsborg und die Union in Dortmund; erstere hat auch die Berechnung der Einzelkonstruktion der eisernen Ueberbauten durchgeführt. Der architektonische Schmuck der Brücke ist das Werk des Geh. Bauraths Schwedten. Der bildnerische Schmuck ist den Professoren Walther Schott und Rieglmann zu verdanken; der erstere ist der Schöpfer der beiden Fürstenbüsten, der letztere der Schöpfer des sonstigen bildnerischen Schmuckes. Die Firma C. Stahmer zu Georgsmarienhütte hat die elektropneumatischen Stellwerkeanlagen in den Turmbau der Rheinbrücke ausgeführt. Die schwierigen Erd- und Maurerarbeiten führten für die linksrheinische Strecke R. Schneider-Berlin, für die rechtsrheinische Strecke Ph. Holzmann u. Cie. aus. Die Herstellung und Aufstellung der eisernen Ueberbauten für die Mainbrücke lag der Gesellschaft S. & R. in Duisburg und für die Ueber- und Unterführungen der Brückenbauanstalt Gustavsborg und dem Eisenwerk Kaiserlautern ob.

An der Flottenparade

Bei der Einweihung der neuen Rheinbrücke nimmt auf Einladung der Stadt Mainz auch die Biebrich-Mainzer Dampfschiffahrt August Waldmann mit 4 Dampfern theil. Wille hierzu zu 3 A und 5 A sind im Vorverkauf in Wiesbaden bei Herrn August Engel, Taunusstraße und Wilhelmstraße, in Mainz bei Herrn Quasthoff, Buchhandlung, Ludwigstraße, sowie an den Willethaltern erhältlich. Die Dampfer nehmen nur zwei Drittel der amtlich zulässigen Personenzahl auf und führen gute Restauration.

Der Polizeischuß des Kaisers.

Aus Anlaß der Rückkehr des Kaisers und seiner Anwesenheit in Wiesbaden, Biebrich, Mainz etc., treffen, wie mehrfach erwähnt, die Polizeibehörden wieder die umfangreichsten Maßnahmen für die Sicherheit des Monarchen und nehmen dabei theilweise die Mitwirkung Berliner Sicherheitsbeamten in Anspruch. Vorseit ist, daß Ortschaften, deren Polizeibehörden wegen ihrer geringen Stärke nicht unbedingt für die absolute Sicherheit des Kaisers bürgen können, von der Berliner Polizeibehörde Ergänzung fordern. Auf Anordnung des Berliner Polizeipräsidenten wird dann ein genügend starkes Kommando (Kriminalbeamte unter Führung eines Kommissars, unter Umständen auch uniformierte Schutzleute)

nach den betreffenden Ortschaften beordert. Einige Tage vor der Ankunft des Kaisers begiebt sich das Kommando nach dem betreffenden Ort.

Die Feierlichkeiten in Biebrich.

Aus Biebrich, 28. April, meldet unser Korrespondent: Die zur Kaiserfeier am nächsten Sonntag getroffenen polizeilichen Abfertigungsmaßnahmen beginnen um 11 Uhr Vormittags und dürfen Personen nur unter Vorzeigung eines Passirscheines, welche von der Polizeiverwaltung ausgegeben werden, den Cordons passieren. Für das Publikum ist die Strecke von der Waldmann'schen Landebahn bis rheinabwärts, sowie diejenige vom Hauptsteuerturm rheinaufwärts freigegeben. Doch wird das Publikum aufgefordert, nicht zu nahe ans Rheinufer zu treten, um Unglücksfällen vorzubeugen. Für eine Anzahl Rettungsnachen und Ringe ist für eventuelle Fälle Sorge getragen. Auch der Betrieb der Straßenbahn innerhalb der Stadt wird von 11.30 Uhr bis ½ Stunde nach Abfahrt der kaiserlichen Majestäten eingestellt; alle leeren Züge bleiben in der Friedrichstraße stehen, sodas die auswärtigen, namentlich Wiesbadener Besucher die Heimfahrt von dort antreten können. Die sämtlichen hiesigen Vereine, sowie die älteren Klassen der Schulen werden vom Rhein ab bis zur Wiesbadener Allee Spalier bilden und zwar zu beiden Seiten der Feststraßen, doch wird gebeten, das Schwenken mit Fähnchen sowie Senken der Vereinsfahnen zu unterlassen. Die diesjährigen evangelischen Konfirmanden werden an der Westseite der neuen evangelischen Kirche innerhalb der Umzäunung Aufstellung nehmen und von hier aus dem Kaiserpaar ihre Guldigung darbringen. Die Kirche selbst erhält nur durch Anbringung von 16 Fahnen an den in der Vollendung begriffenen Turmhelmen Schmuck, da die äußeren Gerüste weitere Dekorationen illusorisch machen würden. Eine sinnige Guldigung wird den Kaiser sicher erfreuen, die ihm am Kreuzungspunkt der Kaiser- und Rathhausstraße erwiesen wird. Dortselbst ist die Firma W. Gail & Co. mit dem Aufschlagen eines Schiffsrumpfes, welcher mit hohem Mast versehen ist, beschäftigt. Im Moment des Herannahens des kaiserlichen Wagens wird durch Flaggen Signale der Gruß „Hoch lebe der Kaiser“ dargebracht werden. Sollte die Witterung eine günstige bleiben, so wird die Kaiserfeier eine ansehnliche Menschenmenge nach den betr. Straßen und Plätzen führen, hauptsächlich auch aus dem Grunde, weil die Kaiserin zum ersten Male in Biebrich's Mauern weilen wird.

Baus- und Grundbesitzer-Verein E. V.

In diesem Jahre sind 25 Jahre verflossen, seitdem der Verein gegründet wurde, nämlich am 25. März 1879. Vor den damaligen Gründern sind noch zwei am Leben, nämlich die Herren Dr. F. Verle und Agent B. Bär. Aus dem Jahresbericht für 1903-04, erstattet vom Geschäftsführer des Vereins, Herrn C. Cramer, sei folgendes schon heute mitgeteilt: Das abgelaufene Vereinsjahr darf man als das bedeutendste seit seiner Gründung bezeichnen. Auf allen Gebieten war nicht nur ein reges Vorwärtstreben, sondern auch greifbare Erfolge zu verzeichnen. Eine der vornehmsten Aufgaben des Vereins war, die Angriffe auf den Bau-Besitzerstand zurückzuweisen und besonders die Miether dahin aufzuklären, daß gemeinsame Interessen beide Theile verbinden. Die Befürchtungen, daß sich die Lage des Haus- und Grundbesitzes verschlechtern würde, sind eingetreten. Die Bauhätigkeit ist weit über das Bedürfnis hinausgegangen und hat eine Ueberproduktion von Häusern und Wohnungen hervorgerufen. Der im vorigen Jahre herrschenden Wohnungsnoth ist sehr rasch ein Ueberfluß gefolgt; heute stehen ca. 1200—1500 Wohnungen aller Kategorien leer. Der anhaltend flüssige Geldstand trägt wesentlich dazu bei, die Lage zu verschlechtern. Namentlich der Ring und das Südbiertel sind es, wo die Bauhätigkeit einen ungeheuren Zuwachs von Wohnungen geschaffen hat. Nach einer beiläufigen Schätzung wird man am 1. Oktober d. J. ca. 1500 bis 1800 leerstehende Wohnungen haben. Den hierdurch entstehenden Vermögensschädigungen gegenüber zeigen die Belastungen des Haus- und Grundbesitzes eine steigende Tendenz, die am besten durch die neuen Steuerprojekte illustriert werden. Wenn die Erhöhung des Wasserpreises auch keine allgemein fühlbare zu nennen ist, so bedeutet sie doch eine neue Belastung, welcher kein Äquivalent gegenüber steht. Auch in den kleineren Wohnungen herrscht jetzt Ueberfluß, der noch durch die lebhafteste Bauhätigkeit in den Vororten verstärkt wird. In der Innenstadt ist die Errichtung von Kleinwohnungen nur noch in beschränktem Maße zu erwarten. In mittleren und größeren Wohnungen sowie Villen ist der Bedarf für Jahre gedeckt und es muß mit allen Mitteln daran gearbeitet werden, den Zug zu wohlhabender Familien zu fördern. Wenn auch der „große Krach“ bei der verhältnismäßig außerordentlich günstigen und gefunden wirtschaftlichen Lage unseres einheimischen Haus- und Grundbesitzes nicht zum Ausbruch kommen dürfte, so sind doch Anzeichen für schwere Rückschläge nicht zu verkennen und unserer Gemeindebehörde erwächst die unabwendbare Pflicht, schützend aufzutreten. Es muß dies geschehen zur Erhaltung der Steuerkraft des Haus- und Grundbesitzes, welcher als das Rückgrat der Steuerkraft einer Gemeinde anzusehen ist. Zur Hebung des Zugriffs ist eine umfassende Reform erforderlich; hierfür müßte ein größerer Betrag im städt. Etat eingelegt werden. Die seither von der Kurverwaltung aufgewandten Mittel sind nicht ausreichend. Sie bezwecken auch in erster Linie die Hebung des Fremdenverkehrs und des Kurlebens, während für den Haus- und Grundbesitz es hauptsächlich darauf ankommt, daß der Zugiehende sich dauernd hier niederläßt. Die Lage des Marktes in Läden, Geschäftslökalen und Werkstätten hat sich gegen das Vorjahr nicht gebessert. Wenig erfreuliches ist von dem Pensionswesen zu berichten, das in vieler Hinsicht als ein Krebsgeschwür anzusehen ist. Das ungeheuerliche Angebot von möblirten Zimmern beweist ebenfalls die unhaltbaren Zustände auf diesem Gebiete. An den Magistrat unserer Stadt sind im Ganzen neun Eingaben gerichtet worden, die Bezug nehmen auf Straßenreinigung, Wohnungsaufsicht, Reinigung der Geruchsvorrichtungen, Wohnungstatistik, Abfuhr- und Beiträge, Wassermangel, Erhöhung des Wasserpreises und Ueberfüllung der Gymnasien. Eine Eingabe an die Provinzialsteuerbehörde in Kassel bez. Uebertragung einer

Stempelstelle für Mietverträge, wurde abschlägig beschieden. Die neue Baupolizeiordnung war Gegenstand einer eingehenden Behandlung. Der neue Entwurf für Biebrich enthält derart einschneidende Bestimmungen und Forderungen, daß es eine unabsehbare Schädigung bedeuten würde, falls er Gesetz werden sollte. Der Magistrat hat in anerkennenswerther Weise die Eingaben des Vereins in Sachen der Baupolizeiordnung durch befürwortende Eingaben an die Polizeidirektion unterstützt. Was das Vereinsleben angeht, so ist es ein sehr reges gewesen. Die Zahl der Mitglieder ist von 1413 auf 1722 gestiegen. Daß der Bau des Vereinsgebäudes noch nicht in Angriff genommen wurde, daran tragen unvorhergesehene Schwierigkeiten, speziell von Seiten der Baupolizeibehörde, schuld. Es ist jedoch zu hoffen, daß der Neubau noch in diesem Jahre bezogen wird. Besprechungsabende fanden vier statt; Vorstandssitzungen 14, außerdem noch verschiedene Kommissionsitzungen. Durch den Tod des Herrn Rentners Emil Roos hat der Verein einen schweren Verlust erlitten. Die Thätigkeit und die Inanspruchnahme der Geschäftsstelle hat auch im abgelaufenen Jahre außerordentlich zugenommen. Der Vermietungs-nachweis des Vereins hat durch die Herausgabe der Wohnungslisten einen ganz bedeutenden Aufschwung genommen. Durch diese Listen will der Verein ferner die Auswüchse gewisser Vermietungsagenturen bekämpfen. Der Vermittlung von Hypotheken und Verläufen wendet der Verein eine erhöhte Aufmerksamkeit zu. Die Kassenverhältnisse sind als sehr günstige zu bezeichnen. Der erzielte Ueberfluß ist gegen die Vorjahre ein ganz bedeutender. Die Einnahmen betrugen 15 580.17 M., die Ausgaben 13 058.59 M., somit eine Mehreinnahme von 2521.58 M. Das Vereinsvermögen betrug am 1. April 1904 7133.98 M., hierzu die Mehreinnahme aus 1903, beträgt das Gesamtvermögen 9655.56 M. Die tagungsgemäße ordentliche Mitgliederversammlung findet Freitag Abend 8½ Uhr im „Friedrichshof“ statt.

* **Personalien.** Herr Regierungsrath Naglo in Regensburg ist der königlichen Regierung in Wiesbaden zur weiteren dienstlichen Verwendung überwiesen worden.

* **Militärpersonalien.** Das Militärwochenblatt meldet: Oberleutnant der Reserve des Regiments Train-Batallions Nr. 7 (Wiesbaden) zum Hauptmann, Kreis, Gr. v. Kallert, ist, der Landw.-Kav. 1. Aufgebots (Wiesbaden) zu Oberleutnant befördert.

* **Königliche Schauspiele.** Eingetretener Hindernisse halber gelangt am Freitag, den 2. d. Mts., an Stelle der „Römischen“ des Goethe'schen Lustspiel „Die Mitschuldigen“ zusammen mit „Wann wir altern“ und dem Ballet „Frühlingszauber“ zur Aufführung. — Mit Rücksicht auf die in Vorbereitung befindliche umfassende Ausschmückung des Hauses zum 1. Mai muß die für Samstag, den 30. April angelegte Vorstellung „Cavalleria rusticana“ und „Bajazzo“ ausfallen. Das Theater bleibt an diesem Abend geschlossen.

* **Reichstheater.** Morgen, Freitag, wird „Comtesse Ouden“ wiederholt. Am Samstag durchquert unter der Flagge des Hymnos der Victoria Luise zum 50. Male die Brandung. Es ist anzunehmen, daß damit der Siegeslauf des „Blinden Hölzlers“ nicht beendet ist.

* **Mai-Programm der Kurverwaltung.** Auch in diesem Jahre wird die Kurverwaltung während der Sommerferien Monatsprogramme zur Orientierung der Kurbesucher herausgeben. Das Mai-Programm ist soeben in einem sehr gefälligen grünen goldenen Gewande erschienen; es giebt Auskunft über die in jedem einzelnen Tage stattfindenden Konzerte und sonstigen Veranstaltungen im Kurhaufe, beginnend mit den Veränderungen der Verhältnisse vorab. Für die kurze Zeit einer Monatsdauer ist verhältnismäßig eine sehr große Anzahl besonderer Veranstaltungen vorgesehen. Es ist wohl das erste Mal in der Geschichte Wiesbadens, daß die offizielle Eröffnung der Sommerferien durch die auf denselben Tag (1. Mai) folgende Anwesenheit des Kaisers und der Kaiserin ausgezeichnet wird. Die Kurverwaltung wird an diesem Tage einen großen Illuminationsabend, verbunden mit Doppelkonzert, im Kurgarten veranstalten, auch die Vorderfront des Kurhauses ausschmücken und illuminieren, sowie bei Abfahrt Ihrer Majestäten die Anlagen an der Wilhelmstraße bengalisch beleuchten lassen. Am 1. Mai nehmen die Brunnenkonzerte am Kochbrunnen ihren Anfang. Den Geburtstag des deutschen Kronprinzen am 6. Mai begeht die Kurverwaltung mit einem patriotischen Konzert und mit Feuerwerkbeleuchtung des Kurgartens. Das erste Gartentheater mit großem Feuerwerk ist für Samstag, den 7. Mai, vorgesehen. Weitere Gartentheater, theils mit Ballonfahrt, folgen am 14. Mai und am 25. Mai. Am Geburtstag des russischen Kaisers (18. Mai) finden russisches Nationalkonzert und bengalische Beleuchtung statt. Am Donnerstag fast jeder Woche wird die Kapelle des Regiments von Gersdorff um 12 Uhr Mittags an der Wilhelmstraße konzertieren, ferner am Sonntag, den 8. Mai, sowie an den beiden Pfingsttagen und am 28. Mai um 11½ Uhr Vormittags im Musikpavillon des Kurgartens. Der vorzügliche Zauberflüster Alfred von Kandler ist für 11. Mai zu einer Zauber-Soirée gewonnen. Die erste Rheinfahrt ist für den 19. Mai in Aussicht genommen. Als hervorragender Festtag der Kurverwaltung ist der Samstag der Pfingstwoche (28. Mai) auszuzeichnen. Ein Promenadenkonzert im Kurgarten wird denselben um die Mittagszeit eröffnen. Um 3 Uhr beginnt der große Blumenlauf auf dem Kurpavillon unter Beileitung von zwei Orchestern mit darauffolgendem Konzert im Kurgarten, an welches sich ein Frühlingsfest und ein großer Ball im Kurgarten und sämtlichen Sälen schließen wird, verbunden mit Doppelkonzert, festlicher Saaldekoration, großer Illumination, bengalischer Beleuchtung etc. Von rein musikalischen Veranstaltungen sind ein großes Vokal- und Instrumentalkonzert unter Mitwirkung des Wiesbadener Männergesangsvereins und unter Leitung des Königl. Hofkapellmeisters Herrn Professor Franz Mannstadt am 13. Mai und ein großes Konzert unter Professor Arthur Nikisch am 3. Juni hervorzuheben. Auch an Komponisten- und Solisten-Abenden, an Militärmusikern, an Sängern etc. wird es nicht fehlen, sodas die Mai-Besucher Wiesbadens gewiß keinen Mangel an Abwechslung im Kurhaufe und Kurgarten leiden werden. Am 16. Mai und den folgenden Tagen findet das Internationale Lawn-Tennis-Turnier auf den Sportplätzen der Kurverwaltung „Blumenwiese“ statt, vom 16. Mai bis 10. Juni eine Ausstellung moderner Schmuckarbeiten der ersten Pariser und Brüsseler Künstler im westlichen Expansalon der neuen Kolonnade. Am 8. Mai tagen die Gabelberger Sternographenvereine in Wiesbaden, vom 17. bis 25. Mai hält die Jahresversammlung des „Instituts Colonial National“ ihre Sitzungen im weißen und rothen Saale des Kurhauses ab.

* **Extrazüge.** Nächsten Sonntag, den 1. Mai werden zur Bewältigung des Personenverkehrs zwischen den Stationen Wiesbaden-Kassel und umgekehrt Extrazüge eingelegt. Die Fahrzeiten werden durch Anschlag bekannt gegeben.

Der neue Divisionskommandeur. Generalleutnant von Kettler, der neue Kommandeur der 21. Division ist in Frankfurt eingetroffen und hat im Palais-Hotel Fürstenhof Wohnung genommen. Der neue Divisionsarzt ist in Münster i. W. geboren und steht im 58. Lebensjahr. Er nahm als Leutnant an dem Krieg von 1870 teil und erhielt das eiserne Kreuz zweiter Klasse. Bis 1897 avancierte er zum Oberst. 1900 erhielt er als Generalmajor die fünfte Infanteriebrigade, um sie im gleichen Jahr mit der zweiten Brigade des ostasiatischen Expeditionskorps zu vertauschen. 1901 kehrte er aus Ostasien zurück und übernahm die 28. Brigade.

Handwerkskammer. Donnerstag, den 5. Mai d. J. findet im Rathaus zu Wiesbaden die 8. Vollversammlung der Handwerkskammer statt.

Gewerbeschule. Der Unterricht am Sonntag, den 1. Mai, fällt wegen des Kaiserbesuchs aus.

Bergehen wurden Herrn Philipp Christian Kossel, Maurermeister von Dohheim, die Erb-, Maurer- und Asphaltarbeiten für die Erbauung eines Wasserbauamtgebäudes bei Hochheim am Main.

Im Handelsregister wurde eingetragen: Anton Nicolay, Wiesbaden. Die Firma ist auf den Kaufmann Ludwig Hofmann in Wiesbaden übergegangen und lautet jetzt: Louis Hofmann, vorm. Anton Nicolay. Der Übergang der in dem Betriebe des Geschäftsbegründeten Forderungen und Verbindlichkeiten ist bei dem Erwerbe des Geschäftsbetriebes durch den Kaufmann Ludwig Hofmann abgeschlossen.

Verein zum Schutze gegen schädliches Erbsitzen. Die durch den Tod erledigte Stelle des Geschäftsführers des Vereins, welcher Herr Christ. Istel mehr wie 35 Jahre bekleidet hat, ist dessen Sohn Herr Ludwig Istel übertragen worden.

Freidenkerverein. Am nächsten Montag, Abends 8 1/2 Uhr, veranstaltet der hiesige Freidenkerverein seine nächstmonatliche Hauptversammlung in den drei Gartenjahren des Friedrichshofes. Herr Rediger Georg Weller wird referieren über: Toleranz oder Intoleranz, Prinzipielles zur Jesuitenfrage. Der Eintritt ist frei, doch werden zur Deckung der Unkosten freiwillige Beiträge am Eingange entgegengenommen. Wegen des erfahrungsgemäß großen Andranges empfiehlt sich frühzeitiges Erscheinen.

Omnibusverbindung Chausseehaus-Hohenwald bei Schlangenbad. Mit dem 1. Mai d. J. wird durch den Besitzer der nachstehend gelegenen Sommerfrische Hohenwald in Georgenborn, 1 1/2 Stunde von Schlangenbad, Herr Weinbändler Braun in Wiesbaden eine Fahrgelegenheit in schönem offenen Sommerwagen zwischen der Station Chausseehaus und seinem Hotel-Restaurant für die kommende Saison eingerichtet werden. Im Anschluss an die von Touristen am meisten benutzten Züge wird diese neue Verbindung gewiss von Vielen sehr gern gesehen werden. Nicht bloß ältere wegunterfertige Personen, welchen dadurch ein billiger Ausflug in unsere herrlichen Wälder ermöglicht wird, können davon Gebrauch machen, sondern auch mancher jüngere Tourist, der weitere Waldspaziergänge im Auge hat, wird diese Wagenstrecke willkommen heißen. Von den Besuchern Schlangenbads wird wohl auch Mancher lieber den Rückweg über Georgenborn einschlagen als die Reise über Elville nach Wiesbaden zu machen. Das Fahrgehalt soll für einen Weg pro Person 50 P. betragen. Die Fahrzeiten werden noch bekannt gegeben.

Eine wackelige Existenz. Die Ehefrau des Fabrikarbeiters Schäfer in Griesheim fand eines Tages, als sie nach der Verlobung einer längeren Zeit nicht mehr nach Hause zurückkehrte, ihren Mann nicht mehr vor. Er sollte sich einem Mädchen angeschlossen haben, und das kränkte sie um so mehr, als sie allein in der Stadt, dadurch dass sie alle Schuld auf sich genommen, vor dem Gefängnis bewacht wurde. Arbeiten wollte die Frau nicht, sie verlegte sich vielmehr auf den Schwindel und hielt sich so mehrere Monate über Wasser. An die dreißig Mal soll sie so mit dem Stroßberg kollidiert sein. In einem Falle veranlasste sie eine arme Frau, ihr nach und nach 1108 „vorzutreten“, in einem andern Falle eine nicht minder Bedürftige ihr 10 M. zu geben, und als die Leute ihr Geld wiederhaben wollten, war die Schärfer natürlich nicht zu Hause. Vor der Strafkammer war sie gestern aus der Untersuchungshaft vorgeführt. Sie wurde des räuberischen Betrugs, der schweren Urkundenfälschung etc. schuldig gesprochen und mit einer Gefängnisstrafe von 1 Jahr 6 Monaten Gefängnis bestraft, abzüglich einiger Wochen Untersuchungshaft.

Zur Verhaftung der Naturärztin Schmidt erfahren wir nach folgenden Einzelheiten: Am Dienstag Nachmittag wurde in der Wohnung der Schmidt eine Hausdurchsuchung vorgenommen. Dabei wurde im Keller ein Schließkoffer gefunden, in welchem die Leiche eines neugeborenen Kindes männlichen Geschlechts lag. Dieser fand man in dem Ofen annähernd 100 M. versteckt vor. Gestern Nachmittag wurde die gerichtliche Section der Leiche vorgenommen. Die Schmidt erklärte, das Kind Ende März selbst geboren zu haben, dasselbe sei sofort tot gewesen. Diese Angabe findet wenig Glauben. Die bett. Dame, an der das Verbrechen wahrscheinlich verübt wurde, soll die Tochter eines Großindustriellen einer benachbarten Stadt sein. Die Sache nimmt immer größeren Umfang an und es hat sich bereits ein großes Belastungsmaterial ergeben. Es sollen noch mehrere Personen in die Sache verwickelt sein. In Anbetracht des erdrückenden Beweismaterials nimmt man an, dass die Schmidt sich zu einem Geständnis herbeilassen wird.

Gezogen wurde vor einigen Tagen in der Herderstraße ein Koffer, welcher sich auf einige Augenblicke in ein Haus begeben hatte, von seinem Wagon eine wertvolle Vogenpeitsche. Dieselbe ist 35 cm. lang und hat einen silbernen Beschlag am Ende des Peitschenstiels. Sie ist ferner kenntlich durch zwei an dem Stiel angebrachte circa 8 cm. breite silberne Ringe und durch ihren starken Gigen.

Das Abenteuer eines Ausreißers. Der Kaufmann Bruno Kadow aus Stettin war im Oktober d. J. bei der 4. Comp. des Infanterieregiments von Gersdorff eingestellt worden, kam aber sofort ins Spital, da er an einer Krankheit litt. Als er geheilt war, war zur Truppe zurückkehren sollte, brannte er durch, besorgte sich bürgerliche Kleidung und wanderte südwärts. In Stuttgart erlachte er ein Abenteuer. Er hatte seine kleine Handtasche am dortigen Bahnhof aufgegeben und als er sie wieder abholen wollte, handelte man ihm irrtümlich den Handkoffer eines Geschäftsmannes ein. Diesen öffnete er, und fand darin 13350 M. Das Geld nahm er heraus, den Koffer mit dem übrigen Inhalt gab er zurück, kaufte sich Uhr und Anzug und fuhr nach der freien Schweiz. Allein die Stuttgarter Polizei fand bald seine Spur, und in Basel wurde er verhaftet und ausgeliefert. Von dem unterirdischen Gehebe fand man noch etwa 700 M. bei ihm. Da er selbst bekannte, dass er fahnenflüchtig sei, so wurde er nicht nach Stuttgart, sondern nach Frankfurt vor das Kriegsgericht geschickt. Allein dieses musste ihn wegen der Fahnenflucht straffrei ausgeben lassen, weil die Schweiz wegen militärischer Vergehen nicht ausliefert. So konnte er nur wegen Unterschlagung abgeurteilt werden und dafür erlitt er das Kriegsgericht auf vier Monate Gefängnis.

Verhaftet wurde gestern Nachmittag eine Frau, welche in einem Laden am Bismardring eine englische Münze für ein Zehnmarkstück wechseln ließ. Die Verkäuferin merkte jedoch sofort ihren Verlust und es gelang ihr noch die Festnahme der bett. Person zu veranlassen.

Frankfurt, 28. April. Die Königin von Schweden reist nächsten Samstag, den 30. April, mit dem Schnellzug Nr. 49, ab Frankfurt 10 Uhr 4 Min. Morgens, nach dem Lustortort Sonnef.



Letzte Telegramme

Angern, 28. April. Kaiser Wilhelm traf heute früh hier ein und legte nach kurzem Aufenthalte die Reise nach Basel fort. Berlin, 28. April. Wie der „Vorwärts“ berichtet, ist das gegen Normann-Schumann seit längerer Zeit schwebende Majestäts-Beleidigungs-Verfahren von der Berliner Polizei eingestellt worden.

Paris, 28. April. Wie verlautet, wird der hiesige englische Botschafter wegen seines Widerstandes gegen den Abschluss des englisch-französischen Vertrages abberufen werden.

Warenhausbrand. Köln, 28. April. Gestern Abend gegen 9 Uhr brach in dem erst vor einigen Jahren erbauten Hirsch'schen Warenhause in der Severinsstraße ein Schadenfeuer aus. Die herbeigerufte Feuerwehr löschte nach einstündiger Arbeit das Feuer.

Nachfröste. Stuttgart, 28. April. Heute Nacht sank bei wolkenlosem Himmel hier die Temperatur in den höher gelegenen Strichen unter den Gefrierpunkt. Der Schaden an den in der Blüte stehenden Bäumen dürfte ein großer sein.

Der russisch-japanische Krieg.

Paris, 28. April. Der Petersburger Korrespondent des Petit Parisien berichtet, er erfahre aus bester Quelle, dass die Japaner Wido befehligt und dass zwei starke Kolonnen den Jalu oberhalb der Stadt überschritten hätten. General Kurapatkin habe den Truppen der ersten Geheißlinie den Befehl gegeben, sich zurückzuziehen und den Fluss-Übergang sofort frei zu geben. Kurapatkin habe die Möglichkeit eines Rückzuges der ersten Geheißlinie längst in seinem Programm vorgesehen und er weigere sich, eine Schlacht zu liefern, wenn ihm nicht der Sieg sicher sei. 2000 Mann sollen den Tumenfluss überschritten haben und in Gilmätschen auf die rechte Uferseite der Japaner vordringen. Die von den Russen zurückgelegene Strecke beträgt 500 Werst, welche in einer Woche bewältigt werden können. Der Plan Kurapatkins geht dahin, die Japaner in die Ebene der Mandchurie zu locken und ihnen dort ein Gefecht zu liefern, sobald die russischen Streitkräfte, welche vom Tumenfluss kommen, die Jalu-Ufer befestigen. Diese russischen Truppen haben die Aufgabe, die Brücken der Japaner zu zerstören und den Feind im Rücken anzugreifen.

London, 28. April. Der Standard berichtet aus Tschifu: Ein aus Rußland kommender Dampfer berichtet, daß die beiden Ufer des Jalu-Flusses von den Russen besetzt sind. Circa 100 Geschütze schwerster Kaliber sind in den Schanzen aufgestellt.

Petersburg, 28. April. Aus Port Arthur wird berichtet, daß die Lage unüberwunden sei. Der Marineminister hat angeordnet, daß die baltische Flotte nicht den nördlichen Weg einschlagen, sondern über Suze gehen werde. Es ist jedoch möglich, daß die Kohlen- und Proviantdampfer den nördlichen Weg nehmen.

Petersburg, 29. April. Wie jetzt bekannt wird, hielt Admiral Strylow bei seiner Abreise aus Sebastopol eine Ansprache an die Truppen, worin er sagt: der Kaiser hat mich beauftragt, den Oberbefehl über das Geschwader im fernen Osten zu übernehmen. Schon vor 28 Jahren erhielt ich vom Kaiser den Befehl für das Vaterland gegen die Türken zu kämpfen. Ich rechne jetzt auf Euren Patriotismus, um mir meine Aufgabe zu erleichtern.

Rom, 28. April. In hiesigen Marinekreisen wird die enorme Konzentration der englischen Seestreitkräfte dahin gedeutet, daß England entschlossen sei, die Durchfahrt der russischen Schwarzen Meerflotte auf alle Fälle zu verhindern.

Elektronen-Notationsdruck und Verlag der Wiesbadener Verlagsanstalt Emil Bommert in Wiesbaden. Verantwortlich für Politik und Feuilleton: Chefredakteur Moritz Schäfer; für den übrigen Teil und Inserate: Carl Röstel; sämtlich in Wiesbaden.

Tel. 3046. Photographie C. H. Schiffer, Taunusstr. 4.

Myrrholin-Seife

unübertroffene Schönheits- und Gesundheits-Seife, viel tausendfach bewährt. Aerztlich empfohlene Kinder-Seife, einzig in ihrer Art. Stück 50 Pl. Erhältlich in Apotheken, Drogerien und Parfümerien wie auch das nicht leitende Myrrholin-Glycerin. Erlöge: Weiße, zarte Hände, reiner, schöner Teint.

Beste Haut-Pflege-Mittel.

603/09

Damen-Wäsche.

Damen-Hemden

Madapolam, Cretonne, verschiedene Formen, gute Arbeit. Stück Mk. — 25, 1, 125 150 etc.

Nacht-Jacken

Seide, Pique, Cöper mit und ohne Besatz, weiler Schnitt. Stück Mk. — 75, 1, 120, 135 u. höher.

Damen-Beinkleider

je nach Ausstattung, verschiedene Formen. Prima Stoff und Besatz. 4 Mk. 1, 120, 135, 150, 170 etc.

Nachthemden, Strick-Jacken

Unterhemden einfach u. elegant, in Auswahl. Grostes Lager. Stoffe, Wickelungen etc.

24 Anfertigung nach Maass oder Muster. 24 Garantie für tadellosen Schnitt und Arbeit.

Eigene Arbeitsstätte! Carl Claes

Wiesbaden, 3 Bahnhofstrasse 3.

Waldhäuschen

schönster Ausflugsplatz. 1326

Auszug aus dem Civilstands-Register der Stadt Wiesbaden vom 28. April 1904.

Geboren: Am 19. April dem Kaiserlichen Postbau-Insp. Louis Rugeburg e. S. — Am 24. April dem Briefträger Philipp Euler e. S., Friedrich Paul Karl Martin. — Am 26. April dem Schreinergehilfen Johannes Gierczak e. S., Anna. — Am 26. April dem Tagelöhner Heinrich Spies e. S., Friedrich Emil Franz. — Am 22. April dem Postschaffner Heinrich Behn e. S., Anna Maria. — Am 23. April dem Magistratssekretär Ludwig Vogel e. S., Albert Ludwig Moritz. — Am 24. April dem Kellner Wilhelm Schierack e. S., Clara Margarethe. — Am 27. April dem Buchbindermeister Edmund Freund e. S., Luise Emilie. — Am 26. April dem Weinbändler Jakob Schraub e. S. — Am 21. April dem Oberkellner Ludwig Schreiber e. S., Jakob Max Emil. — Am 22. April dem Bäckermeister Friedrich Gaiser e. S., Johann Otto. — Am 25. April dem Briefträger Heinrich Buchbach e. S., Karoline Luise. — Am 24. April dem Tagelöhner Georg Niehl e. S., Maria Frieda. — Am 26. April dem Gärtnergehilfen Friedrich Wittmann e. S., Alexander Alwin.

Aufgeboren: Photograph Albert Max Jelle hier mit Bertha Luise Bühlmann zu Leipzig. — Büreauvorsteher Ernst Richard Kaufmann zu Köln mit Maria Berta Antscheid zu Wassenberg. — Bahnarbeiter Konrad Jath hier mit Katharine Schneider hier. — Tagelöhner Adolf Seelbach hier mit Theresie Ulrich hier. — Metzger Ferdinand Otto Theodor Strieder zu Mainz mit Anna Gerborn hier. — Feldwebel Georg Heinrich Bedemeyer zu Mainz mit Martha Elisabeth Scheffer zu Udenborn. — Spenglergehilfe Wilhelm Herrchen hier mit Mina Maus hier. — Kaufmann Emil Heinrich Jenner zu Berlin mit Luise Friederike Justine Gomburg hier. — Spengler Friedrich Oskar Ostertag zu Koppenheim mit Karoline Dieroth das. — Maurer Wilhelm Siegel zu St. Arnual mit Elisabeth Dormann hier. — Lindergehilfe Josef Koll hier mit Maria Dahlem hier. — Wirth Philipp Fernhard in Mainz mit Amalie Wilhelmine Marie Karoline Faust zu Mainz.

Verheiratet: Koch Anton Boucher hier mit Auguste Reum hier. — Bäcker Gottlieb Neuschwander hier mit Johanne Maurer hier.

Gestorben: Am 25. April Adolf, S. des Adlers Johann Busch, 5 M. — Karl, S. des Linderers Karl Schneider aus Naurod, 2 J. — 26. April: Theodor, S. des Glasbierhändlers Adolf Schäfer, 6 M. — Studateur Oskar Treger aus Viebrich, 18 J. — Elisabeth geb. Wid, Ehefrau d. Fabrikarbeiters Franz Josef Luft aus Oberwalluf, 38 J. — 27. April: Kaufmann Wilhelm Müller, 18 J. — Marie geb. Frick, Ehefrau des Schlossermeisters Wilhelm Schmidt, 50 J. — Christine geb. Schäfer, Wwe. des Hausmeisters Karl Müller, 58 J. — Rentner Thomas Johs aus Dublin, 65 J.

Rel. Standesamt.

Todes-Anzeige.

Nach langem Leiden entschlief sanft meine liebe Frau, unsere gute Mutter, Schwester, Schwägerin und Tante,

Frau Marie Schmidt,

geb. Frick,

im Alter von 50 Jahren.

Um stillen Beileid bitten

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Wilhelm Schmidt und Tochter.

Wiesbaden, den 27. April 1904.

Die Beerdigung findet Samstag, den 30. April, Nachm. 3 1/4 Uhr vom Sterbehause, Obbenstraße 3, aus statt. 9816

Beerdigungs-Institut

Gedr. Neugebauer,

Telephon 411, 8 Mauritiusstraße 8.

Großes Lager in allen Arten von Holz- und Metall-Särgen, sowie komplette Ausstattungen zu reell billigen Preisen. Transporte mit privatem Leichenwagen. 9707

Directrice,

lange Jahre im Ausland, empfiehlt sich im Anfertigen von Gesellschafts-, Straßen-, Reform-, u. elegant und die bei billiger Berechnung. Costumröcke von 6 Mk. an. In wie ausländische Journale vorhanden. 5451

Albrechtstraße 23, Part., a. d. Adolfsallee.

Telephon 3083. englisch spoken.

Electrische Lichtbäder

in Verbindung mit Thermalbädern mit neu eingerichteten Ruhezimmern. — Glühlicht und blaues Licht. Aerztlich empfohlen gegen: Gicht, Rheumatismus, Jähz, Hysterie, Asthma, Neuralgien, Lähmungen, Nervosität, Frauenleiden etc.

Eigene starke Kochbrannen-Quelle im Hause Thermalbäder à 60 Pfg., im Monumment billiger.

Badhaus zum goldenen Roß, Goldgasse 7.

Hugo Kupke.

3226

Bekanntmachung.

Montag, den 2. Mai d. J.,

Vormittags 11½ Uhr,

event. anschließend an die Versteigerung der Grundstücke von A. R. Selbiger Erben, wollen Herr Heinrich Hartmann und Miteigenthümer die nachstehend beschriebenen Grundstücke in dem Rathaus, Zimmer Nr. 42, zum zweiten und letzten Male abtheilungshalber freiwillig versteigern lassen.

1. Lagerb. Nr. 7476, Acker „Königstuhl“, 2. Gewann, zw. einem Weg und Heinrich Hartmann und Consorten, mit 14 ar 25,00 qm Flächengehalt.
2. Lagerb. Nr. 7477, Acker „Königstuhl“, 2. Gewann, zw. Heinrich Hartmann und Consorten beiderseits, mit 6 ar 21,50 qm.
3. Lagerb. Nr. 7478, Acker „Königstuhl“, 2. Gewann, zw. Heinrich Hartmann und Consorten und einem Weg, mit 11 ar 92,75 qm.
4. Lagerb. Nr. 7523, Acker „Königstuhl“, 8. Gewann, zw. Philipp Härner und Heinrich Hartmann und Consorten, mit 13 ar 07,50 qm.
5. Lagerb. Nr. 7524, Acker „Königstuhl“, 8. Gewann, zw. Heinrich Hartmann und Consorten und Helene Abler und Consorten, mit 29 ar 10,50 qm.
6. Lagerb. Nr. 7540, Acker „Königstuhl“, 9. Gewann, zw. dem Staatsfiskus und Emil Hees, mit 9 ar 87 qm.
7. Lagerbuch Nr. 8041, Acker „Hainer“, 4. Gew., zw. Friedrich Wilhelm Christian Thon und Karl Tremus, mit 12 ar 62,50 qm.
8. Lagerb. Nr. 8043, Acker „Hainer“, 4. Gew., zw. Karl Tremus und Jakob Reinhard Herz mit 18 ar 62,75 qm Flächengehalt.

Wiesbaden, den 28. April 1904.

Der Oberbürgermeister.
In Vert.:
Körner.



Freitag, den 29. April 1904.

Abonnements-Konzerte

des
städtischen Kur-Orchesters
unter Leitung des Herrn Kapellmeisters Franz v. Blon.

- Nachm. 4 Uhr:
1. Zur Parade, Marsch Wemheuer.
 2. Ouverture zu „Die Felsenmühle“ Reisliger.
 3. Lied an den Abendstern aus „Tannhäuser“ Wagner.
 4. Traumbilder, Fantasie Lumbye.
- Zither-Solo: Herr Walter.
- Abends 8 Uhr:
1. Krönungsmarsch aus „Der Prophet“ Meyerbeer.
 2. Ouverture zu „Fatinizza“ Sappé.
 3. Intermezzo in „F-dur“ Brosende.
 4. Morgenblätter, Walzer J. Strauss.
 5. Ouverture zu „Die verkaufte Braut“ Smetana.
 6. Traumweben aus der Suite „Strandbilder“ Fra. v. Blon.
 7. Fantasie aus „Der Freischütz“ (Weber) van der Voort.
 8. Mit leichtem Schritt, Marsch O. Kockert.

Wiesbadener Marktbericht

für die Woche vom 21. bis 27. April 1904.

Wiesbadener Marktbericht	Quantität	Preis	von — bis	Kommentar
Ochsen	87	50 kg Schlachtgewicht	72 — 74	
Kühe	146	50 kg Schlachtgewicht	66 — 70	
Schweine	915	1 kg Schlachtgewicht	96 — 104	
Wollschaf	545	1 kg Schlachtgewicht	140 — 164	
Wollschaf	169	1 kg Schlachtgewicht	122 — 128	

Wiesbaden, den 27. April 1904.

Städtische Schlachthaus-Verwaltung.

Marktbericht.

* Wiesbaden, 28. April. Auf dem heutigen Fruchtmarkt galten 100 kg Hafer 13.60 Mk. bis 14.40 Mk. Hafer 100 kg 6.00 Mk. bis 6.80 Mk. Stroh 100 kg 3.60 Mk. bis 4.00 Mk. Angefahren waren 15 Wagen mit Frucht und 30 Wagen mit Stroh und Heu.

Telegraphischer Coursbericht

der Frankfurter und Berliner Börsen,
mitgetheilt von der

WIESBADENER BANK,

8 Bielefeld & Söhne, Wilhelmstr. 13.

	Frankfurter	Berliner
Oester. Credit-Aktion	203.—	203.—
Disconto-Commandit-Anth.	186.—	185.90
Berliner Handelsgesellschaft	154.10	153.90
Dresdner Bank	154.40	154.40
Deutsche Bank	217.—	217.40
Darmstädter Bank	138.90	138.70
Oesterr. Staatsbahn	138.90	138.70
Lombard	14.20	14.10
Harpenor	198.10	198.20
Hibernia	197.75	197.80
Gelsenkirchener	211.50	211.—
Bochumer	194.—	194.10
Laurahütte	243.40	243.40
Türkenlose	—	—

Tendenz: unverändert.

Man für ein Möbelgeschäft, möglichst Mitte Stadt, groß u. billig (kein Laden), zu mieten gef. Offert. u. „Wädel“ an die Exped. d. Bl. 9815

Wohnungsmode 15 Mk., Schrank 8 Mk., Bett 12 Mk., Kommode 10 Mk., Tisch 5 u. 8 Mk., Badew., Gardenschrank, Stuhl und Tisch u. Tisch. d. z. verl. Abolig. aller 6, d. 9814

Die Rheinische
Maschinenfabrik
Hartmann & Cie.

Niederwalluf,

hat eine mechanische Werkstatt zur Herstellung resp. Reparatur aller Maschinen und Maschinentheile eingerichtet und hält sich empfohlen. Prima Arbeit m. garantirt. 1048

Kirchliche Anzeigen.

Israelitische Cultusgemeinde.

Synagoge Wiesbaden.

Freitag Abends 7.30 Uhr.
Sabbath Morgens 8.30, Nachm. 3. Abends 8.30 Uhr.
Wochentage Morgens 6.45, Nachm. 5.30 Uhr.
Die Gemeindefibliothek ist geöffnet: Sonntag von 10 bis 10.30 Uhr.
Alt-Israelitische Cultusgemeinde, Synagoge: Friedrichstr. 25.
Freitag Abends 7.15 Uhr.
Sabbath Morgens 7.15, Puffsp. 9.15, Nachm. 4. Abends 8.30 Uhr.
Wochentage Morgens 6.30, Nachm. 6. Abends 8.30 Uhr.

Walhalla-Theater.

Vornehmstes und größtes Spezialitäten-Theater Wiesbadens.

Einstimmiges Urteil des Publikums und der Presse.
April-Programm nur Schlager u. Attraktionen.
Jeden Abend kolossaler Lacherfolg.

Gastspiel von Moritz Heyden. Rheinlands populärster Humorist. **Im Reiche der Syrenen.** Grand-Ballet in 3 Abtheilungen. **Pawel Compagnie.** Grosse Ausstattung. **Pantomime The 4 Otones.** Original-Exotisches mit ihrem urkomischen Suerkamp. **Mary Werder.** Deutschlands beste Vortrags-Soubrette, sowie das übrige aus 8 Attraktionen bestehende Programm.

Preise der Plätze wie gewöhnlich. Vorzugskarten an Wochentagen gültig!

Anfang 8 Uhr. Kasseneröffnung 7 Uhr.
Im Haupt-Restaurant: Täglich Abends 8 Uhr sowie Vormittags von 12 bis 1½ Uhr: **Grosses Concert der ungarischen Zigeunerkapelle** unter Leitung ihres Primas **Gyorgy Szilagy.** — Eintritt frei. 9128

Residenz-Theater.

Direktion: Dr. phil. F. Rauch.

Freitag, den 29. April 1904

219. Abonnements-Vorstellung. Abonnements-Billets gültig.

Zum 3. Male:

Contesse Guderl.

Kußspiel in 3 Akten von Franz v. Schütz und Franz Koppel-Eisfeld.

Regie: Georg Räder.

Klois von Rittersberg, f. l. Hofrath Georg Räder.
Clementine, seine Frau Sofie Schenl.
Gili, beider Tochter Elise Tenckert.
Gräfin Hermance Trachau Margarethe Frey.
General Suwallowsky Gustav Schütz.
Hort von Neuboth, sein Neffe Rudolf Bortol.
Leopold von Rittersberg, Bade-Kommissar Hans Wilhelm.
Rosa, Kammerjungfer der Gräfin Hermine Bachmann.
Wengel, Diener beim Hofrath Arthur Rhode.
Baumann Hermann Kunz.

Ort der Handlung. Karlsbad. — Zeit: 1818.

Nach dem 1. u. 2. Akte finden längere Pausen statt.

Anfang 7 Uhr. — Ende nach 9 Uhr.

Samstag, den 30. April 1904.

220. Abonnements-Vorstellung. Abonnements-Billets gültig.

Zum 50. Male:

Der blinde Passagier.

Kußspiel in 3 Akten von Oscar Blumenthal u. Gustav Kadelburg.

In Scene gesetzt von Dr. F. Rauch.

Königliche Schauspiele.

Freitag, den 29. April 1904.

48. Vorstellung. 119. Vorstellung. Abonnement B.

Wann wir altern.

Dramatische Plauderei in 1 Akt von Oscar Blumenthal.
Marquis von Fargueil Herr Besser.
Gräfin Claudine Frau Renier.
Grafen von Krieg Dr. v. Richter.
Leinon, Jofe Fr. Hoedering.

Zeit: Achtzehntes Jahrhundert.

Die Romantischen.

Verd.-Kußspiel in 3 Aufzügen von Edmond Rostand.

Deutsch von Ludwig Fulda.

Bergamin Herr Andriano.
Percinet, sein Sohn Herr Schwab.
Vasquinet Herr Jolin.
Elyette, seine Tochter Fr. Talandier.
Strafrel Herr Vallenin.
Blaise, Gärtner Herr Esert.

Ein Rotar, Wäde, Fächer, Musikanten, Neger, Fackelträger.

Schauplay: die Gärten von Bergamin und Vasquinet.

Frühlingzauber.

Ballet-Idylle von E. v. Uechtritz. Musik von Joachim Albrecht, Prinz von Preußen.

Arrangiert von Annetta Balbo.

Titania Fr. Katschgal.
Ein Schmetterling Clara Schneider.
Eine Blumen Elfe Fr. Salzmann.

Vorkommende Tänze:

- I. Frühlingsschneide im Blumenbain, ausgeführt von Titania von den Sternen begrüßt, Fr. Katschgal und dem Ballet-Perfonale.
- II. Tanz der Sterne, ausgeführt von 6 Damen des Corps de Ballet.
- III. Spielanz, ausgeführt von Fr. Salzmann und Clara Schneider.
- IV. Variation, getanzt von Fr. Salzmann.
- V. Tanz der Blumen, Sterne, Begleiterinnen der Titania und arabischer Schärer, ausgeführt vom gesammten Personale.
- VI. Huldigung Titania's.

Samstag, den 30. April 1904.

Wescheleien.

Millionen Menschen werden ihren schönen Haarauswuchs dem täglichen Gebrauch von echtem **Ancipps-Brannessels Haarpfaster**. Dasselbe fördert den Haarauswuchs, verhindert Schuppenbildung und Haarabfall und wirkt gleichzeitig kräftigend und beruhigend auf die Kopfhaut. Dabei liebt es und fettet nicht und erhält den Haarauswuchs das Damenthaat lockig und buslig. Wegen graue Haare Aushälen-Extrakt oder Aushälen-Extrakt. Es gibt zu haben: **Ancipps Haus**, 59 Rheinstr. 69. Telefon 3240. 9789

Bitte genau auf die Firma zu achten.

Grundstück-Verkehr.

Angebote.

Die Immobilien- und Hypotheken-Agentur

von

J. & C. Firmenich,

Hellmundstraße 51,

empfiehlt sich bei An- und Verkauf von Häusern, Villen, Gärten, Pflügen, Vermittlung von Hypotheken u. s. w.

In der Nähe einer Kurstadt im Taunus (Babination) ist ein hübsches Wohnhaus, Scheune, Stallung, Remise, abgetheilt, Hof mit Baum- und Obstgarten, sowie 30 Morgen Acker und Wiesenland, für 30 000 Mk. mit einer Anzahlung v. 10 000 Mk. wegen Gesundheitsrückfällen sofort zu verkaufen. Verkäufer ist bereit, ein Jagdschlößchen, falls Käufer Lust dazu hat, an denselben abzutreten. Alles Nähere durch

J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 51.

Unweit Wiesb. (Babination) ist eine Mühle m. verschied. Mahlgängen, Backstein, Ställen, Scheune, Remise, 5-6 Morgen Garten und Wiesen, mit Inventar für 35 000 Mk. zu verkaufen. Die Mühle hat vollständige Wasserkraft das ganze Jahr und wird das Bestehen sich auch für andere Geschäfte sehr gut eignen. Alles Nähere durch

J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 51.

Ein neues rentabl. m. allem Comf. ausgest. **Etagenhaus**, weibl. Stadtheil, mit 3 u. 4-Zim.-Wohn., für 118 000 Mk., sowie ein neues mit allem Comf. ausgest. **Etagenhaus**, weibl. Stadtheil, m. 3 u. 4-Zim.-Wohn., Baden u. f. w. für 135 000 Mk., mit einem Ueberfl. von ca. 1600 Mk., ferner ein **Etagenhaus**, gute Lage, mit 2 x 4-Zim.-Wohn., 2 Bäder, für 130 000 Mk. zu verkaufen. Käufer hat Schaden mit 3-Zim.-Wohn. vollst. frei. Alles Nähere durch

J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 51.

Ein schönes Haus mit 3 x 3-Zim.-Wohn., hinterh. mit Werkh. u. f. w., Nähe der Emserstr., für 112 000 Mk., mit einem Ueberfl. von ca. 1200 Mk. zu verkaufen durch

J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 51.

Ein schönes **Etagenhaus**, weibl. Stadtheil, m. 2 x 3-Zim.-Wohn., Thorfahrt, Werkh., Werkst. u. f. w., für 98 000 Mk., mit einem Ueberfl. von ca. 1200 Mk., sowie ein **Etagenhaus** mit Baden u. Werkh. (Kurzweil), für 70 000 Mk. zu verk. durch

J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 51.

Eine **Etagen-Villa**, Nähe des Baltes und Haltestelle der elektr. Bahn, mit ca. 10 Zimmern u. Zubehör, 11. Garten, für 52 000 Mk., ferner eine mit allem Comf. ausgest. **Etagen-Villa** mit 14 Zim. und Zubehör, groß. Garten-Terrain 8 ar 86 qm, Nähe Frankfurterstr., für 145 000 Mk. zu verk. durch

J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 51.

Eine schöne **Villa** (Kurzweil) mit 10 Zimmern u. Zubehör, großen Obst- und Biergarten, Terrain 50 Acker, für 112 000 Mk. zu verk. durch

J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 51.

Villa, in der Nähe der Vierkaserstr., mit 14 Zim. und reichl. Zubehör, schönem Garten-Terrain, 31 Acker, für Pension und Herrschaft-Villa passend, Bezugs halber für 105 000 Mk., ferner eine Anzahl Pensionen- und Herrschaft-Villen, in den versch. Stadt- und Vororten zu verkaufen durch

J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 51.

In **Wiesbaden** ist ein schönes **Etagenhaus** mit Thorfahrt und Wein Keller, für Wein- oder Gastenbierbrennerei passend, welches sich aber auch, da es Haus, für Badengehäuse eignet, für 27 000 Mk. zu verkaufen durch

J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 51.

In **Schierstein** ist ein rentabl. Haus mit Vorderhaus, großem Hof, Stallung, Hinterhaus mit Garten, als Geschäftshaus passend, für 20 000 Mk., mit einer Anzahlung v. 30 000 Mk., sowie verschiedene fl. Landhäuser mit Garten, in der Umgebung von 12 500, 14 500, 18 000 bis 32 000 Mk., in Schierstein und Elzville, zu verkaufen durch

J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 51.

Zu verkaufen

durch die Immobilien- u. Hypotheken-Agentur

von

Wilhelm Schüssler, Jahnsstr. 36

Villa, Höhenlage, 12 Zimmer, Gas- und elektrisches Licht, schöner Garten, zum Preise von 110 000 Mk. durch

Wilh. Schüssler, Jahnsstr. 36.

Villa Herberstraße, 12 Zimmer, schöner Garten, alles der Neuzeit eingerichtet, billig zu verkaufen durch

Wilh. Schüssler, Jahnsstr. 36.

Hochfeine Villa, 8 Zimmer, schöner Garten, in Nähe des Waldes, Haltestelle der elektr. Bahn, gesunde Lage, zum Preise von 60 000 Mk., durch

Wilh. Schüssler, Jahnsstr. 36.

Rechtliches hochfeines **Etagenhaus**, 8-Zimmer-Wohnung, Keller, Friedrich-Ring, sowie ein solches von 6-Zimmer-Wohnungen, aus erster Hand vom Erbauer, durch

Wilh. Schüssler, Jahnsstr. 36.

Neues hochfeines **Etagenhaus**, Rüdigerstraße, 6-Zimmer-Wohnungen, Vor- und Hinter-Garten, billig durch

Wilh. Schüssler, Jahnsstr. 36.

Neues **Etagenhaus**, 3-4-Zimmer-Wohnungen, am Kaiser-Friedrich-Ring, rentirt nach Abzug aller Unkosten einen Ueberfl. von 2000 Mk., durch

Wilh. Schüssler, Jahnsstr. 36.

Neues **Etagenhaus**, am Viktoria-Ring, jeder Etage schön 3-Zimmer-Wohnungen, Fortzugsbader zu dem billigen Preis von 30 000 Mk. durch

Wilh. Schüssler, Jahnsstr. 36.

Haus mit Baden, Thorfahrt, Hofraum, Webergasse, rentirt Baden und Wohnung frei, durch

Wilh. Schüssler, Jahnsstr. 36.

Rechtliches Haus, 3-4-Zimmer-Wohnungen, in welchem eine stehende Bäckerei betrieben wird und prima Geschäftslage, Anzahlung 10 000 Mk. durch

Wilh. Schüssler, Jahnsstr. 36.

Hochfeines **Etagenhaus**, 64 Zimmer und 24 Manfarden, am neuen Central-Fahnhof, für Hotel-Restaurant eingerichtet, unter günstigen Bedingungen durch

Wilh. Schüssler, Jahnsstr. 36.

Rechtliches Geschäftshaus in allen Lagen durch

Wilh. Schüssler, Jahnsstr. 36.

Kapitalien auf erste und zweite Hypotheken werden fest nachgewiesen bei billigem Zinsfuß durch

Wilh. Schüssler, Jahnsstr. 36.

Mindestlohn für Groß-
jährige 47 Btg., für Minderjährige
unter 38 Btg. die Stunde.
Näheres bei **J. Eisele**,
Delegationsrat, Raststraße 19,
Bd. 2. 990/21

Frankenstr. 4
Malerlehrling gel. 30 J. S.
 mund, Zahnstr. 8. 78
 Schiessleibeling gesucht Schaa

9727 **Restoration**
Kloßstraße 3.

Die besten der viel geübtesten
ärztl. empfohlenen Pflanzungen
sind zu jeder Zeit dort zu erfahren

"Justitia" auch verjährte
Webergasse 3.

ab. angeflagter Forderungen
Prospekte gratis. 199

Liquidations-Ausverkauf

des grossen Mode-, Manufaktur-, Weisswaaren-, Wäsche- und Damenconfectionsgeschäftes der Firma

W. Schumann & Co. in Liquidation

8 Schöfferstrasse 8, MAINZ, am Krempelmarkt.

Die grossen Waarenlager

sind im Preise enorm herabgesetzt und bieten Gelegenheit für Jedermann, seinen Bedarf billig einzukaufen.

Der Verkauf hat bereits begonnen.  Grosse Vorräthe in Teppichen und Gardinen.

Geschäfts-Verlegung und -Empfehlung.

Meiner werthen Kundschaft und einer geehrten Nachbarschaft die ergebene Mitteilung, daß ich von Donnerstag, den 28. April ab, das

Hauptgeschäft

meiner Thüringer Schweine-Mehlgerei und Aufschnitt-Geschäft nach
Bleichstraße 12

verlegt habe. (Filiale bleibt Saalgasse 14.) Empfehle gleichzeitig täglich frische Thüringer Hausmacher Wurstwaren, nur eigene Fabrication, sowie alle diesigen Wurstsorten in prima Qualität. Bemerkte noch, daß, wie schon früher, zu meinen Wurstwaren keine Bindemittel, Kartoffelmehl u. dergl. und auch keine Farbstoffe verwendet werden. In der Erwartung, daß Sie dieses, mein neues Unternehmen, gütigst unterstützen werden, zeichne

Hochachtungsvoll

Otto Fischer, Mehlgereicher,
aus Thüringen.

9780

Die Maschinenstrickerei

Schüller,

Mauergasse 14,
empfiehlt sich b. z. An- und Ausstricken v. Strümpfen ac. b. rascher und reeller Bedienung. 7658

Unfertigen v. Kinderkleidern, som. Ausbessern. Änderungen wird schnell und billig besorgt. 9348
Römerstr. 17, 9 St.

Tricouje sucht noch einige Kunden Walramstr. 9, 9. Lina Nickel. 2200

Gebleicht

wird jetzt Nacht auf der Bleiche bei Jac. Ziss im Wehrthal.

Anständiger Arbeiter kann Schlafstelle erhalten 9780
Griesenaustr. 8, St. 3 L.

Die Erneuerung von Monats-Zeitkarten kann von jetzt ab auch bei unserem Agenten Herrn Restaurateur Bach Sonnenberg erfolgen. Die Betriebs-Verwaltung der 9576
Wiesbad. Straßenbahnen.

Doppel-Leitern
für das Baugewerbe etc.
„3 Jahre Garantie“
offert die Fabrik:
Chr. Heuser & Sohn, Wiesbaden
P. A. Zougnasse.

Ger. Pflaumen à Pfd. 18, 24, 30, 40 Pfg.
ff. Gemischtes Obst à Pfd. 30, 40, 50 Pfg.
Gemüse-Rudeln à Pfd. 22, 30 Pfg.
Hausmacher Rudeln à Pfd. 40, 50, 60 Pfg.
Marinierte Delikatess-Färinge Stück 10 Pfg. 5200

M. Beysiegel, Friedrichstraße 50.
Telefon 2745.

Großer Ausverkauf wegen Aufgabe des Ladengeschäftes

10 bis 20% Rabatt
Es sind auf Lager alle Neuheiten über 100 Stück Kinderwagen, Sportwagen, Kinderstühle, Triumphstühle, Sand- und Reiterwagen, sämtliche Spielwaaren; ferner praktische Haushaltungssachen: Armleider, Schwämme, Treppensteiger, Bürkenwaaren, Schuercartel, Taschentücher, Marktförbe, Regens, Schürzen, Reisekörbe, Handtöcher. Große Ladenschränke mit Glaschiebthüren, Extrereinrichtung von neu sehr billig.
Wegen baldiger Räumung des Ladens, benutze jeder die günstige Gelegenheit.
Saalgasse 10. Saalgasse 10.

Emaillier-Firmenschilder

liefert in jeder Größe als Spezialität
Wiesbadener Emaillier-Werk, gasse 21

Jede Dame ihre eigene Schneiderin.

Jede Dame fertigt ihre Garderobe, gut sitzend, nach bewährtem System in dem von zahlreichen Schülerinnen gut empfohlenen Lehr-Institut für Damen-Schneiderei von **Marie Wehrbein**,
Rengasse 11, 2 St. 5656
Aufnahme täglich. — Erst. Anmeldungen von 9-12 u. 3-6.

Kapelemeister Marco Grosskopf,

Villa Unkel, Emserstraße 20
erteilt Unterricht in Klavier, Musiktheorie und Compositionslehre.
Speziell: Partienstudium (Oper u. Operette), sowie Nachstudien für Sänger und Sängerinnen — Ensemble.
Cursus für Chorschüler.
Sprechstunden: Tägl. 9-11 Uhr Vorm.

Reichshallen-Theater.

Freitag, den 29. April:
Große Benefiz-Vorstellung
für
Nante Delkliseur und Otto Berg. 9804

Dilettanten Verein „Urania“.

Sonntag, den 1. Mai, Abends
8 Uhr, im festlich decorierten „Kaiser saal“, Dohheimerstraße 15, arrangiert von Frauen und Jungfrauen des Vereins:

Großes Frühlings-Nachtfest.

bestehend in:
Theater, Concert und Ball.
Eintritt 50 Pfg., eine Dame frei, jede weitere Dame 30 Pfg.
Das Fest findet bei Bier statt.
Tanz frei.
Zu diesem schönen Feste ladet höflichst ein
Das Fest-Comitee. 9805

Mitteldeutsche Creditbank

Filiale Wiesbaden.

45 Millionen Aktienkapital.

Jetzt Friedrichstrasse 6. Telefon No. 66.

Weitere Niederlassungen in Frankfurt a. M., Berlin, Meiningen, Nürnberg und Firth.

Besorgung aller bankgeschäftlichen Transactionen.

Stahlkammer mit Safes-Einrichtung. 488

Bekanntmachung

Morgen Freitag, den 29. April, Vormittags 9 1/2 Uhr anfangend, versteigere ich im Auftrage folgende Mobilien in dem Versteigerungsorte,

Morigstraße 12 dahier,

öffentlich-meistbietend freiwillig gegen gleich baare Zahlung, als:

1 nußb. Sekretär, 1 2-thür. u. 2 1-thür. nußb. Kleiderschränke, 1 nußb. Damenschreibtisch, 2 compl. franz. nußb. Betten mit hohem Haupt, 1 Spiegelschrank, 1 Waschtiseltte, 2 Nachtsche, 1 elegantes, helles, mit Majolikaplättchen eingelegetes Schlafzimmer (Doppelbett), 2 einzelne Bettstellen mit Sprungrahmen, 2 nußb. Kommoden, 1 do. Vertikow, 2 ovale Tische, 1 sehr gute Singer-Nähmaschine, 2 Delgemälde, 1 venezianischer Spiegel, 2 nußb. Pfeiler Spiegel mit Trümeaux, kleinere Spiegel, 2 Blüschgarnituren, 1 do. Chaiselongue, Cessel, Polster-Stühle, Bazen, Leuchter, Schreib-Service, 1 fast neuer Gasherd, 1 Stoffelci, 1 schmiedeeiserner Ständer mit Theemaschine, verschiedene Rangen, 1 spanische Wand, 1 Orter, 1 Parthie Federn, 1 3-thüriger Ladenschrank mit 9 Schubladen, 12 Rohrstühle, einzelne Plumeaux, Deckbetten, Kissen, 1 Ottomandecke, Porzellan, Messer, Gabeln, Löffel, 1 Firmenschild, 1 Hängelampe, 1 Küchenschrank, 1 Anrichte mit Spüleinrichtung, sowie sonstige Haus- und Küchengeräthe. 9748

Adam Bender,
Auctionator und Tagator.

Geschäftslokal Morigstr. 12. Wohnung Schwalbacherstr. 7.
Besichtigung der Gegenstände 2 Stunden vor Beginn der Versteigerung.

3 Pfg. Frische Orangen. Std. 3, 4, 5 und 8 Pfg.
Größte Blutorange, Std. 10 u. 12 Pfg., im Dgd. billiger. 102/162
Telef. 125. **J. Schaab, Grabenstr. 3.**
Erwarte für Donnerstag Schellfische u. Cabiau in Eispackung.

Versteigerungs-Anzeige.

Im Auftrage des Fräulein **Therese Richter**, hier, versteigere ich morgen Freitag, den 23. d. M., Vormittags 9 1/2, und Nachmittags 2 1/2 Uhr beginnend, in deren Filiale,

Ellenbogengasse 16,

die beim Brande am 11. d. M., Langgasse No. 30, dahier, mehr oder minder beschädigten Waaren, als:

Bonbons, Chocoladen, Cartonagen, gefüllt mit div. Bonbons, Cakes, Thee u. v. A. m. in verschiedenen Packungen,

öffentlich meistbietend, freiwillig gegen Baarzahung.

Es ladet höflichst ein

Wilhelm Raster,

Tagator u. becid. öffentlich angest. Versteigerer.
Am Römerthor 7. 9785

Immobilien-Verkauf.

Am Montag, den 9. Mai d. Js., Mittags 12 Uhr, läßt Frau **Wwe. Gottfried Köppe** hier selbst ihr im verkehrreichsten Teile des Ortes, direkt am Rhein belegenes

Hotel „Zum Lamm“,

welches mit schönen Lokalitäten, geräumiger Terrasse und Balkons ausgestattet ist, im Rathause dahier durch den Unterzeichneten öffentlich freiwillig versteigern.

Gleichzeitig kommen auch 85 Parzellen Weinberge und Acker, ebenfalls der Frau **Wwe. Gottfried Köppe** gehörig, zur Versteigerung.

Mannshausen, den 22. April 1904.

Der Ortsgerichtsvorsteher:
Hilgers. 1416

Kaufschilde

Wirtschaften, hier, auch
ebenso Geschäfte jeder Art, such
ich zu kaufen oder zu pachten.

2. Gut,
Morsstr. 72, St. 1.

8727 Adolfsstr. 10.

Rentabl. Haus

zu kaufen gesucht. Ausführ. Off.
u. R. H. 9627 erb. Verlag. 9629

u. Verkauf von gut
erhaltenen Möbeln, Betten und
sonst. Gebrauchsgegenständen. 8801

Aug. Knapp,
Morsstr. 72, St. 1.

In oder in der Nähe von
Frankfurt a. M. oder Wies-
baden wird zu mieten oder
kaufen gesucht ein

Einfamilienhaus

von 6-8 Zimmern in schön.
freier Lage mit etwas Garten.

Off. Angebote unter **II.**

279 C. an Haasen-
stein & Vogler, A.-G.

Hannover. 1496/66

Glasen u. Krüge werb. angef.
bei End, Reichstr. 20. 9712

Verkaufe

Wagen,

eleganter ein- und zweisp.
Landauer, Halbverdeck, Break,
Jagdswagen, Kutschwagen m.
Bock zum Abnehmen, fast
neues Break, Amerikaner,
mehrere Geschäftswagen für
alle Zwecke, sowie einspänn.
Pferdegeschirre preiswerth zu
verkaufen. 9228

Ph. Brand,
Wagenfabrik,
Morsstr. 50. Telef. 2281.

Gut erh. Zweisp.-Wagen u. zu

verk. Reichstr. 14. 7694

Zweispänner-Wagen

zu verkaufen. **Cramer,**
9750 Adolfsstr. 27.

Gute Federrolle, 25 Ctr. Tragf.,
u. eine geb. Vorderachse zu v.
Reichstr. 21. 9303

Verf. neue Federrollen,
20, 25, 30, 50 Ctr. Tragkraft, zu
verkaufen 7218

Frankenstr. 7

Milchwagen-Verd. d.

mit eig. in gutem Zustande billig
abzugeben. 9353

Morsstr. 50.

Sehr große

Hundehütte

billig zu verkaufen. Näheres
Expedition.

Ein junger

Wolfsjag

zugelassen. 9800

zu verk. Dohmerstr. 98, 2.

Stros billig abzugeben. Doh-
merstr. 106. 8965

Gute Kartoffel,

auch zum Essen, zu verkaufen.
Bertramstr. 6, p. 9650

Gelegenheitskauf.

Aus einem Nachlaß habe ich
mehrere gebrauchte sehr gut
erhaltene 8629

Lüster

billig zu verkaufen.

Georg Kühn,
Inkallationsgeschäft,
Kirchgasse 9, St. 1.

Drahthäule (voss. f. Maurer)

sofort zu verkaufen 9528

Dohmerstr. 14.

Ein neuer, transportabler Tisch-
stuhl mit Zuhls b. zu verk.
Näh. Morsstr. 29, 1. l. 9202

Handverleil. u. e. gepolst. Ein-
wagen billig zu verk. Aden-
brogasse 6, St. 1. 9733

2 Kophaarmatrasen,

klein, elegante Sopha, Loden-
dian u. 2 Sessel, neu, billig zu
verk. Jahnstr. 5, p. 9784

Ein geb. Sportwagen

zu verkaufen. 9775

Reichstr. 24, 3. l.

Gut eig. Zwillingswagen, u. d.
ganz neu, sehr billig zu verk.
Morsstr. 14, 1. l. 9765

Gut erh. Fahrrad u. pers.-
Jünglings-Hardrocke bill. zu
verk. Morsstr. 2, Part. 9776

Fast neuer

Kinderrwagen

sehr billig zu verkaufen 7648

Dohmerstr. 4, 3. l.

Gut. Signwagen m. Berdch. bil.
zu verkaufen 9782

Reichstr. 37, St. 1. l.

Gut erhaltener

Kinderrwagen

mit Gummir. billig zu verkaufen

Reichstr. 9, 3. l. 9715

Debes, neuerer Pandarilas,
hat 32 St. für 12 St. zu
verkaufen. Näheres in der Exp.
d. Bl. 9709

Gut. Vagelosen f. 10-12 St.
billig zu verkaufen 9768

Langgasse 5, 1. St.

Zu verkaufen:

Groß. Schlafsofa, gut erhalten,
Preis 40 St. 9778

Jahnstr. 44, 3.

Zu verkaufen:

1 Bayon Grummet ff., mehrere
große Vogelfänge, 2 gute Anlässe
Reichstr. 1, gr. harter Bock-
topf mit Einlag und gebrauchte
Bodenplatten. Näheres Lahn-
str. 10. 9682

Zu verkaufen:

1 Bayon Grummet ff., mehrere
große Vogelfänge, 2 gute Anlässe
Reichstr. 1, gr. harter Bock-
topf mit Einlag und gebrauchte
Bodenplatten. Näheres Lahn-
str. 10. 9682

Zu verkaufen:

1 Bayon Grummet ff., mehrere
große Vogelfänge, 2 gute Anlässe
Reichstr. 1, gr. harter Bock-
topf mit Einlag und gebrauchte
Bodenplatten. Näheres Lahn-
str. 10. 9682

Zu verkaufen:

1 Bayon Grummet ff., mehrere
große Vogelfänge, 2 gute Anlässe
Reichstr. 1, gr. harter Bock-
topf mit Einlag und gebrauchte
Bodenplatten. Näheres Lahn-
str. 10. 9682

Zu verkaufen:

1 Bayon Grummet ff., mehrere
große Vogelfänge, 2 gute Anlässe
Reichstr. 1, gr. harter Bock-
topf mit Einlag und gebrauchte
Bodenplatten. Näheres Lahn-
str. 10. 9682

Zu verkaufen:

1 Bayon Grummet ff., mehrere
große Vogelfänge, 2 gute Anlässe
Reichstr. 1, gr. harter Bock-
topf mit Einlag und gebrauchte
Bodenplatten. Näheres Lahn-
str. 10. 9682

Zu verkaufen:

1 Bayon Grummet ff., mehrere
große Vogelfänge, 2 gute Anlässe
Reichstr. 1, gr. harter Bock-
topf mit Einlag und gebrauchte
Bodenplatten. Näheres Lahn-
str. 10. 9682

Zu verkaufen:

1 Bayon Grummet ff., mehrere
große Vogelfänge, 2 gute Anlässe
Reichstr. 1, gr. harter Bock-
topf mit Einlag und gebrauchte
Bodenplatten. Näheres Lahn-
str. 10. 9682

Zu verkaufen:

1 Bayon Grummet ff., mehrere
große Vogelfänge, 2 gute Anlässe
Reichstr. 1, gr. harter Bock-
topf mit Einlag und gebrauchte
Bodenplatten. Näheres Lahn-
str. 10. 9682

Zu verkaufen:

1 Bayon Grummet ff., mehrere
große Vogelfänge, 2 gute Anlässe
Reichstr. 1, gr. harter Bock-
topf mit Einlag und gebrauchte
Bodenplatten. Näheres Lahn-
str. 10. 9682

Zu verkaufen:

1 Bayon Grummet ff., mehrere
große Vogelfänge, 2 gute Anlässe
Reichstr. 1, gr. harter Bock-
topf mit Einlag und gebrauchte
Bodenplatten. Näheres Lahn-
str. 10. 9682

Zu verkaufen:

1 Bayon Grummet ff., mehrere
große Vogelfänge, 2 gute Anlässe
Reichstr. 1, gr. harter Bock-
topf mit Einlag und gebrauchte
Bodenplatten. Näheres Lahn-
str. 10. 9682

Zu verkaufen:

1 Bayon Grummet ff., mehrere
große Vogelfänge, 2 gute Anlässe
Reichstr. 1, gr. harter Bock-
topf mit Einlag und gebrauchte
Bodenplatten. Näheres Lahn-
str. 10. 9682

Zu verkaufen:

1 Bayon Grummet ff., mehrere
große Vogelfänge, 2 gute Anlässe
Reichstr. 1, gr. harter Bock-
topf mit Einlag und gebrauchte
Bodenplatten. Näheres Lahn-
str. 10. 9682

Zu verkaufen:

1 Bayon Grummet ff., mehrere
große Vogelfänge, 2 gute Anlässe
Reichstr. 1, gr. harter Bock-
topf mit Einlag und gebrauchte
Bodenplatten. Näheres Lahn-
str. 10. 9682

Zu verkaufen:

1 Bayon Grummet ff., mehrere
große Vogelfänge, 2 gute Anlässe
Reichstr. 1, gr. harter Bock-
topf mit Einlag und gebrauchte
Bodenplatten. Näheres Lahn-
str. 10. 9682

Zu verkaufen:

1 Bayon Grummet ff., mehrere
große Vogelfänge, 2 gute Anlässe
Reichstr. 1, gr. harter Bock-
topf mit Einlag und gebrauchte
Bodenplatten. Näheres Lahn-
str. 10. 9682

Zu verkaufen:

1 Bayon Grummet ff., mehrere
große Vogelfänge, 2 gute Anlässe
Reichstr. 1, gr. harter Bock-
topf mit Einlag und gebrauchte
Bodenplatten. Näheres Lahn-
str. 10. 9682

Zu verkaufen:

1 Bayon Grummet ff., mehrere
große Vogelfänge, 2 gute Anlässe
Reichstr. 1, gr. harter Bock-
topf mit Einlag und gebrauchte
Bodenplatten. Näheres Lahn-
str. 10. 9682

Zu verkaufen:

1 Bayon Grummet ff., mehrere
große Vogelfänge, 2 gute Anlässe
Reichstr. 1, gr. harter Bock-
topf mit Einlag und gebrauchte
Bodenplatten. Näheres Lahn-
str. 10. 9682

Zu verkaufen:

1 Bayon Grummet ff., mehrere
große Vogelfänge, 2 gute Anlässe
Reichstr. 1, gr. harter Bock-
topf mit Einlag und gebrauchte
Bodenplatten. Näheres Lahn-
str. 10. 9682

Zu verkaufen:

1 Bayon Grummet ff., mehrere
große Vogelfänge, 2 gute Anlässe
Reichstr. 1, gr. harter Bock-
topf mit Einlag und gebrauchte
Bodenplatten. Näheres Lahn-
str. 10. 9682

Zu verkaufen:

1 Bayon Grummet ff., mehrere
große Vogelfänge, 2 gute Anlässe
Reichstr. 1, gr. harter Bock-
topf mit Einlag und gebrauchte
Bodenplatten. Näheres Lahn-
str. 10. 9682

Zu verkaufen:

1 Bayon Grummet ff., mehrere
große Vogelfänge, 2 gute Anlässe
Reichstr. 1, gr. harter Bock-
topf mit Einlag und gebrauchte
Bodenplatten. Näheres Lahn-
str. 10. 9682

Zu verkaufen:

1 Bayon Grummet ff., mehrere
große Vogelfänge, 2 gute Anlässe
Reichstr. 1, gr. harter Bock-
topf mit Einlag und gebrauchte
Bodenplatten. Näheres Lahn-
str. 10. 9682

Zu verkaufen:

1 Bayon Grummet ff., mehrere
große Vogelfänge, 2 gute Anlässe
Reichstr. 1, gr. harter Bock-
topf mit Einlag und gebrauchte
Bodenplatten. Näheres Lahn-
str. 10. 9682

Zu verkaufen:

1 Bayon Grummet ff., mehrere
große Vogelfänge, 2 gute Anlässe
Reichstr. 1, gr. harter Bock-
topf mit Einlag und gebrauchte
Bodenplatten. Näheres Lahn-
str. 10. 9682

Zu verkaufen:

1 Bayon Grummet ff., mehrere
große Vogelfänge, 2 gute Anlässe
Reichstr. 1, gr. harter Bock-
topf mit Einlag und gebrauchte
Bodenplatten. Näheres Lahn-
str. 10. 9682

Zu verkaufen:

1 Bayon Grummet ff., mehrere
große Vogelfänge, 2 gute Anlässe
Reichstr. 1, gr. harter Bock-
topf mit Einlag und gebrauchte
Bodenplatten. Näheres Lahn-
str. 10. 9682

Zu verkaufen:

1 Bayon Grummet ff., mehrere
große Vogelfänge, 2 gute Anlässe
Reichstr. 1, gr. harter Bock-
topf mit Einlag und gebrauchte
Bodenplatten. Näheres Lahn-
str. 10. 9682

Zu verkaufen:

1 Bayon Grummet ff., mehrere
große Vogelfänge, 2 gute Anlässe
Reichstr. 1, gr. harter Bock-
topf mit Einlag und gebrauchte
Bodenplatten. Näheres Lahn-
str. 10. 9682

Zu verkaufen:

1 Bayon Grummet ff., mehrere
große Vogelfänge, 2 gute Anlässe
Reichstr. 1, gr. harter Bock-
topf mit Einlag und gebrauchte
Bodenplatten. Näheres Lahn-
str. 10. 9682

Zu verkaufen:

1 Bayon Grummet ff., mehrere
große Vogelfänge, 2 gute Anlässe
Reichstr. 1, gr. harter Bock-
topf mit Einlag und gebrauchte
Bodenplatten. Näheres Lahn-
str. 10. 9682

Bill. zu verk. 1 nuss. pol. Bett,

einf. Bett u. einz. Toilette,
Kleider- und Küchensch., polierter
Eisenschrank, Ventilator, Wasch-
und andere Kommoden mit und
ohne Aufsatz. Reichstr. 2, Sopha,
Sessel, Divan, Stühle, Wasch-
maschine, Regulator, und noch
Versch. Morsstr. 72 St. 1. 9605

Ein verglastes Hof- oder Werk-

stattst. billig zu verkaufen
Lahnstr. 37. 9995

Einige gebrauchte

Fahrräder

billig zu verkaufen

Reichstr. 8, 1. St. hoch.

Ein Bett 20 St., 2 neue Betten,
110 St., Kommode 15 St.,
Sopha 20 St., Krankenwagen
35 St., Kuchensch., für Kranke
sehr geeignet. 9071

Eleonorenstr. 3 Part.

Neues nuss. poliertes Ventilator

mit Spiegel und Säule für
45 St. zu verk., gute Arbeit.
Helmstr. 49, 2. l. 8276

Fenster,

2,00x1,00 groß, mit Sandstein-
gewänder und Läden billig zu
verkaufen. 7384

Adolf Honsack,
Dohmerstr. 80.

El. elektrische Anlage

1 Dampfmaschine, 1/2 Pferdekraft,
1 Dynamo, 24 Volt, 1 Akkumula-
tor, 12 Volt, sowie ein Phono-
graph billig zu verkaufen. 8008

Dohmerstr. 85, 3. l.

Pianinos,

gebrauchte, aut herge-
richt, in gr. Zahl v. 230 St. ab.
Unter 100 St. für 150 St.

Heinrich Wolff,
Reichstr. 12.

Einige Kleiderbütten billig zu

verk. u. zu verleihe. Kauen-
thalerstr. 11, St. 1. 8837

Verschiedenes.

Trauringe

liefert zu bekannt billigen Preisen

Franz Gerlach
Schwalbacherstr. 19.

Schmerzloses Obdachsheden gratis.

Herren-Zugstiefel

M. 4.50, 5.50, 7.- u. 10.-

Herren-Schnurstiefel

M. 5.-, 6.-, 7.-, 8.- u. 10.-

Damenstiefel, Kinderstiefel,

Pantoffeln u. 8648

Große Auswahl.

Billigste Preise.

Reparatur-Werkstätte.

Firma Pius Schneider,
Michelsberg 26.

gegenüber der Synagoge.

Solid gearbeitete

Möbel, Betten u.

Polsterwaaren

empfehle in großer Auswahl.

Georg Reinmer Wwe.,
Möbelhandlung. 7561

22 Michelsberg 22.

Umzüge

unter Garantie in der Stadt und
über Land, sowie sonstiges Mö-
belwerk besorgt. 8484

Philipp Rinn,
Adenstr. 42.

Accumulatoren,

jeder Größe, werden sachgemäß u.
billig geladen. 8994

Elektrotech. und mechanisches
Institut,
Morsstr. 10.

Schwalbacherstr. 15.

Ren eröffnet.

Speisehaus.

Guten Mittag-tisch

von 50 St. an. 8567

Gesangbücher

von St. 1.10 an. Goldschnitt

von St. 1.80 an. 6438

Namen-Eintrag gratis.

Rob. Schwab,

Kaulbrunnstr. 12.

Strohsacke v. 1 St. an in

allen Größen vorrätig.

Telef. 2828. **Philipp Lanth,**
jetzt Wiemarstr. 33. 5182

Kaufe fortwährend getragenes

Schuhwerk

und

Herren-Kleider

Pius Schneider,
Michelsberg 26. 8277

vis-à-vis der Synagoge.

Holzschneiderei.

Zu schneiden von Stämmen

u. Brennholz (event. m. fahr-
barer Kreissäge), empfiehlt sich

Karl Güttler,

Amts Blatt



Er scheint täglich. **der Stadt Wiesbaden.** Telephon Nr. 199.

Druck und Verlag der Wiesbadener Verlagsanstalt Emil Bommert in Wiesbaden. — Geschäftsstelle: Mauritiusstraße 8.

Nr. 100

Freitag, den 29. April 1904.

19. Jahrgang

Amtlicher Theil.

Bekanntmachung.

Die Herren **Stadtverordneten** werden zu einer **außerordentlichen Sitzung** auf

Freitag, den 29. April l. J.,
nachmittags 4 Uhr,

in den Bürgeraal des Rathhauses ergebenst eingeladen.

Tagesordnung.

Beratung des Budgets für das Rechnungsjahr 1904.

Wiesbaden, den 25. April 1904.

9684

Der Vorsitzende
der Stadtverordneten-Versammlung.

Bekanntmachung.

Der Fluchtliniplan zur Erweiterung der Emserstraße auf der Südseite von Haus Nr. 2—20 hat die Zustimmung der Ortspolizeibehörde erhalten und wird nunmehr im Rathhaus, I. Obergeschloß, Zimmer Nr. 38a, innerhalb der Dienststunden zu Jedermanns Einsicht offen gelegt.

Dies wird gemäß § 7 des Gesetzes vom 2. Juli 1875, betr. die Anlegung und Veränderung von Straßen u., mit dem Bemerkten hierdurch bekannt gemacht, daß Einwendungen gegen diesen Plan innerhalb einer präklusivischen, mit dem 28. April ex. beginnenden und einschließlich den 26. Mai ex. endenden Frist von 4 Wochen beim Magistrat schriftlich anzubringen sind.

Wiesbaden, den 25. April 1904.

9683

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

betreffend das Aushebungsgehalt pro 1904.

Das diesjährige Aushebungsgehalt im Stadtkreise Wiesbaden findet am 5., 6., 7., 9., 10. und 11. Mai statt.

Es kommen zur Vorstellung:

Am 5. Mai: Die als tauglich vorgemusterten des Jahrgangs 1882.

Am 6. Mai: Ein Teil des Jahrgangs 1883.

Am 7. Mai: Ein Teil des Jahrgangs 1883 und Jahrgang 1884.

Am 9. Mai: Die zum Landsturm zugetheilten Leute und die dauernd Untauglichen.

Am 10. Mai: Die nach der Musterung hier zugezogenen Militärpflichtigen und die zum einjährig-freiwilligen Dienst berechtigten, von einem Truppenteil als nicht tauglich befundenen Militärpflichtigen.

Am 11. Mai: Die der Ersatzreserve zugetheilten Militärpflichtigen.

Vorladungen und Lösungsscheine sind mitzubringen.

Gefuche um Befreiung bzw. Zurückstellung Militärpflichtiger wegen häuslicher Verhältnisse müssen, sofern dies nicht schon geschehen ist, unterzüglich an den Magistrat hier selbst eingeleitet werden.

Diese Gefuche gelangen an dem Tage, an dem die Reklamation zur Vorstellung kommen und zwar unmittelbar nach Beendigung des Musterungsgehaltes zur Verhandlung.

Dabei müssen diejenigen Angehörigen (Eltern und Brüder über 16 Jahre) wegen deren eventl. Erwerbsunfähigkeit die Befreiung bzw. Zurückstellung eines Militärpflichtigen beantragt worden ist zugegen oder im Falle der Krankheit am persönlichen Erscheinen verhindert sind, durch ärztliches Attest entschuldigt sein, da sonst keine Berücksichtigung erfolgen kann.

Ist ein solches Attest von einem nicht amtlich angestellten Arzt ausgestellt, so muß es amtlich beglaubigt sein.

Die Militärpflichtigen haben sich an den betreffenden Tagen pünktlich um 7½ Uhr morgens im Saale des Hauses Goldgasse Nr. 2a in sauberem Anzuge mit einem reinen Hemde gekleidet und sauber gewaschen, der Ersatzausschreibung vorzustellen.

Innerhalb und außerhalb des Musterungsortes haben die Militärpflichtigen während der Dauer des Geschäftes sich ordnungsmäßig und anständig zu betragen und jede Störung des Geschäftes durch Trunkenheit, Widerleglichkeit, unerlaubte Entfernung, unnötiges Sprechen, sowie ähnliche Ungehörigkeiten zu vermeiden. Das Rauchen ist den Militärpflichtigen während der Abhaltung des Musterungsgehaltes verboten.

Zwischenhandlungen gegen die Bestimmungen werden auf Grund des § 3 der Polizeiverordnung vom 27. Juli 1898 mit Geldstrafe bis zu 30 M. im Unermögensfalle mit verhältnismäßiger Haft bestraft.

Unpünktliches Erscheinen, Fehlen ohne genügenden Entschuldigungsgrund, wird, sofern die betreffenden Militärpflichtigen nicht dadurch zugleich eine härtere Strafe verwirkt haben, nach § 26 ab. 7 der Verordnung vom 22. November 1888 mit Geldstrafe bis zu 30 M. oder Haft bis zu 3 Tagen bestraft.

Wiesbaden, den 15. April 1904.

Der Civil-Vorsitzende
der Ersatz-Kommission Wiesbaden Stadt:
H. Schend.

Bekanntmachung.

Der Fluchtliniplan für das Gelände zwischen Bahn-, Kar-, Emser-, Walfmühl- und Kesselbachstraße hat die Zustimmung der Ortspolizeibehörde erhalten und wird nunmehr im Rathhaus, I. Obergeschloß, Zimmer No. 38a, innerhalb der Dienststunden zu Jedermanns Einsicht offen gelegt.

Dies wird gemäß § 7 des Gesetzes vom 2. Juli 1875, betr. die Anlegung und Veränderung von Straßen u., mit dem Bemerkten hierdurch bekannt gemacht, daß Einwendungen gegen diesen Plan innerhalb einer präklusivischen, mit dem 26. April ex. beginnenden und einschließlich mit dem 24. Mai ex. endenden Frist von 4 Wochen beim Magistrat schriftlich anzubringen sind.

Wiesbaden, den 21. April 1904.

9588

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Auf Veranlassung des Vorstandes der Hesse-Nassauischen landwirtschaftlichen Berufsgenossenschaft bringt der Sektions-Vorstand folgendes zur Kenntnis der Genossenschaftsmitglieder im Stadtkreise Wiesbaden.

Seitens einer Privatversicherungs-Gesellschaft ist zwecks Erlangung von Versicherungen die irrige Behauptung aufgestellt worden, daß die **Gründung einer Haftpflicht-Versicherungsanstalt im Anschluß an die Hesse-Nassauische landwirtschaftliche Berufsgenossenschaft** vorläufig aufgegeben sei. Diese Behauptung entspricht nicht den Tatsachen.

Es ist vielmehr zu hoffen, daß die genannte Anstalt in absehbarer Zeit ins Leben treten wird, sobald die Satzungen, welche zur Zeit noch dem Bundesrat vorliegen, die Genehmigung erlangt haben werden.

Wiesbaden, den 26. April 1904.

9771

Der Sektions-Vorstand.

(Stadtauschuß.)

Verdingung.

Die Ausführung der **Gasleitung, einschließlich Lieferung der Beleuchtungskörper** zu dem Neubau des **Leichenhauses** auf dem städtischen Krankenhausgebäude hier selbst, soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdingt werden.

Verdingungsunterlagen und Zeichnungen können während der Vormittagsdienststunden im Städt. Verwaltungsgebäude, Friedrichstraße No. 15, Zimmer No. 9, eingesehen, die Angebotsformulare ausschließlich Zeichnungen auch von dort und zwar bis zum 5. Mai d. J. bezogen werden.

Beschlossene und mit der Aufschrift „**§. 1. 24**“ versehene Angebote sind spätestens bis

Samstag, den 7. Mai 1904,

Vormittags 10 Uhr,

hierher einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter.

Nur die mit dem vorgeschriebenen und ausgefüllten Verdingungsformular eingereichten Angebote werden berücksichtigt.

Zuschlagsfrist: 4 Wochen.

Wiesbaden, den 28. April 1904.

9806

Stadtbauamt, Abteilung für Hochbau.

Freiwillige Feuerwehr.

Die Mannschaften der **Feuerhahnen-, Saugspritzen-, Handspritzen- und Retter-Abteilungen des ersten Zuges** werden auf **Montag, den 2. Mai l. J., Abends 6½ Uhr,** zu einer **Übung in Uniform** an die **Kemisen** geladen.

Mit Bezug auf die §§ 17, 19 und 23 der Statuten, sowie Seite 12, Abs. 3 der Dienstordnung, wird pünktliches Erscheinen erwartet.

Wiesbaden, den 28. April 1904.

9791

Die Branddirection.

Unentgeltliche Sprechstunde für unbemittelte Lungenkranke.

Im städt. Krankenhaus findet **Mittwoch und Samstag Vormittags von 11—12 Uhr** eine unentgeltl. Sprechstunde für unbemittelte Lungenkranke statt (ärztl. Untersuchung und Beratung, Einweisung in die Heilstätte, Untersuchung des Auswurfs u.).

Wiesbaden, den 12. November 1903.

Städt. Krankenhaus-Verwaltung.

Bekanntmachung.

Es wird hierdurch zur Kenntnis der Bauinteressenten gebracht, daß Anträge auf Erweiterung der Kanalisation in unfertigen Straßen des Stadterbings für die Folge in der Regel nur unter der Bedingung genehmigt werden, daß die Weiterführung des Straßenkanals von Straßenkreuzung zu Straßenkreuzung zu erfolgen hat.

Wiesbaden, den 20. August 1903.

6656

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Zur Warnung des Publikums vor Uebertretungen werden nachstehend die den Schutz des Waldes vor Bränden bezweckenden Strafbestimmungen hiermit zur öffentlichen Kenntnis gebracht:

a) § 368 Nr. 6 des Reichsstrafgesetzbuches:

Mit Geldstrafe bis zu 60 M. oder mit Haft bis zu 14 Tagen wird bestraft, wer an gefährlichen Stellen in Wäldern oder Heiden, oder in gefährlicher Nähe von Gebäuden oder feuerfangenden Sachen Feuer anzündet.

b) § 44 des Feld- und Forstpolizeigesetzes vom 1. April 1880:

Mit Geldstrafe bis zu 50 M. oder Haft bis zu 14 Tagen wird bestraft, wer

1. mit unverwahrtem Feuer oder Licht den Wald betritt, oder sich demselben in gefährbringender Weise nähert,
2. im Walde brennende oder glimmende Gegenstände fallen läßt, fortwirft oder unvorsichtig handhabt,
3. abgesehen von den Fällen des § 368 Nr. 6 des Strafgesetzbuches im Walde oder in gefährlicher Nähe desselben im Freien ohne Erlaubnis des Ortsvorstehers, in dessen Bezirk der Wald liegt, in königlichen Forsten ohne Erlaubnis der zuständigen Forstbeamten Feuer anzündet, oder das gestatteter Maßen angezündete Feuer gehörig zu beaufsichtigen oder auszulöschen unterläßt,
4. abgesehen von den Fällen des § 360 Nr. 10 des Strafgesetzbuches bei Waldbränden, von der Polizeibehörde, dem Ortsvorsteher, oder deren Stellvertreter oder dem Forstbesitzer oder Forstbeamten zur Hilfe aufgefordert, keine Folge leistet, obgleich er der Aufforderung ohne erhebliche eigene Nachteile genügen konnte.

§ 17 der Regierungs-Polizeiverordnung vom 6. Mai 1882.

Mit Geldstrafe bis zu 10 M. im Unermögensfalle mit verhältnismäßiger Haft wird bestraft, wer in der Zeit vom 15. März 15. Mai bei trockenem Wetter außerhalb der Wege in einem Walde Cigarren oder aus einer Pfeife ohne geschlossenen Deckel raucht.

Wiesbaden, den 8. März 1904.

Der Polizei-Direktor:

H. Schend.

Wird veröffentlicht.

Der Oberbürgermeister.

Bekanntmachung.

Nachdem Herr Kreislandmesser **Leinweber** sich bereit erklärt hat, die für Baugesuche bei ihm bestellten Lagepläne in Zukunft auf Pausleinemand herzustellen, machen wir darauf aufmerksam, daß es sich empfiehlt, die für die Baugesuche erforderlichen Rebenexemplare des Lageplanes unter Benutzung des Leinweber'schen Originals als Lichtpausen herzustellen. Auf diese Weise wird am besten die Gewähr der Richtigkeit geboten und die Verzögerung vermieden, welche entsteht, wenn das Stadtbauamt unrichtige Pläne zurückgeben muß.

Wiesbaden, den 6. Dezember 1902.

9253

Das Stadtbauamt.

Bekanntmachung.

Wegen des Jahresabschlusses bleibt die Kasse am 28., 29. und 30. d. Mts. geschlossen.

Wiesbaden, den 27. April 1904.

9742

Städtische Steuerkasse.

Laden Verpachtung.

In der **Theater-Kolonade** der **Kurverwaltung** ist ein **zweibogiger Laden mit Wohnraum** ab 1. Mai oder später anderweitig zu vermieten.

Die näheren Bedingungen können auf dem Bureau der unterzeichneten Verwaltung eingesehen werden.

Wiesbaden, den 25. April 1904.

9753

Städtische Kur-Verwaltung.

Kurhaus zu Wiesbaden.

Sonntag, den 1. Mai 1904.

Eröffnung der Mai-Saison:

7 Uhr und täglich: **Brunnen-Konzert.**

Eintritt gegen Jahres-Fremdenkarten, Saison-Karten, oder besondere Eintrittskarten für die Morgenkonzerte. (Eine Karte: 50 Pf., 10 Karten: 3 Mk., 20 Karten: 5 Mk.)

Nachmittags 4 Uhr:

KONZERT:

Zur Feier der Anwesenheit Ihrer Majestäten des Kaisers und der Kaiserin.

Abends 8 Uhr:

Grosser Illuminations-Abend

im Kurgarten,

verbunden mit

DOPPEL-KONZERT.

Eintritt gegen Jahres-Fremden-Karten, Saison-Karten, Abonnements-Karten für Hiesige, sowie Tages-Karten zu 1 Mk. Sämtliche Karten sind beim Eintritt vorzuzeigen.

(Bei ungeeigneter Witterung Abends 8 Uhr: Abonnements-Konzert im grossen Saale.)

Festliche Dekoration und Illumination der Kurhausfakade. Beleuchtung der Kaskaden.

Städtische Kur-Verwaltung.

Fremden-Verzeichniss

vom 28. April 1904. (aus amtlicher Quelle)

Kuranstalt Dr. Abend.
Parkstrasse 30.
Bribosia, Brüssel
Graf zu Solms-Rödelheim,
Berlin

Hotel Adler.
Badhaus zur Krone.
Rothrock m. Fr., Ludwigshafen

Aegir, Thelemannstrasse 5.
Lingel m. Fr., Berlin
Ludwig Fr., Rostock
Viehhaus m. Fr. Elberfeld

Allesaal, Taunusstrasse 3.
Hornberg m. Fr., Unna

Bellevue, Wilhelmstr. 26.
Fountain Fr., Haarlem
van Haytema Fr., Haarlem

Hotel Bender.
Häfergasse 10.
Laqueur m. Fr. Schweidnitz
Riedel, Kitzingen
Pfeil, Frankfurt
Rückers, Radesheim

Hotel Biemer.
Sonnenbergerstrasse 11.
Semper m. Fr. Hamburg
Scheltus, Haag
Scheltus 2 Fr., Haag
de Booy, Amsterdam
Meyer Altona
Meyer, Fr. Altona

Block, Wilhelmstrasse 34.
Bock m. Fam., Hamburg
Kuyff m. Fr. Amsterdam
von Martius, Berlin

Zwei Böcke, Häfergasse 12.
Schmidt, Lichtenfels
Ernst, Lichtenfels
Meder, Fr. Arzheim

Hotel Buchmann.
Saalgasse 34.
Dengel Berlin
Loheng Berlin
Frausetter, St. Johann
Chetniseki m. Fr. u. Mutter,
Pomorzany

Dahlheim, Taunusstrasse 15.
von Rodenstein, Fr., Bensheim

Einhorn, Marktstrasse 30.
Wenzelmann Kassel
Löwenstein, München
Schmidt Berlin
Mayer, Köln
Baer, Frankfurt
Müller Worms
Lange, Gotha
Klarman Extergom
Fils, Fr., Berlin
Schmidt Bautzen
Schkade, Bautzen
Haupt Mülhausen
Heilenbeck, Bonn

Eisenbahn-Hotel
Rheinstrasse 17.
Schmidt, Selters
Löh, Dieburg
Ahrenberg London
Seligmann Essen
Hauser, Lindau
Keutner, Regensburg
Bohn m. Fr. Mannheim

Englischer Hof
Kranplatz, 11.
Christen, Hannover
Schlesinger Dresden
Mann m. Fr., Ludwigshafen
Loewe Fr. m. Tocht., Berlin
Buchspies, Leipzig

Erbrprinz, Mauritiusplatz 1.
Hochhardt m. Fr. Waldbreit
Kraft, Mannheim
Nieson, Hanau
Nicolai, Frankfurt

Hotel Fuhr.
Geissbergstrasse 3.
Hönn m. Fr. Mannheim
Lange Barmen

Dr. Gierlich's Kurhaus.
Leberberg 1.
Müller, Fr., Berlin

Jäger Wald.
Marktstrasse.

de Hogie Amsterdam
Loeber, Berlin
Theyssen Aachen
Simonsen, Berlin
Kapenberg, Berlin
Gross, Berlin
Schneider Berlin
Gutmann m. Bed. Berlin
Schüler, Berlin
Hannes Berlin
Foerster, Berlin
Demmler Berlin
Wachmann, Berlin
Zanter Berlin
Müller, Dresden
Pannenbeker, Düsseldorf
Schaeffer Frankfurt
Staudt, Frankfurt
Simon Frankfurt
Eandel, Fr., Freiburg
Cohen Hamburg

Mohr, Kannstadt
Nees Karlsruhe
Hinterleiter Köln
Kaufmann, Köln
Spoerer, Köln
Cahn, Krefeld
Köhne Lunen
Reess Mannheim
Jahn, Plauen
von Malmer, Remscheid
Hoerster, Solingen
Lüdgens Solingen
Stiff, Fr., Solingen

Hahn, Spiegelgasse 15.
Wagner m. Fr. Breslau
Rothfeller Barmen
Marten Gütersloh
Schmidt, Wald

Happel, Schillerplatz 4.
Helbig m. Fr., Frankfurt
Emich, Strassburg
Stephan Hannover
Pisdig, Hamburg

Kaiserhof
(Augusta-Victoria-Bad),
Frankfurterstrasse 17.

Wergin Berlin
Altvater, Leipzig
Braune m. Sohn, Winnigen
Williamson London
Wall, London
Warburg m. Fam. u. Bed. Ham-
burg

Hane, Hamburg
Radmann m. Fr., Berlin
Harbers, Frankfurt
Grossmann, St. Gallen
Geyer, Stuttgart
Reichel Berlin
Ascher m. Fr., Berlin
Passewitz, Bonn
Cohn, Frankfurt
Strauss, Fr., England
Kahle Lübeck
Goldkraut, Berlin
Ziegler Berlin

Kölnischer Hof.
Kleine Burgstrasse.
von Rieben, Fr., Stralitz

Kranz, Langgasse 50.
Brandes, Salzuflen
Prause Fr. Hirschberg

Goldenes Kreuz.
Spiegelgasse 10.
Streit Fr. Berlin
Krause, Bonn
Rösch, Fr., Guntersblum
Lücke, m. Fam., Königswinter
Staedtler m. Fr. Schwabach

Hotel Lloyd.
Nerostrasse 2.
Pfeifer Fr., Dölschen
Ludwig m. Fr. Dresden

Metropole u. Monopol.
Wilhelmstrasse 6 u. 8.

Kaiserbluth, Köln
Wasastjernio Finnland
Philippson Fr. Berlin
Prah, Berlin
Schwabacher m. Fr. Würzburg
Stein Berlin
Wolff Stettin
Pfeiffhoven Düsseldorf
Thomas m. Fr. Berlin
Kriger, Düsseldorf
Wetterich m. Fr., Danzig
Wendrin Neuenahr
von Sandt, Berlin
Schwab, Köln
Ziegler, Erfurt
Lauch Berlin

Minerva.
Kleine Wilhelmstrasse 1-3.
Weigelt, Berlin
Gross, Fr. m. Ges., Bonn

Hotel Nassau (Nassauer Hof).
Kaiser-Friedrichplatz 3.
Winter London
Meyer m. Fam., Berlin
Adam m. Fam., Berlin
vom Rath m. Fr., Mehlum
v. Kuun-Mavos m. Gräfin
Ungarn
von Hodelschwingk, Berlin
Meyer Fr. m. Tocht., Hamburg
Weber, Duisburg
Goldfeder Lodz
Hanschild m. Fam. Hohenfichte
Nathansohn, Berlin
Eichwede, Hannover

National, Taunusstrasse 21.
Hummel jun., London
Hummel m. Fr. London
Höber Köln
Aschoff m. Fr., Bad Kreuznach

Nerotal (Kuranstalt).
Nerotal 18.
Schneider, Graudenz

Nonnenhof.
Kirchgasse 39-41.
Kunkel, Dingelstadt
Dreyfuss Gernsbach
Hippel Strassburg
Mathes m. Fr., Halle
Kantner, Stuttgart
Ochs Frankfurt

Isaac, Köln
Klein Karlsruhe
Rüth, Hemsbach

Oranien.
Bierstadterstrasse 2.
Schwerin zu Rabenau Fr.,
Rabenau

Hotel du Parc Bristol.
Wilhelmstrasse 28-30.
Gebhardt Fr., Moskau
Ussatschew 2 Fr., Moskau
Henoch Fr. m. Tocht. u. Bed.
Berlin
von Balaschew Petersburg

Pariser Hof.
Spiegelgasse 2.
Wegner Fr. m. Tocht., Stal-
lingen

Promenade-Hotel.
Wilhelmstrasse 24.
Fischer-Wentzkowsky Fr.,
Frankfurt

Zur guten Quelle.
Kirchgasse 3.
Lokowitz, Baden-Baden

Quellenhof, Nerostrasse 11.
Spengel, Heidelberg
Nicolai, Metz
Narmann Dresden
Degenhardt Walfried
Thiel, Kirm

Reichspost.
Nicolasstrasse 16.
Loeur, Berlin
Strube m. Fr., Kassel

Rheinhotel.
Rheinstrasse 16.
Young London
Bendix Düsseldorf
Derulle, Luxemburg
Bouvard, Luxemburg
Doerner, m. Nichte Düsseldorf
von Reichmeister Hildesheim

Hotel Ries, Kranzplatz.
Lücke Hildesheim
Wittmus, Krefeld

Löwenbad.
Kochbrunnenplatz 3.
Hoeltz Fr., Naumburg
Rudloff, Fr., Naumburg
Bandtke, Posen

Rose, Kranzplatz 7, 8 u. 9.
Gilbert Irby England
von Mayer, Frankfurt
Wilhelmsen, Tönsberg
Flint m. Fr., Hampstead
von Engelbrecht jun., Berlin

Weisses Ross.
Kochbrunnenplatz 2.
Wurm m. Fr., Braunschweig
Ruebsam m. Fr., Frankfurt
Hilbusch Fr. Interburg
Abend, Kaiserslautern
Gerecke, Meiningen
Beck, Ohrdruf

Savoy-Hotel.
Bärenstrasse 13.
Friedmann Halle
Stern, Fr. Halle
Klein Bonn
Schwarzmann Fr. m. Tocht.,
Wertheim
Rosenau, Fr., Schweinfurt
Rosenau Hageburg

Schützenhof.
Schützenhofstrasse 4.
Seyffert m. Fam., Naila

Schweinsberg.
Rheinbahnstrasse 5.
Lawaczek, Krefeld
Will, Fr. Warmstadt
Dochhor, Engers

Spiegel, Kranzplatz 16.
Wolf, Fr., Kemmlitz
Oehmigen Fr. Mügeln
Fitzlaff m. Fr., Dogow
Maurer Fr. Frankfurt

Tannhäuser.
Bahnhofstrasse 8.
Wessmann m. Fr. Ahrweiler
Bibel, Fr., Stuttgart
Weiland Kaiserslautern
Linder Barmen
Moos Radesheim
Waldowaky, Bonn
Schulz, Hannover
Müffers Düsseldorf
Hohneck, Fr. Heidelberg
Köster Frankfurt
Rawdonski Moskau

Taunus-Hotel.
Rheinstrasse 19.
Führer, Schönebeck
Fey, Dresden
Schultz von Ascheraden Fr.,
Heidelberg

Deibel Fr., Arnheim
Etzuret Fr. Schönebeck
Dobranicki Lodz
Meisinger, Düsseldorf
Riessen, Stuttgart
Seeliger Dessau
Camphausen Stettin
Schiff m. Fam. Gera
Lehmann, Berlin
Holtz, Berlin

Kaufmann Hamburg
Scherling Hamburg
Ohrtmann, Hütten
Elfert, Fr. Königsbrücker

Union, Neugasse 7
Goepel Hamburg
Pfeifer Worms
Schneider, Breslau

Viktoria-Hotel und
Badhaus, Wilhelmstrasse 1.
Schumann, Dresden
von Eckardtsein Brandenburg
Coers Zwolle
von Hall, Zwolle
Besag, Strassburg
Knäuper Berlin
Neuberg m. Fr. Durlach
Vorsteher, Hannover
Gehrke, Berlin
Jörn Berlin
Liddecke Berlin
Rauschenbach-Ziegler Fr.,
Aschaffenburg
Amster Fr., Schaffhausen
Mertz m. Fr. Heilbronn
Canters m. Fr., Rotterdam
Schneegans Kissingen
Costiner, Fr. Wien

Vogel, Rheinstrasse 27.
Giess Fr., Neustadt
van Düsseldorf Watugeoofs-
meer
Pollen Fr., Mannheim
Schmitt, Mannheim
Pawel Berlin

Weins, Bahnhofstrasse 7.
Samter Ems
von Seckendorff Frankfurt

Westfälischer Hof.
Schützenhofstrasse 3.
Schreckenbach m. Fr., Chemnitz
Eichhorn Fr. m. Schwester,
Frankfurt

Wilhelma.
Sonnenbergerstrasse 3.
Cornet d'Exelius Komtesse,
Brüssel
von Arth, Amsterdam
Wright Fr. m. Bod. Edinburgh
Isaac, Charlottenburg
Bamler, Venedig
Rozelaar m. Fam. Amsterdam
Masbach Mainz

In Privathäusern
Pension Albion.
Abeggstrasse 3.
Crawford, Fr., Newton
Schultz Fr. Hannover

Privathotel Colonia.
Parkstrasse 4
Schlesinger Fr. Mannheim

Geisbergstrasse 7
Rothgasser Hamburg

Pension Harald.
Geisbergstr. 12
Syffert, 2 Fr. Zweibrücken
Wild, Magdeburg

Villa Hertha.
Neubauerstrasse 3.
Ebrecht Fr. Kassel
Wachter Solothurn
Kent, Fr., Irland

Christl. Hospiz II
Oranienstrasse 53.
Gonne Bell Fr. Irland
Deane Morgen Fr. Irland

Villa Nadine
Goetz Fr. m. Tocht. Koblenz
Bernhardt Fr., Kreuznach

Nerostrasse 9
Humburg Fr., Berlin

Villa Palatia, Parkstr. 10.
Mendau, Fr., Frankfurt
Kutze Fr. Frankfurt

Pension Petit.
Elisabethenstrasse 7
Brüninghaus m. Fr., Verdohl

Villa Roos-Rupprecht
Klarbach m. Fr., Essen
Rosenfeld Fr. Berlin
Schmidt Bremen
Heybrock Fr. m. Tocht., Appel-
dorn
Riechers m. Fr., Hamburg
Köster Fr., Amsterdam
Wosslek Fr. St. Louis
Schätzler Nürnberg
Ottenstein, München
von Rahden, Warschau
Seligmann Fr. m. Ges. Würz-
burg

Bamber, Fr. m. Fam., Venedig
Saalgasse 1
Wolf m. Fr. Berlin

Pension Schupp
Luisenplatz 7
Prümers Fr. Burgsteinfurt
Nolda Fr., Burgsteinfurt
Viedebent, Fr. Burgsteinfurt
Pension Suisse,
Lindig m. Fr. Pirna
Pension Wieg
Taunusstrasse 12-II
Cornelius Fr. Johannesburg
Vogel, Plauen

Nichtamtlicher Theil.

Sonnenberg.

Bekanntmachung

Auszug.

Unter Bezugnahme auf meine Vortrags-Verfügung vom 28. März d. J. — 1. 3574 — lege ich die Magistrate in Wiesbaden und die Herren Bürgermeister des Kreises davon in Kenntnis, daß die Voranmeldung des Pferdebestandes im diesjährigen Kreise nach Maßgabe der Pferdeaushebungs-Vorschrift vom 1. Mai 1902 (Extra-Beilage zu Nr. 30 des Reg.-Anzeigers) wie folgt stattfindet:

i Am 6. Mai d. J., vorm. 10 Uhr in Sonnenberg am Geh-
steintalwege für die Gemeinden Sonnenberg, Dörsch und
Rambach.

Gemäß Paragraph 4 der Pferdeaushebungs-Vorschrift vom 1. Mai 1902 ist jeder Pferdebesitzer verpflichtet, seine sämtlichen Pferde zur Musterung zu stellen, mit Ausnahme:

a. der unter 4 Jahre alten Pferde;
b. der Stengle;
c. der Stuten, die entweder hochtragend sind, oder innerhalb der letzten 14 Tage abgefohrt haben. (Als hochtragend sind Stuten zu betrachten, deren Abfohlen innerhalb der nächsten vier Wochen zu erwarten ist.)
d. der Vollblutstuten, die im „Allgemeinen deutschen Gesbüch“ oder den hierzu gehörigen offiziellen — vom Unionklub ge-
führt — Listen eingetragen und von einem Vollblutheft laus
Deutschland belegt sind, auf Antrag des Besitzers;

e. pp.;
f. der Pferde, welche auf beiden Augen blind sind;
g. der Pferde, welche in Vergewerkten dauernd unter Tage ar-
beiten;
h. der Pferde, welche wegen Erkrankung nicht marschfähig
sind oder wegen Ansteckungsgefahr den Stall nicht verlassen dür-
fen;

i. pp.;
k. die Pferde unter 1,50 m. Handmaß.

Außerdem kann nur unter besonderen Umständen Befreiung
von der Vorführung eintreten.
Solche Anträge auf Befreiung von der Vorführung sind an
mich zu richten.

In den unter c, d, f, g, h und i aufgeführten Fällen sind
vom Bürgermeister ausgefertigte Bescheinigungen vorzulegen, be-
zeugen bei hochtragenden Stuten (Ziffer c) auch der Deckschein be-
zuzufügen ist.

Von der Verpflichtung zur Vorführung ihrer Pferde sind
ausgenommen:

1. Beamte im Reichs- oder Staatsdienste hinsichtlich der zum
Dienstgebrauch, sowie Vezir- und Thierärzte hinsichtlich zur Aus-
übung ihres Berufes notwendigen Pferde;

2. die Posthalter hinsichtlich derjenigen Pferdezahl, welche
von ihnen zur Beförderung der Posten kontraktmäßig gehalten
werden muß.

Pferdebesitzer, welche ihre gestellungspflichtigen Pferde nicht
rechtzeitig oder vollständig vorführen, haben außer der gesetzlichen
Strafe zu gewärtigen, daß auf ihre Kosten eine zwangsweise Ver-
beisung der nicht gestellten Pferde vorgenommen wird.

Von der Verpflichtung zur Vorführung sind außerdem be-
freit die Pferde, welche als dauernd triegsunbrauchbar bezeichnet
sind, dagegen müssen vorgeführt werden die Pferde, welche als
zeitig triegsunbrauchbar bezeichnet sind, sowie diejenigen, welche
bei der letzten Pferdenufterung aus irgend einem Grunde ge-
fehlt haben.

Die Magistrate und Gemeindevorstände, im dringenden Be-
hinderungsfälle ihre Stellvertreter, müssen den Musterungen be-
wohnen.

Die Magistrate und Gemeindevorstände sind verpflichtet, für
die Bestellung der zum Ordnen und Vorführen der Pferde erfor-
derlichen Leute und ferner dafür zu sorgen, daß das Vorführen
genau in der Reihenfolge der Vorführungsliste stattfindet. Hierzu
ist an der Halfter jedes Pferdes ein Zettel mit deutlicher Num-
mer, welche derjenigen der Vorführungsliste entspricht, zu be-
festigen. Kinder oder gebrechliche Leute dürfen zur Vorführung
der Pferde nicht verwendet werden; es empfiehlt sich die Verwen-
dung von Leuten, die bei berittenen Waffen geübt haben.

Bei Pferden, welche bereits bei einer früheren Musterung
als triegsunbrauchbar bezeichnet wurden, sind außerdem die nach
dem Muster Anlage B der Pferdeaushebungs-Vorschrift unter Ver-
antwortlichkeit der Magistrate und Gemeindevorstände die bereits
ihnen ausgegebenen farbigen Bestimmungsflecken anzubringen.
Die Befestigung der Tafeln geschieht an dem linken Vorderhuf
der Halfter.

Die Pferde müssen gezäumt, im Uebrigen aber blank (ohne
Geißel) vorgeführt werden. Schläger und bissige Pferde müs-
sen ausdrücklich als solche bezeichnet werden, um Unfällen vor-
zubeugen.

Eine Ausfertigung der Vorführungsliste erhalten die Ma-
gistrate und Gemeindevorstände nach Beendigung der Musterung
zurück.

Zur Befestigung von Zweifeln mache ich darauf aufmerksam,
daß die Größe der Pferde vor dem Musterungstermine durch
den Magistrat oder Gemeindevorstand festzustellen ist und zwar
durch Messung des Pferdes von der Fußhohle des Vorderfußes
bis zum Widerrist.

Die hierzu erforderlichen Centimetermaße haben die Gemein-
den zu beschaffen. Die Pferde aus Bezirken, welche aus mehreren
Gemeinden bestehen, gelangen in der Weise zur Vorführung, daß
zu den in der Nachweisung angegebenen Zeitpunkten die Pferde
der zuerst genannten Gemeinde, sodann in Zwischenräumen von je
einer Viertel Stunde dann Pferde der anderen Ortschaften in der
in dem Geschäftsplan angegebenen Reihenfolge an dem Bestel-
lungspunkte eintreffen.

Eine Prüfung der Fahrzeuge findet in diesem Jahre nicht
statt.

Die Magistrate und Gemeindevorstände derjenigen Orte, in
denen die Musterungen abgehalten werden, erlaube ich zur Auf-
rechterhaltung der Ruhe und Ordnung die erforderlichen Vor-
kehrungen zu beordern. Auch wird mindestens ein Gendarm
zur Stelle sein. Ferner haben die Magistrate bzw. Ge-
meindevorstände dem Kommissar einen schreibgewandten Mann
zur Verfügung zu stellen.

Schließlich erlaube ich den Inhalt dieser Bekanntmachung
auf ordnungsgemäße Weise mehrmals zur Kenntnis der Beteiligten
zu bringen.

Wiesbaden, den 2. April 1904.

Der Königliche Landrat,
J. Nr. I. 3622.

Der Bürgermeister: Schmidt.

Dieb veröffentlicht.
Sonnenberg, 21. April 1904.

9435

Wiesbadener Wohnungs-Anzeiger

des
Wiesbadener General-Anzeigers.

Unter Wohnungs-Anzeiger erscheint 3-mal wöchentlich in einer Auflage von circa 10 000 Exemplaren und wird außerdem jedem Interessenten in unserer Expedition gratis verabfolgt. Billigste und erfolgreichste Gelegenheit zur Vermietung von Geschäftslokalitäten, Wohnungen, möblierten Zimmern etc. etc.

Unter dieser Rubrik werden Inserate bis zu 4 Zeilen bei 3-mal wöchentlichem Erscheinen mit nur Mark 1.— pro Monat berechnet, bei täglichem Erscheinen nur Mark 2.— pro Monat. Einzelne Vermietungs-Inserate 5 Pfennige pro Zeile.

Wohnungsnachweis-Bureau Lion & Cie.,
Schillerplatz 1. • Telefon 708. 365
Bestenfalls Beschaffung von Miet- und Kaufobjekten aller Art.

Wohnungs-Gesuche

Möbliertes Zimmer mit Pension
von einem Beamten auf 10 Ue-
landstraße im Mai gesucht.
Off. Offerten F. S. postl.
Reckargemünd. 13-6

Wohnung

von 6-7 Zimmern und Zubeh.,
an guter Geschäftslage, für Wohn-
ung passend, per sofort zu miet-
en. Ausführl. Offert. mit
Preis u. A. H. 7-
postl. Bad Dornum. 1387
Frage Dame 1. u. 2. Mai
gut möbl. Zimmer, Nähe
der Langgasse. 1413
Off. m. Preisangabe u.
H. J. H. 1158 an J. W.
Sambrecht, Coblenz
G. H. 3-4, 3. u. 4. u. 5. u. 6. u. 7. u. 8. u. 9. u. 10. u. 11. u. 12. u. 13. u. 14. u. 15. u. 16. u. 17. u. 18. u. 19. u. 20. u. 21. u. 22. u. 23. u. 24. u. 25. u. 26. u. 27. u. 28. u. 29. u. 30. u. 31. u. 32. u. 33. u. 34. u. 35. u. 36. u. 37. u. 38. u. 39. u. 40. u. 41. u. 42. u. 43. u. 44. u. 45. u. 46. u. 47. u. 48. u. 49. u. 50. u. 51. u. 52. u. 53. u. 54. u. 55. u. 56. u. 57. u. 58. u. 59. u. 60. u. 61. u. 62. u. 63. u. 64. u. 65. u. 66. u. 67. u. 68. u. 69. u. 70. u. 71. u. 72. u. 73. u. 74. u. 75. u. 76. u. 77. u. 78. u. 79. u. 80. u. 81. u. 82. u. 83. u. 84. u. 85. u. 86. u. 87. u. 88. u. 89. u. 90. u. 91. u. 92. u. 93. u. 94. u. 95. u. 96. u. 97. u. 98. u. 99. u. 100. u. 101. u. 102. u. 103. u. 104. u. 105. u. 106. u. 107. u. 108. u. 109. u. 110. u. 111. u. 112. u. 113. u. 114. u. 115. u. 116. u. 117. u. 118. u. 119. u. 120. u. 121. u. 122. u. 123. u. 124. u. 125. u. 126. u. 127. u. 128. u. 129. u. 130. u. 131. u. 132. u. 133. u. 134. u. 135. u. 136. u. 137. u. 138. u. 139. u. 140. u. 141. u. 142. u. 143. u. 144. u. 145. u. 146. u. 147. u. 148. u. 149. u. 150. u. 151. u. 152. u. 153. u. 154. u. 155. u. 156. u. 157. u. 158. u. 159. u. 160. u. 161. u. 162. u. 163. u. 164. u. 165. u. 166. u. 167. u. 168. u. 169. u. 170. u. 171. u. 172. u. 173. u. 174. u. 175. u. 176. u. 177. u. 178. u. 179. u. 180. u. 181. u. 182. u. 183. u. 184. u. 185. u. 186. u. 187. u. 188. u. 189. u. 190. u. 191. u. 192. u. 193. u. 194. u. 195. u. 196. u. 197. u. 198. u. 199. u. 200. u. 201. u. 202. u. 203. u. 204. u. 205. u. 206. u. 207. u. 208. u. 209. u. 210. u. 211. u. 212. u. 213. u. 214. u. 215. u. 216. u. 217. u. 218. u. 219. u. 220. u. 221. u. 222. u. 223. u. 224. u. 225. u. 226. u. 227. u. 228. u. 229. u. 230. u. 231. u. 232. u. 233. u. 234. u. 235. u. 236. u. 237. u. 238. u. 239. u. 240. u. 241. u. 242. u. 243. u. 244. u. 245. u. 246. u. 247. u. 248. u. 249. u. 250. u. 251. u. 252. u. 253. u. 254. u. 255. u. 256. u. 257. u. 258. u. 259. u. 260. u. 261. u. 262. u. 263. u. 264. u. 265. u. 266. u. 267. u. 268. u. 269. u. 270. u. 271. u. 272. u. 273. u. 274. u. 275. u. 276. u. 277. u. 278. u. 279. u. 280. u. 281. u. 282. u. 283. u. 284. u. 285. u. 286. u. 287. u. 288. u. 289. u. 290. u. 291. u. 292. u. 293. u. 294. u. 295. u. 296. u. 297. u. 298. u. 299. u. 300. u. 301. u. 302. u. 303. u. 304. u. 305. u. 306. u. 307. u. 308. u. 309. u. 310. u. 311. u. 312. u. 313. u. 314. u. 315. u. 316. u. 317. u. 318. u. 319. u. 320. u. 321. u. 322. u. 323. u. 324. u. 325. u. 326. u. 327. u. 328. u. 329. u. 330. u. 331. u. 332. u. 333. u. 334. u. 335. u. 336. u. 337. u. 338. u. 339. u. 340. u. 341. u. 342. u. 343. u. 344. u. 345. u. 346. u. 347. u. 348. u. 349. u. 350. u. 351. u. 352. u. 353. u. 354. u. 355. u. 356. u. 357. u. 358. u. 359. u. 360. u. 361. u. 362. u. 363. u. 364. u. 365. u. 366. u. 367. u. 368. u. 369. u. 370. u. 371. u. 372. u. 373. u. 374. u. 375. u. 376. u. 377. u. 378. u. 379. u. 380. u. 381. u. 382. u. 383. u. 384. u. 385. u. 386. u. 387. u. 388. u. 389. u. 390. u. 391. u. 392. u. 393. u. 394. u. 395. u. 396. u. 397. u. 398. u. 399. u. 400. u. 401. u. 402. u. 403. u. 404. u. 405. u. 406. u. 407. u. 408. u. 409. u. 410. u. 411. u. 412. u. 413. u. 414. u. 415. u. 416. u. 417. u. 418. u. 419. u. 420. u. 421. u. 422. u. 423. u. 424. u. 425. u. 426. u. 427. u. 428. u. 429. u. 430. u. 431. u. 432. u. 433. u. 434. u. 435. u. 436. u. 437. u. 438. u. 439. u. 440. u. 441. u. 442. u. 443. u. 444. u. 445. u. 446. u. 447. u. 448. u. 449. u. 450. u. 451. u. 452. u. 453. u. 454. u. 455. u. 456. u. 457. u. 458. u. 459. u. 460. u. 461. u. 462. u. 463. u. 464. u. 465. u. 466. u. 467. u. 468. u. 469. u. 470. u. 471. u. 472. u. 473. u. 474. u. 475. u. 476. u. 477. u. 478. u. 479. u. 480. u. 481. u. 482. u. 483. u. 484. u. 485. u. 486. u. 487. u. 488. u. 489. u. 490. u. 491. u. 492. u. 493. u. 494. u. 495. u. 496. u. 497. u. 498. u. 499. u. 500. u. 501. u. 502. u. 503. u. 504. u. 505. u. 506. u. 507. u. 508. u. 509. u. 510. u. 511. u. 512. u. 513. u. 514. u. 515. u. 516. u. 517. u. 518. u. 519. u. 520. u. 521. u. 522. u. 523. u. 524. u. 525. u. 526. u. 527. u. 528. u. 529. u. 530. u. 531. u. 532. u. 533. u. 534. u. 535. u. 536. u. 537. u. 538. u. 539. u. 540. u. 541. u. 542. u. 543. u. 544. u. 545. u. 546. u. 547. u. 548. u. 549. u. 550. u. 551. u. 552. u. 553. u. 554. u. 555. u. 556. u. 557. u. 558. u. 559. u. 560. u. 561. u. 562. u. 563. u. 564. u. 565. u. 566. u. 567. u. 568. u. 569. u. 570. u. 571. u. 572. u. 573. u. 574. u. 575. u. 576. u. 577. u. 578. u. 579. u. 580. u. 581. u. 582. u. 583. u. 584. u. 585. u. 586. u. 587. u. 588. u. 589. u. 590. u. 591. u. 592. u. 593. u. 594. u. 595. u. 596. u. 597. u. 598. u. 599. u. 600. u. 601. u. 602. u. 603. u. 604. u. 605. u. 606. u. 607. u. 608. u. 609. u. 610. u. 611. u. 612. u. 613. u. 614. u. 615. u. 616. u. 617. u. 618. u. 619. u. 620. u. 621. u. 622. u. 623. u. 624. u. 625. u. 626. u. 627. u. 628. u. 629. u. 630. u. 631. u. 632. u. 633. u. 634. u. 635. u. 636. u. 637. u. 638. u. 639. u. 640. u. 641. u. 642. u. 643. u. 644. u. 645. u. 646. u. 647. u. 648. u. 649. u. 650. u. 651. u. 652. u. 653. u. 654. u. 655. u. 656. u. 657. u. 658. u. 659. u. 660. u. 661. u. 662. u. 663. u. 664. u. 665. u. 666. u. 667. u. 668. u. 669. u. 670. u. 671. u. 672. u. 673. u. 674. u. 675. u. 676. u. 677. u. 678. u. 679. u. 680. u. 681. u. 682. u. 683. u. 684. u. 685. u. 686. u. 687. u. 688. u. 689. u. 690. u. 691. u. 692. u. 693. u. 694. u. 695. u. 696. u. 697. u. 698. u. 699. u. 700. u. 701. u. 702. u. 703. u. 704. u. 705. u. 706. u. 707. u. 708. u. 709. u. 710. u. 711. u. 712. u. 713. u. 714. u. 715. u. 716. u. 717. u. 718. u. 719. u. 720. u. 721. u. 722. u. 723. u. 724. u. 725. u. 726. u. 727. u. 728. u. 729. u. 730. u. 731. u. 732. u. 733. u. 734. u. 735. u. 736. u. 737. u. 738. u. 739. u. 740. u. 741. u. 742. u. 743. u. 744. u. 745. u. 746. u. 747. u. 748. u. 749. u. 750. u. 751. u. 752. u. 753. u. 754. u. 755. u. 756. u. 757. u. 758. u. 759. u. 760. u. 761. u. 762. u. 763. u. 764. u. 765. u. 766. u. 767. u. 768. u. 769. u. 770. u. 771. u. 772. u. 773. u. 774. u. 775. u. 776. u. 777. u. 778. u. 779. u. 780. u. 781. u. 782. u. 783. u. 784. u. 785. u. 786. u. 787. u. 788. u. 789. u. 790. u. 791. u. 792. u. 793. u. 794. u. 795. u. 796. u. 797. u. 798. u. 799. u. 800. u. 801. u. 802. u. 803. u. 804. u. 805. u. 806. u. 807. u. 808. u. 809. u. 810. u. 811. u. 812. u. 813. u. 814. u. 815. u. 816. u. 817. u. 818. u. 819. u. 820. u. 821. u. 822. u. 823. u. 824. u. 825. u. 826. u. 827. u. 828. u. 829. u. 830. u. 831. u. 832. u. 833. u. 834. u. 835. u. 836. u. 837. u. 838. u. 839. u. 840. u. 841. u. 842. u. 843. u. 844. u. 845. u. 846. u. 847. u. 848. u. 849. u. 850. u. 851. u. 852. u. 853. u. 854. u. 855. u. 856. u. 857. u. 858. u. 859. u. 860. u. 861. u. 862. u. 863. u. 864. u. 865. u. 866. u. 867. u. 868. u. 869. u. 870. u. 871. u. 872. u. 873. u. 874. u. 875. u. 876. u. 877. u. 878. u. 879. u. 880. u. 881. u. 882. u. 883. u. 884. u. 885. u. 886. u. 887. u. 888. u. 889. u. 890. u. 891. u. 892. u. 893. u. 894. u. 895. u. 896. u. 897. u. 898. u. 899. u. 900. u. 901. u. 902. u. 903. u. 904. u. 905. u. 906. u. 907. u. 908. u. 909. u. 910. u. 911. u. 912. u. 913. u. 914. u. 915. u. 916. u. 917. u. 918. u. 919. u. 920. u. 921. u. 922. u. 923. u. 924. u. 925. u. 926. u. 927. u. 928. u. 929. u. 930. u. 931. u. 932. u. 933. u. 934. u. 935. u. 936. u. 937. u. 938. u. 939. u. 940. u. 941. u. 942. u. 943. u. 944. u. 945. u. 946. u. 947. u. 948. u. 949. u. 950. u. 951. u. 952. u. 953. u. 954. u. 955. u. 956. u. 957. u. 958. u. 959. u. 960. u. 961. u. 962. u. 963. u. 964. u. 965. u. 966. u. 967. u. 968. u. 969. u. 970. u. 971. u. 972. u. 973. u. 974. u. 975. u. 976. u. 977. u. 978. u. 979. u. 980. u. 981. u. 982. u. 983. u. 984. u. 985. u. 986. u. 987. u. 988. u. 989. u. 990. u. 991. u. 992. u. 993. u. 994. u. 995. u. 996. u. 997. u. 998. u. 999. u. 1000. u. 1001. u. 1002. u. 1003. u. 1004. u. 1005. u. 1006. u. 1007. u. 1008. u. 1009. u. 1010. u. 1011. u. 1012. u. 1013. u. 1014. u. 1015. u. 1016. u. 1017. u. 1018. u. 1019. u. 1020. u. 1021. u. 1022. u. 1023. u. 1024. u. 1025. u. 1026. u. 1027. u. 1028. u. 1029. u. 1030. u. 1031. u. 1032. u. 1033. u. 1034. u. 1035. u. 1036. u. 1037. u. 1038. u. 1039. u. 1040. u. 1041. u. 1042. u. 1043. u. 1044. u. 1045. u. 1046. u. 1047. u. 1048. u. 1049. u. 1050. u. 1051. u. 1052. u. 1053. u. 1054. u. 1055. u. 1056. u. 1057. u. 1058. u. 1059. u. 1060. u. 1061. u. 1062. u. 1063. u. 1064. u. 1065. u. 1066. u. 1067. u. 1068. u. 1069. u. 1070. u. 1071. u. 1072. u. 1073. u. 1074. u. 1075. u. 1076. u. 1077. u. 1078. u. 1079. u. 1080. u. 1081. u. 1082. u. 1083. u. 1084. u. 1085. u. 1086. u. 1087. u. 1088. u. 1089. u. 1090. u. 1091. u. 1092. u. 1093. u. 1094. u. 1095. u. 1096. u. 1097. u. 1098. u. 1099. u. 1100. u. 1101. u. 1102. u. 1103. u. 1104. u. 1105. u. 1106. u. 1107. u. 1108. u. 1109. u. 1110. u. 1111. u. 1112. u. 1113. u. 1114. u. 1115. u. 1116. u. 1117. u. 1118. u. 1119. u. 1120. u. 1121. u. 1122. u. 1123. u. 1124. u. 1125. u. 1126. u. 1127. u. 1128. u. 1129. u. 1130. u. 1131. u. 1132. u. 1133. u. 1134. u. 1135. u. 1136. u. 1137. u. 1138. u. 1139. u. 1140. u. 1141. u. 1142. u. 1143. u. 1144. u. 1145. u. 1146. u. 1147. u. 1148. u. 1149. u. 1150. u. 1151. u. 1152. u. 1153. u. 1154. u. 1155. u. 1156. u. 1157. u. 1158. u. 1159. u. 1160. u. 1161. u. 1162. u. 1163. u. 1164. u. 1165. u. 1166. u. 1167. u. 1168. u. 1169. u. 1170. u. 1171. u. 1172. u. 1173. u. 1174. u. 1175. u. 1176. u. 1177. u. 1178. u. 1179. u. 1180. u. 1181. u. 1182. u. 1183. u. 1184. u. 1185. u. 1186. u. 1187. u. 1188. u. 1189. u. 1190. u. 1191. u. 1192. u. 1193. u. 1194. u. 1195. u. 1196. u. 1197. u. 1198. u. 1199. u. 1200. u. 1201. u. 1202. u. 1203. u. 1204. u. 1205. u. 1206. u. 1207. u. 1208. u. 1209. u. 1210. u. 1211. u. 1212. u. 1213. u. 1214. u. 1215. u. 1216. u. 1217. u. 1218. u. 1219. u. 1220. u. 1221. u. 1222. u. 1223. u. 1224. u. 1225. u. 1226. u. 1227. u. 1228. u. 1229. u. 1230. u. 1231. u. 1232. u. 1233. u. 1234. u. 1235. u. 1236. u. 1237. u. 1238. u. 1239. u. 1240. u. 1241. u. 1242. u. 1243. u. 1244. u. 1245. u. 1246. u. 1247. u. 1248. u. 1249. u. 1250. u. 1251. u. 1252. u. 1253. u. 1254. u. 1255. u. 1256. u. 1257. u. 1258. u. 1259. u. 1260. u. 1261. u. 1262. u. 1263. u. 1264. u. 1265. u. 1266. u. 1267. u. 1268. u. 1269. u. 1270. u. 1271. u. 1272. u. 1273. u. 1274. u. 1275. u. 1276. u. 1277. u. 1278. u. 1279. u. 1280. u. 1281. u. 1282. u. 1283. u. 1284. u. 1285. u. 1286. u. 1287. u. 1288. u. 1289. u. 1290. u. 1291. u. 1292. u. 1293. u. 1294. u. 1295. u. 1296. u. 1297. u. 1298. u. 1299. u. 1300. u. 1301. u. 1302. u. 1303. u. 1304. u. 1305. u. 1306. u. 1307. u. 1308. u. 1309. u. 1310. u. 1311. u. 1312. u. 1313. u. 1314. u. 1315. u. 1316. u. 1317. u. 1318. u. 1319. u. 1320. u. 1321. u. 1322. u. 1323. u. 1324. u. 1325. u. 1326. u. 1327. u. 1328. u. 1329. u. 1330. u. 1331. u. 1332. u. 1333. u. 1334. u. 1335. u. 1336. u. 1337. u. 1338. u. 1339. u. 1340. u. 1341. u. 1342. u. 1343. u. 1344. u. 1345. u. 1346. u. 1347. u. 1348. u. 1349. u. 1350. u. 1351. u. 1352. u. 1353. u. 1354. u. 1355. u. 1356. u. 1357. u. 1358. u. 1359. u. 1360. u. 1361. u. 1362. u. 1363. u. 1364. u. 1365. u. 1366. u. 1367. u. 1368. u. 1369. u. 1370. u. 1371. u. 1372. u. 1373. u. 1374. u. 1375. u. 1376. u. 1377. u. 1378. u. 1379. u. 1380. u. 1381. u. 1382. u. 1383. u. 1384. u. 1385. u. 1386. u. 1387. u. 1388. u. 1389. u. 1390. u. 1391. u. 1392. u. 1393. u. 1394. u. 1395. u. 1396. u. 1397. u. 1398. u. 1399. u. 1400. u. 1401. u. 1402. u. 1403. u. 1404. u. 1405. u. 1406. u. 1407. u. 1408. u. 1409. u. 1410. u. 1411. u. 1412. u. 1413. u. 1414. u. 1415. u. 1416. u. 1417. u. 1418. u. 1419. u. 1420. u. 1421. u. 1422. u. 1423. u. 1424. u. 1425. u. 1426. u. 1427. u. 1428. u. 1429. u. 1430. u. 1431. u. 1432. u. 1433. u. 1434. u. 1435. u. 1436. u. 1437. u. 1438. u. 1439. u. 1440. u. 1441. u. 1442. u. 1443. u. 1444. u. 1445. u. 1446. u. 1447. u. 1448. u. 1449. u. 1450. u. 1451. u. 1452. u. 1453. u. 1454. u. 1455. u. 1456. u. 1457. u. 1458. u. 1459. u. 1460. u. 1461. u. 1462. u. 1463. u. 1464. u. 1465. u. 1466. u. 1467. u. 1468. u. 1469. u. 1470. u. 1471. u. 1472. u. 1473. u. 1474. u. 1475. u. 1476. u. 1477. u. 1478. u. 1479. u. 1480. u. 1481. u. 1482. u. 1483. u. 1484. u. 1485. u. 1486. u. 1487. u. 1488. u. 1489. u. 1490. u. 1491. u. 1492. u. 1493. u. 1494. u. 1495. u. 1496. u. 1497. u. 1498. u. 1499. u. 1500. u. 1501. u. 1502. u. 1503. u. 1504. u. 1505. u. 1506. u. 1507. u. 1508. u. 1509. u. 1510. u. 1511. u. 1512. u. 1513. u. 1514. u. 1515. u. 1516. u. 1517. u. 1518. u. 1519. u. 1520. u. 1521. u. 1522. u. 1523. u. 1524. u. 1525. u. 1526. u. 1527. u. 1528. u. 1529. u. 1530. u. 1531. u. 1532. u. 1533. u. 1534. u. 1535. u. 1536. u. 1537. u. 1538. u. 1539. u. 1540. u. 1541. u. 1542. u. 1543. u. 1544. u. 1545. u. 1546. u. 1547. u. 1548. u. 1549. u. 1550. u. 1551. u. 1552. u. 1553. u. 1554. u. 1555. u. 1556. u. 1557. u. 1558. u. 1559. u. 1560. u. 1561. u. 1562. u. 1563. u. 1564. u. 1565. u. 1566. u. 1567. u. 1568. u. 1569. u. 1570. u. 1571. u. 1572. u. 1573. u. 1574. u. 1575. u. 1576. u. 1577. u. 1578. u. 1579.

3-Zimmer-Wohnung im Mittel-
bau zu vermieten 4761
Wallnerstraße 9.

Portier, 4, 2 Wohn., 2 Zim.,
Balkon, Küche, Keller u. all.
Zubeh. per 1. Juli 1904 zu verm.
Näh. Part. im Laden. Preis 20. 500
per Anno. 3092

Frontispizwohnung
3 Zimmer und Küche in der Koro-
nadenstraße, hinterhaus auf gleich oder
später zu vermieten. Näheres Moritz-
straße 50, 1. 9552

Portier, 12, 2 Wohn., 2 Zim.,
Balkon, Küche, Keller u. all.
Zubeh. per 1. Juli 1904 zu verm.
Näh. Part. im Laden. Preis 20. 500
per Anno. 3092

Portierstraße 23, 1. Et. rechts
3 Zimmer, Bad, zwei Bal-
kone u. Zubeh. zu verm. Näh.
dieselbst oder Tausendstraße 18 bei
Baumbach. 6599

Portier 33 Neubau Ecke der
Kettebühl, 3 Zim., 2 Bäder,
Wohnungen mit reichl. Zubeh.
per 1. Juli 1904 billig zu verm.
Näheres daselbst 1, bei Rud.
Schmidt. 2424

Platzierung 6, 1. v. & v. d. v.
Bietenstraße, 3 Zim., Wohnung
mit Balkon und reichlichem Zubeh.
per 1. Juli zu verm. Näh. das.
1. Stod links. 9830

Platzierung 10 (s. 3. Zim.)
Wohnungen 6, 2. Et., auf
1. April od. früher zu vermieten.
Näh. daselbst. 662

Bierstadt, Karl Kaiser sind
2 Wohn., best. aus 3 Zim., Küche
u. Keller auf 1 Juli zu verm. 8607

2 Zimmer.

Wohnung, 18, c. d. d. d. d.
2 Zim., Küche u. Zubeh., 2.
1. Juli zu vermieten. 6082
Vh. Minor, Dm.

Wohnung, 18, 2 Zim., Küche,
Keller auf 1. Juni zu verm.
Preis p. Mon. 21 M. 9717

2 Zimmer-Wohnung mit Küche
auf gleich oder 1. April zu
vermieten. 7438
Bertramstraße 22 Hb. 1.

2 große Zimmer, Balkon u. Bade-
cabinet, ohne Küche zu verm.
Blücherstraße 15. 7804

Wohnung, 4, 2 Zim., Küche,
gleich od. spät. Näh. das. p. r. 8527

Wohnung, 8, 2 Zim., Küche,
u. Küche auf 1. Juli od. früher
zu verm. 7296

2 Zimmer u. Küche auf 1. Juli
zu vermieten. 9410
Friedstraße 1, Part.

Wohnung, 6, 2. u. 3. u. 4. u. 5. u. 6. u. 7. u. 8. u. 9. u. 10. u. 11. u. 12. u. 13. u. 14. u. 15. u. 16. u. 17. u. 18. u. 19. u. 20. u. 21. u. 22. u. 23. u. 24. u. 25. u. 26. u. 27. u. 28. u. 29. u. 30. u. 31. u. 32. u. 33. u. 34. u. 35. u. 36. u. 37. u. 38. u. 39. u. 40. u. 41. u. 42. u. 43. u. 44. u. 45. u. 46. u. 47. u. 48. u. 49. u. 50. u. 51. u. 52. u. 53. u. 54. u. 55. u. 56. u. 57. u. 58. u. 59. u. 60. u. 61. u. 62. u. 63. u. 64. u. 65. u. 66. u. 67. u. 68. u. 69. u. 70. u. 71. u. 72. u. 73. u. 74. u. 75. u. 76. u. 77. u. 78. u. 79. u. 80. u. 81. u. 82. u. 83. u. 84. u. 85. u. 86. u. 87. u. 88. u. 89. u. 90. u. 91. u. 92. u. 93. u. 94. u. 95. u. 96. u. 97. u. 98. u. 99. u. 100. u. 101. u. 102. u. 103. u. 104. u. 105. u. 106. u. 107. u. 108. u. 109. u. 110. u. 111. u. 112. u. 113. u. 114. u. 115. u. 116. u. 117. u. 118. u. 119. u. 120. u. 121. u. 122. u. 123. u. 124. u. 125. u. 126. u. 127. u. 128. u. 129. u. 130. u. 131. u. 132. u. 133. u. 134. u. 135. u. 136. u. 137. u. 138. u. 139. u. 140. u. 141. u. 142. u. 143. u. 144. u. 145. u. 146. u. 147. u. 148. u. 149. u. 150. u. 151. u. 152. u. 153. u. 154. u. 155. u. 156. u. 157. u. 158. u. 159. u. 160. u. 161. u. 162. u. 163. u. 164. u. 165. u. 166. u. 167. u. 168. u. 169. u. 170. u. 171. u. 172. u. 173. u. 174. u. 175. u. 176. u. 177. u. 178. u. 179. u. 180. u. 181. u. 182. u. 183. u. 184. u. 185. u. 186. u. 187. u. 188. u. 189. u. 190. u. 191. u. 192. u. 193. u. 194. u. 195. u. 196. u. 197. u. 198. u. 199. u. 200. u. 201. u. 202. u. 203. u. 204. u. 205. u. 206. u. 207. u. 208. u. 209. u. 210. u. 211. u. 212. u. 213. u. 214. u. 215. u. 216. u. 217. u. 218. u. 219. u. 220. u. 221. u. 222. u. 223. u. 224. u. 225. u. 226. u. 227. u. 228. u. 229. u. 230. u. 231. u. 232. u. 233. u. 234. u. 235. u. 236. u. 237. u. 238. u. 239. u. 240. u. 241. u. 242. u. 243. u. 244. u. 245. u. 246. u. 247. u. 248. u. 249. u. 250. u. 251. u. 252. u. 253. u. 254. u. 255. u. 256. u. 257. u. 258. u. 259. u. 260. u. 261. u. 262. u. 263. u. 264. u. 265. u. 266. u. 267. u. 268. u. 269. u. 270. u. 271. u. 272. u. 273. u. 274. u. 275. u. 276. u. 277. u. 278. u. 279. u. 280. u. 281. u. 282. u. 283. u. 284. u. 285. u. 286. u. 287. u. 288. u. 289. u. 290. u. 291. u. 292. u. 293. u. 294. u. 295. u. 296. u. 297. u. 298. u. 299. u. 300. u. 301. u. 302. u. 303. u. 304. u. 305. u. 306. u. 307. u. 308. u. 309. u. 310. u. 311. u. 312. u. 313. u. 314. u. 315. u. 316. u. 317. u. 318. u. 319. u. 320. u. 321. u. 322. u. 323. u. 324. u. 325. u. 326. u. 327. u. 328. u. 329. u. 330. u. 331. u. 332. u. 333. u. 334. u. 335. u. 336. u. 337. u. 338. u. 339. u. 340. u. 341. u. 342. u. 343. u. 344. u. 345. u. 346. u. 347. u. 348. u. 349. u. 350. u. 351. u. 352. u. 353. u. 354. u. 355. u. 356. u. 357. u. 358. u. 359. u. 360. u. 361. u. 362. u. 363. u. 364. u. 365. u. 366. u. 367. u. 368. u. 369. u. 370. u. 371. u. 372. u. 373. u. 374. u. 375. u. 376. u. 377. u. 378. u. 379. u. 380. u. 381. u. 382. u. 383. u. 384. u. 385. u. 386. u. 387. u. 388. u. 389. u. 390. u. 391. u. 392. u. 393. u. 394. u. 395. u. 396. u. 397. u. 398. u. 399. u. 400. u. 401. u. 402. u. 403. u. 404. u. 405. u. 406. u. 407. u. 408. u. 409. u. 410. u. 411. u. 412. u. 413. u. 414. u. 415. u. 416. u. 417. u. 418. u. 419. u. 420. u. 421. u. 422. u. 423. u. 424. u. 425. u. 426. u. 427. u. 428. u. 429. u. 430. u. 431. u. 432. u. 433. u. 434. u. 435. u. 436. u. 437. u. 438. u. 439. u. 440. u. 441. u. 442. u. 443. u. 444. u. 445. u. 446. u. 447. u. 448. u. 449. u. 450. u. 451. u. 452. u. 453. u. 454. u. 455. u. 456. u. 457. u. 458. u. 459. u. 460. u. 461. u. 462. u. 463. u. 464. u. 465. u. 466. u. 467. u. 468. u. 469. u. 470. u. 471. u. 472. u. 473. u. 474. u. 475. u. 476. u. 477. u. 478. u. 479. u. 480. u. 481. u. 482. u. 483. u. 484. u. 485. u. 486. u. 487. u. 488. u. 489. u. 490. u. 491. u. 492. u. 493. u. 494. u. 495. u. 496. u. 497. u. 498. u. 499. u. 500. u. 501. u. 502. u. 503. u. 504. u. 505. u. 506. u. 507. u. 508. u. 509. u. 510. u. 511. u. 512. u. 513. u. 514. u. 515. u. 516. u. 517. u. 518. u. 519. u. 520. u. 521. u. 522. u. 523. u. 524. u. 525. u. 526. u. 527. u. 528. u. 529. u. 530. u. 531. u. 532. u. 533. u. 534. u. 535. u. 536. u. 537. u. 538. u. 539. u. 540. u. 541. u. 542. u. 543. u. 544. u. 545. u. 546. u. 547. u. 548. u. 549. u. 550. u. 551. u. 552. u. 553. u. 554. u. 555. u. 556. u. 557. u. 558. u. 559. u. 560. u. 561. u. 562. u. 563. u. 564. u. 565. u. 566. u. 567. u. 568. u. 569. u. 570. u. 571. u. 572. u. 573. u. 574. u. 575. u. 576. u. 577. u. 578. u. 579. u. 580. u. 581. u. 582. u. 583. u. 584. u. 585. u. 586. u. 587. u. 588. u. 589. u. 590. u. 591. u. 592. u. 593. u. 594. u. 595. u. 596. u. 597. u. 598. u. 599. u. 600. u. 601. u. 602. u. 603. u. 604. u. 605. u. 606. u. 607. u. 608. u. 609. u. 610. u. 611. u. 612. u. 613. u. 614. u. 615. u. 616. u. 617. u. 618. u. 619. u. 620. u. 621. u. 622. u. 623. u. 624. u. 625. u. 626. u. 627. u. 628. u. 629. u. 630. u. 631. u. 632. u. 633. u. 634. u. 635. u. 636. u. 637. u. 638. u. 639. u. 640. u. 641. u. 642. u. 643. u. 644. u. 645. u. 646. u. 647. u. 648. u. 649. u. 650. u. 651. u. 652. u. 653. u. 654. u. 655. u. 656. u. 657. u. 658. u. 659. u. 660. u. 661. u. 662. u. 663. u. 664. u. 665. u. 666. u. 667. u. 668. u. 669. u. 670. u. 671. u. 672. u. 673. u. 674. u. 675. u. 676. u. 677. u. 678. u. 679. u. 680. u. 681. u. 682. u. 683. u. 684. u. 685. u. 686. u. 687. u. 688. u. 689. u. 690. u. 691. u. 692. u. 693. u. 694. u. 695. u. 696. u. 697. u. 698. u. 699. u. 700. u. 701. u. 702. u. 703. u. 704. u. 705. u. 706. u. 707. u. 708. u. 709. u. 710. u. 711. u. 712. u. 713. u. 714. u. 715. u. 716. u. 717. u. 718. u. 719. u. 720. u. 721. u. 722. u. 723. u. 724. u. 725. u. 726. u. 727. u. 728. u. 729. u. 730. u. 731. u. 732. u. 733. u. 734. u. 735. u. 736. u. 737. u. 738. u. 739. u. 740. u. 741. u. 742. u. 743. u. 744. u. 745. u. 746. u. 747. u. 748. u. 749. u. 750. u. 751. u. 752. u. 753. u. 754. u. 755. u. 756. u. 757. u. 758. u. 759. u. 760. u. 761. u. 762. u. 763. u. 764. u. 765. u. 766. u. 767. u. 768. u. 769. u. 770. u. 771. u. 772. u. 773. u. 774. u. 775. u. 776. u. 777. u. 778. u. 779. u. 780. u. 781. u. 782. u. 783. u. 784. u. 785. u. 786. u. 787. u. 788. u. 789. u. 790. u. 791. u. 792. u. 793. u. 794. u. 795. u. 796. u. 797. u. 798. u. 799. u. 800. u. 801. u. 802. u. 803. u. 804. u. 805. u. 806. u. 807. u. 808. u. 809. u. 810. u. 811. u. 812. u. 813. u. 814. u. 815. u. 816. u. 817. u. 818. u. 819. u. 820. u. 821. u. 822. u. 823. u. 824. u. 825. u. 826. u. 827. u. 828. u. 829. u. 830. u. 831. u. 832. u. 833. u. 834. u. 835. u. 836. u. 837. u. 838. u. 839. u. 840. u. 841. u. 842. u. 843. u. 844. u. 845. u. 846. u. 847. u. 848. u. 849. u. 850. u. 851. u. 852. u. 853. u. 854. u. 855. u. 856. u. 857. u. 858. u. 859. u. 860. u. 861. u. 862. u. 863. u. 864. u. 865. u. 866. u. 867. u. 868. u. 869. u. 870. u. 871. u. 872. u. 873. u. 874. u. 875. u. 876. u. 877. u. 878. u. 879. u. 880. u. 881. u. 882. u. 883. u. 884. u. 885. u. 886. u. 887. u. 888. u. 889. u. 890. u. 891. u. 892. u. 893. u. 894. u. 895. u. 896. u. 897. u. 898. u. 899. u. 900. u. 901. u. 902. u. 903. u. 904. u. 905. u. 906. u. 907. u. 908. u. 909. u. 910. u. 911. u. 912. u. 913. u. 914. u. 915. u. 916. u. 917. u. 918. u. 919. u. 920. u. 921. u. 922. u. 923. u. 924. u. 925. u. 926. u. 927. u. 928. u. 929. u. 930. u. 931. u. 932. u. 933. u. 934. u. 935. u. 936. u. 937. u. 938. u. 939. u. 940. u. 941. u. 942. u. 943. u. 944. u. 945. u. 946. u. 947. u. 948. u. 949. u. 950. u. 951. u. 952. u. 953. u. 954. u. 955. u. 956. u. 957. u. 958. u. 959. u. 960. u. 961. u. 962. u. 963. u. 964. u. 965. u. 966. u. 967. u. 968. u. 969. u. 970. u. 971. u. 972. u. 973. u. 974. u. 975. u. 976. u. 977. u. 978. u. 979. u. 980. u. 981. u. 982. u. 983. u. 984. u. 985. u. 986. u. 987. u. 988. u. 989. u. 990. u. 991. u. 992. u. 993. u. 994. u. 995. u. 996. u. 997. u. 998. u. 999. u. 1000. u. 1001. u. 1002. u. 1003. u. 1004. u. 1005. u. 1006. u. 1007. u. 1008. u. 1009. u. 1010. u. 1011. u. 1012. u. 1013. u. 1014. u. 1015. u. 1016. u. 1017. u. 1018. u. 1019. u. 1020. u. 1021. u. 1022. u. 1023. u. 1024. u. 1025. u. 1026. u. 1027. u. 1028. u. 1029. u. 1030. u. 1031. u. 1032. u. 1033. u. 1034. u. 1035. u. 1036. u. 1037. u. 1038. u. 1039. u. 1040. u. 1041. u. 1042. u. 1043. u. 1044. u. 1045. u. 1046. u. 1047. u. 1048. u. 1049. u. 1050. u. 1051. u. 1052. u. 1053. u. 1054. u. 1055. u. 1056. u. 1057. u. 1058. u. 1059. u. 1060. u. 1061. u. 1062. u. 1063. u. 1064. u. 1065. u. 1066. u. 1067. u. 1068. u. 1069. u. 1070. u. 1071. u. 1072. u. 1073. u. 1074. u. 1075. u. 1076. u. 1077. u. 1078. u. 1079. u. 1080. u. 1081. u. 1082. u. 1083. u. 1084. u. 1085. u. 1086. u. 1087. u. 1088. u. 1089. u. 1090. u. 1091. u. 1092. u. 1093. u. 1094. u. 1095. u. 1096. u. 1097. u. 1098. u. 1099. u. 1100. u. 1101. u. 1102. u. 1103. u. 1104. u. 1105. u. 1106. u. 1107. u. 1108. u. 1109. u. 1110. u. 1111. u. 1112. u. 1113. u. 1114. u. 1115. u. 1116. u. 1117. u. 1118. u. 1119. u. 1120. u. 1121. u. 1122. u. 1123. u. 1124. u. 1125. u. 1126. u. 1127. u. 1128. u. 1129. u. 1130. u. 1131. u. 1132. u. 1133. u. 1134. u. 1135. u. 1136. u. 1137. u. 1138. u. 1139. u. 1140. u. 1141. u. 1142. u. 1143. u. 1144. u. 1145. u. 1146. u. 1147. u. 1148. u. 1149. u. 1150. u. 1151. u. 1152. u. 1153. u. 1154. u. 1155. u. 1156. u. 1157. u. 1158. u. 1159. u. 1160. u. 1161. u. 1162. u. 1163. u. 1164. u. 1165. u. 1166. u. 1167. u. 1168. u. 1169. u. 1170. u. 1171. u. 1172. u. 1173. u. 1174. u. 1175. u. 1176. u. 1177. u. 1178. u. 1179. u. 1180. u. 1181. u. 1182. u. 1183. u. 1184. u. 1185. u. 1186. u. 1187. u. 1188. u. 1189. u. 1190. u. 1191. u. 1192. u. 1193. u. 1194. u. 1195. u. 1196. u. 1197. u. 1198. u. 1199. u. 1200. u. 1201. u. 1202. u. 1203. u. 1204. u. 1205. u. 1206. u. 1207. u. 1208. u. 1209. u. 1210. u. 1211. u. 1212. u. 1213. u. 1214. u. 1215. u. 1216. u. 1217. u. 1218. u. 1219. u. 1220. u. 1221. u. 1222. u. 1223. u. 1224. u. 1225. u. 1226. u. 1227. u. 1228. u. 1229. u. 1230. u. 1231. u. 1232. u. 1233. u. 1234. u. 1235. u. 1236. u. 1237. u. 1238. u. 1239. u. 1240. u. 1241. u. 1242. u. 1243. u. 1244. u. 1245. u. 1246. u. 1247. u. 1248. u. 1249. u. 1250. u. 1251. u. 1252. u. 1253. u. 1254. u. 1255. u. 1256. u. 1257. u. 1258. u. 1259. u. 1260. u. 1261. u. 1262. u. 1263. u. 1264. u. 1265. u. 1266. u. 1267. u. 1268. u. 1269. u. 1270. u. 1271. u. 1272. u. 1273. u. 1274. u. 1275. u. 1276. u. 1277. u. 1278. u. 1279. u. 1280. u. 1281. u. 1282. u. 1283. u. 1284. u. 1285. u. 1286. u. 1287. u. 1288. u. 1289. u. 1290. u. 1291. u. 1292. u. 1293. u. 1294. u. 1295. u. 1296. u. 1297. u. 1298. u. 1299. u. 1300. u. 1301. u. 1302. u. 1303. u. 1304. u. 1305. u. 1306. u. 1307. u. 1308. u. 1309. u. 1310. u. 1311. u. 1312. u. 1313. u. 1314. u. 1315. u. 1316. u. 1317. u. 1318. u. 1319. u. 1320. u. 1321. u. 1322. u. 1323. u. 1324. u. 1325. u. 1326. u. 1327. u. 1328. u. 1329. u. 1330. u. 1331. u. 1332. u. 1333. u. 1334. u. 1335. u. 1336. u. 1337. u. 1338. u. 1339. u. 1340. u. 1341. u. 1342. u. 1343. u. 1344. u. 1345. u. 1346. u. 1347. u. 1348. u. 1349. u. 1350. u. 1351. u. 1352. u. 1353. u. 1354. u. 1355. u. 1356. u. 1357. u. 1358. u. 1359. u. 1360. u. 1361. u. 1362. u. 1363. u. 1364. u. 1365. u. 1366. u. 1367. u. 1368. u. 1369. u. 1370. u. 1371. u. 1372. u. 1373. u. 1374. u. 1375. u. 1376. u. 1377. u. 1378. u. 1379. u. 1380. u. 1381. u. 1382. u. 1383. u. 1384. u. 1385. u. 1386. u. 1387. u. 1388. u. 1389. u. 1390. u. 1391. u. 1392. u. 1393. u. 1394. u. 1395. u. 1396. u. 1397. u. 1398. u. 1399. u. 1400. u. 1401. u. 1402. u. 1403. u. 1404. u. 1405. u. 1406. u. 1407. u. 1408. u. 1409. u. 1410. u. 1411. u. 1412. u. 1413. u. 1414. u. 1415. u. 1416. u. 1417. u. 1418. u. 1419. u. 1420. u. 1421. u. 1422. u. 1423. u. 1424. u. 1425. u. 1426. u. 1427. u. 1428. u. 1429. u. 1430. u. 1431. u. 1432. u. 1433. u. 1434. u. 1435. u. 1436. u. 1437. u. 1438. u. 1439. u. 1440. u. 1441. u. 1442. u. 1443. u. 1444. u. 1445. u. 1446. u. 1447. u. 1448. u. 1449. u. 1450. u. 1451. u. 1452. u. 1453. u. 1454. u. 1455. u. 1456. u. 1457. u. 1458. u. 1459. u. 1460. u. 1461. u. 1462. u. 1463. u. 1464. u. 1465. u. 1466. u. 1467. u. 1468. u. 1469. u. 1470. u. 1471. u. 1472. u. 1473. u. 1474. u. 1475. u. 1476. u. 1477. u. 1478. u. 1479. u. 1480. u. 1481. u. 1482. u. 1483. u. 1484. u. 1485. u. 1486. u. 1487. u. 1488. u.